

# Robin Hood – ein immergrünes populäres Phänomen

von Horst–Joachim Kalbe

## Inhalt

<b>Teil 1</b>	
Wer war Robin Hood?	1
<b>Teil 2</b>	
Robin Hood — seit 700 Jahren erfolgreich in allen Medien	5
<b>Teil 3</b>	
Robin–Hood–Comics in Deutschland	9
Nicht in deutscher Übersetzung vorliegende Robin–Hood–Comics in anderen europäischen Ländern und den USA	21
Comic–Adaptionen des Romans „Ivanhoe“ in Deutschland	29
Nicht in deutscher Übersetzung vorliegende Ivanhoe–Comics in anderen europäischen Ländern und den USA	32
<b>Teil 4</b>	
Robin Hood im Film	36
Robin–Hood–Filme u. –Fernsehserien	36
Auftritte Robin Hoods in Film und Fernsehen	44
Moderne Bearbeitungen	45
Verfilmungen des Romans „Ivanhoe“	47
Literaturverzeichnis	49

(Ergänzte Fassung 2/2020)

## Wer war Robin Hood?

Obwohl heute jedes Kind seine Geschichte — und auch den historischen Hintergrund — kennt, ist es doch sehr zweifelhaft, ob es sich bei ihm um eine historische Gestalt handelt. In der Geschichts- und Literaturforschung ist das zumindest immer noch umstritten. Sehr wahrscheinlich aber dürfte die Existenz historischer Bezüge für die literarische Überlieferung sein.

Am Beginn der Geschichte Robin Hoods<sup>1</sup> steht die volkstümliche Überlieferung von Liedern, Balladen und Gedichten über die Taten eines Mannes namens Robin Hood (auch in manch anderer Schreibweise). Diese dürften schon auf das 13. Jahrhundert zurückgehen. Erste schriftliche Quellen aber gibt es erst seit Mitte des 15. Jahrhunderts, interessanterweise vor allem — mit antienglischer Tendenz — im schottischen Raum<sup>2</sup>. Ist Robin Hood auch zunächst ein durchaus zu Grausamkeiten neigender Wegelagerer, so sind, als um das Jahr 1510

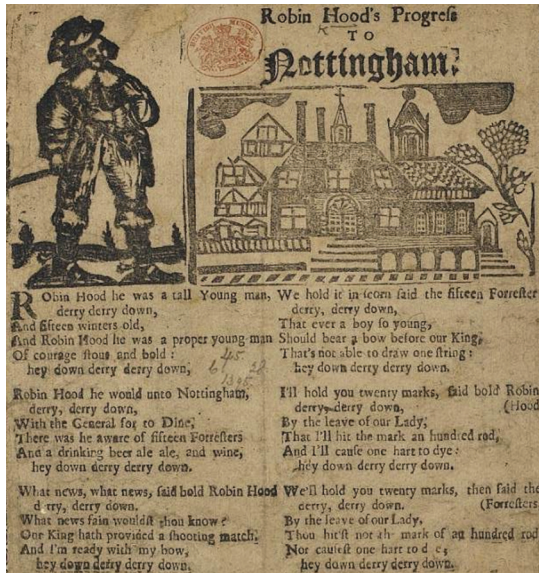
in Antwerpen eine erste Sammlung der damals bekannten Balladen und anderen Texte erscheint („A Gest of Robyn Hode“ — bis heute eine der zentralen Quellen), einige der bis heute bekannten Elemente bereits vorhanden: seine Merry Men, namentlich Little John, Friar Tuck und Will Scarlet, und einer seiner Hauptgegner, Guy of Gisbourne, sein Kampf gegen die Obrigkeit, den schurkischen Adel und Klerus, vor allem aber der Schauplatz, der Sherwood Forest in Nottinghamshire (lange Zeit aber auch noch Barnsdale in South Yorkshire), und schließlich auch die Umstände seines Todes in Kirklees.



„Here begynneth a gest of Robyn Hode“, © National Library of Scotland 2006<sup>3</sup>

Maid Marian war nicht Teil der ältesten Balladen und dürfte erst um 1500 in die Geschichte integriert worden sein. Forscher vermuten einen Bezug von Robin Hood und ihr zur Überlieferung des Maikönigs und der Maikönigin. Teil des traditionellen Maifestes in England waren zuweilen (1425 in Exeter zum erstenmal belegt) Robin–Hood–Spiele. In diesen Zusammenhang fällt auch Robin Hoods Umdeutung zum Räuber, der seine Beute mit den armen und unterdrückten Bauern teilt, zum Sozialrevolutionär, ein Umstand, der mehr als einmal dazu führte, daß die Spiele von der Obrigkeit aus Angst vor Unruhen untersagt wurden. Ein weiterer Bestandteil des Maifestes war der Tanz, und das verweist auf einen anderen Ursprung der Liebesgeschichte zwischen Robin und

Marian, das Singspiel „Jeu de Robin et Marion“, um 1283 von dem Troubadour Adam de la Halle verfaßt. Eine weitere Veränderung findet die Darstellung Robin Hoods in der Rezeptionsgeschichte im höfischen Umfeld zur Zeit der Tudor-Dynastie im 16. Jahrhundert. Robin Hood, ursprünglich ein Mann des Volkes, ein sächsischer Freisasse (Yeoman — im Gegensatz zum Leibeigenen, englisch: serf), wird zu einem entrechteten Adligen und damit zum edlen Räuber.



„Robin Hood's Progress to Nottingham“, British Library Roxburghe 3.845<sup>4</sup>

Seine Popularität wuchs in jener Zeit, es gab erste Theaterstücke in elisabethanischer Zeit. Literarische und antiquarische Interessen führten zur Veröffentlichung von gesammelten Quellentexten vor allem im 18. Jahrhundert. Und im 19. Jahrhundert wurde Robin Hood dann zunehmend auch zum Gegenstand von erzählender Literatur. Der dabei wohl richtungweisendste Beitrag war der historische Roman „Ivanhoe“ von Sir Walter Scott, erschienen im Jahre 1819. Darin wird Robin Hood unter dem Namen Locksley (einer der inzwischen mit ihm in Verbindung gebrachten Namen) zur wesentlich die Handlung vorantreibenden Nebenfigur.

Daß dabei Robin Hood in Zusammenhang gebracht wird mit Richard Löwenherz und seiner Rückkehr vom Kreuzzug, war eine historische Verortung<sup>5</sup>, die sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts immer weiter durchsetzte. Ganz offenbar war diese historische Epoche geeignet und konsensfähig, da sie sowohl einen passenden Rahmen abgab für den Kampf Robin Hoods gegen eine genauer definierte Unterdrückung (der Sachsen nämlich durch die normannischen Eroberer — 120 Jahre nach der Schlacht von Hastings), als auch der Faszination des 19. Jahrhunderts für das Zeitalter der Ritterlichkeit — und dafür stand wie kein anderer in romantischer Wahrnehmung Richard Löwen-

herz. Heute kennt man die Geschichte praktisch nur noch in dieser Fassung.

Und das bringt uns zur Frage, ob Robin Hood wirklich gelebt hat. Die Antwort muß lauten: nein — jedenfalls nicht der der überlieferten Geschichte. Zu jener spätmittelalterlichen Zeit, als wohl die ersten Lieder und Balladen entstanden, war Robin Hood (in den unterschiedlichsten Schreibweisen) ein im Volksmund gebräuchlicher Begriff für Räuber und Gesetzesbrecher (möglicherweise der Vorname mit einem Anklang an „to rob“, der Nachname (hood = Kapuze) auf Heimlichkeit verweisend). Dann wäre mit dem Protagonisten der Texte keine bestimmte Person gemeint. Andererseits haben Historiker aber vom 13. bis ins 15. Jahrhundert eine Anzahl von Personen dieses (oder ähnlich geschriebener) Namens nachweisen können, ohne daß allerdings eine konkrete Verbindung hergestellt werden könnte. Als Folge der Umdeutung Robin Hoods in einen Adligen identifizierte ein Autor ihn 1632 mit dem 1198 verstorbenen Robert, Earl of Huntington — und dieser Name findet sich bis heute in vielen Bearbeitungen anstelle des bereits erwähnten Namens Robin of Locksley.



The King joins the hands of Robin Hood & Maid Marian

„The King joins the hands of Robin Hood and Maid Marian“ (aus: „The Merry Adventures of Robin Hood“, Chapter 21: „King Richard Comes to Sherwood Forest“, 1912, Zeichnung: Walter Crane)

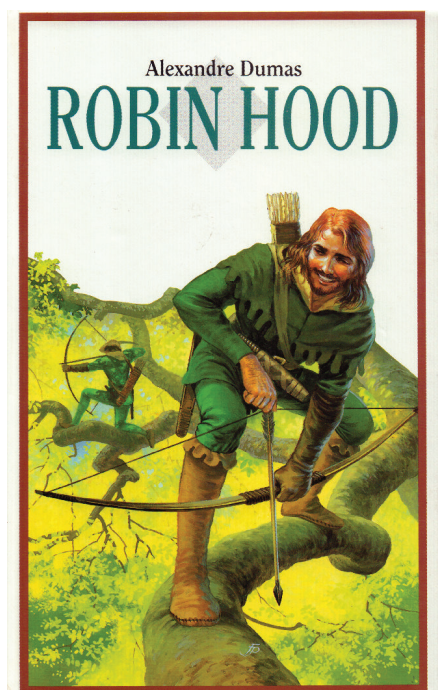
Zu der Zeit, als die Balladen vermutlich entstanden, regierte das Haus Plantagenet (1154–1399) in England. Wenn im Verlauf der Überlieferung überhaupt ein Herrschernamen genannt wird, ist das Edward (vielleicht Edward I. (1272–1307), vielleicht Edward II. (1307–1327)), aber auch Richard (1189–1199) taucht auf, später im Zusammenhang mit seinem Bruder und Nachfolger John (1199–



1216). Neben der bereits erwähnten Festlegung auf die Zeit Richards gibt es sogar (z.B. bei Howard Pyle) die Verortung in der Zeit zunächst einmal Henrys II. (1154–1189) und seiner illustren Gattin Eleanor von Aquitanien (die selbst wieder von Legenden umgeben ist und es später zu Film- und Comic-Ehren brachte).

Als wohl Annahme mit der größten Wahrscheinlichkeit bleibt festzuhalten, daß es sich bei Robin Hood um eine Figur der Folklore handelt, die jedoch in dem einen oder anderen Aspekt mit Sicherheit auf einen historischen Kern zurückgeht.

Räuber, Banditen, Strauchdiebe, deren Taten im Volksmund überliefert, überhöht, romantisiert und zur Legende wurden, gab es zu allen Zeiten. Als europäische Beispiele seien hier genannt Dick Turpin, ein englischer Straßenräuber in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Cartouche im Frankreich des 18. Jahrhunderts, Fra Diavolo in Italien zur Zeit Napoleons und der deutsche Räuber Schinderhannes, der sein Unwesen ebenfalls zur Zeit Napoleons trieb<sup>6</sup>. Fast allen ist gemeinsam, daß schon Zeitgenossen, vor allem aber die Nachwelt ihnen ehrenvolle Motive zubilligte und ihre Taten verklärte. Sie brachten es nicht selten zu literarischen, musikalischen und natürlich filmischen Ehren. Auch der amerikanische Zug- und Bankräuber Jesse James, eine der großen Figuren des Wilden Westens, wurde schon zu Lebzeiten mit Robin Hood verglichen.



Der angeblich von Alexandre Dumas verfasste Roman in gekürzter und umfangreich illustrierter deutscher Ausgabe (© 1990 Gruppo Editoriale Fabbri, Milano/Neuer Kaiser Verlag Klagenfurt 1993)

Nach der Literatur des 19. Jahrhunderts war es dann das neue Medium Film — verkürzt ist es

durchaus gerechtfertigt zu sagen: Hollywood —, das die Figur Robin Hoods popularisierte, ihn endgültig zu dem machte, was er heute ist: ein populäres Phänomen, erfolgreich präsent in allen Medien und Bereichen unseres Lebens. Auch wenn der erste Film über Robin Hood tatsächlich 1908 in England gedreht wurde, entstanden in den folgenden Jahren mehr Filme in den USA als in der Heimat des berühmten Gesetzlosen. Bis heute folgten unzählige Filme in aller Welt, Spielfilme, Kurzfilme, TV-Filme und -Serien, Realfilme und Zeichentrickfilme, historische Abenteuerfilme, Komödien, Parodien und Musicals, ja sogar Sexfilme. Darüberhinaus verzeichnet die Filmgeschichte noch diverse Auftritte des Helden sowie eine Vielzahl von modernen Versionen des Mythos vom positiv besetzten Gauner, der den Reichen nimmt und den Armen gibt — ein Motiv, nicht nur immer schon populär, sondern heute aktueller und beliebter denn je.

Alle Filme erzählen in unterschiedlicher Ausprägung die klassische Geschichte oder beschränken sich auf bekannte und unbekanntere Episoden aus der Karriere des Helden. Drei Filme — allesamt US-Produktionen — sind es, die der altbekannten Geschichte etwas Neues hinzufügen konnten und dann jeweils oft kopiert wurden: Es begann mit dem Stummfilm von 1922 von und mit Douglas Fairbanks („Robin Hood“), der dem Kinopublikum im Rahmen der in sich geschlossenen Geschichte Robin Hood (hier der Earl of Huntington) als ebenso ritterlichen Helden wie wegweisenden Mantel- und Degen-Helden präsentierte — und damit war die Geschichte in der heute bekannten — sozusagen klassischen — Fassung Allgemeingut geworden. 1938 folgte der Film mit Errol Flynn („The Adventures of Robin Hood“), der (außer, daß es sich nun um den Earl von Locksley handelte), diese Geschichte eigentlich nur wiederholte, aber das mit Ton und in Farbe (und damit klar im Vorteil, wenn es darum geht, den Film aus heutiger Zeit wahrzunehmen). So liest man immer wieder, daß Errol Flynnns Aussehen in dem Film Maßstab wurde für (fast) alle späteren Darstellungen im Film und im Comic. Dafür gibt es viele Belege (aber auch genügend Gegenbeispiele) — und es muß gesagt werden, daß Errol Flynn hier nur der Darstellung durch Douglas Fairbanks folgte (einschließlich übrigens der völlig unhistorischen Handhabung der Schwerter im Zweikampf). Noch einmal vermochte Hollywood, einer alten Geschichte neue Impulse zu geben: 1991 mit Kevin Costner in der Titelrolle („Robin Hood, Prince of Thieves“). Hier tritt uns ein „moderner“ Robin Hood entgegen, eine Mensch unserer Zeit, den es in die Vergangenheit verschlagen hat. Bei der Charakterisierung wird psychologisiert, ein Sarazene kann gleichberechtigt an die Seite des Helden treten (übrigens schon 1984 in

einer englischen Fernsehserie präsentiert, aber seinerzeit noch nicht in vollem Umfang gewürdigt, heute aber Tendenz im Mainstream und damit Geschichte wie selbstverständlich in Kategorien unserer Zeit interpretierend und darstellend), und die Vermarktung auch im Zusammenspiel mit anderen Medien klappte hervorragend. Die Geschichte von Robin Hood kann weiterhin erfolgreich erzählt werden — und die Zahl nach 1991 produzierter Filme spricht Bände.

Anders als im Comic wurde in Filmen auch immer mal wieder versucht, der bekannten Geschichte neue Aspekte abzugewinnen: z.B. durch Verlagerung in anderen historischen Kontext (Unterzeichnung der Magna Carta in mindestens zwei Filmen), durch Veränderungen im persönlichen Hintergrund des Helden (gerade in neueren Filmen) oder durch die geradezu tragische Liebesgeschichte des altgewordenen Helden mit seiner unerreichbar gewordenen Marian in Richard Lesters Meisterwerk von 1976 („Robin and Marian“).

Mögen immer wieder neue Beispiele in verschiedenen Medien die Geschichte von Robin Hood aufgreifen, das Phänomen, das er geworden ist, der Begriff und die Marke, das ist in erster Linie eine Sache der Filmgeschichte

Einen — sicherlich unvollständigen — Überblick über die Präsenz Robin Hood in den Medien und anderen Bereichen unseres Alltagslebens gibt die folgende Auflistung.

## Anmerkungen

<sup>1</sup>Zwei Buchempfehlungen zu Einstieg in das Thema und Vertiefung der unterschiedlichen in dieser Übersicht nur angerissenen Aspekte:

Andrew James Johnston: Robin Hood — Geschichte einer Legende, München 2013, und Judith Klinger: Robin Hood — Auf der Suche nach einer Legende, WBG Darmstadt 2015

<sup>2</sup>Interessant in diesem Zusammenhang die Darstellung Scott Allen Nollens (s. Literaturverzeichnis), der in seinem Buch nicht nur die filmische Darstellung Robin Hoods beleuchtet, sondern sie zu der seiner „Scottish Counterparts“ (z.B. Rob Roy) in Beziehung setzt.

<sup>3</sup>(p. 197):

„Lythe and listin gentilmen yt be of fre bore  
blode I shalle you tel of a gode yeman his  
name was Robyn hode Robyn was a proude out  
law as he was one was neuer non founde Ro  
byn stode in bernedale & lenyd hym to a tre & bi hym  
stode litelle Iohn a gode yeman was he & alsoo  
dyd gode Scarlok and much ye millers son The  
re was none ynch of his bodi but it was wor  
th a grome. Than bespake lytelle Iohn all vn-  
too Robyn hode Maister and ye wolde dyne  
betyme it wolde doo you moche gode. Than be-  
spake hym gode Robyn to dyne haue I noo lust  
tille that I haue som bolde baron or som vnkouth  
gest that may pay for ye best. or som knyght or“

Quelle: <http://digital.nls.uk/firstscottishbooks/page.cfm?folio=197> (First Scottish Books)

<sup>4</sup>Die ersten beiden Strophen der Ballade lauten:

„Robin Hood he was a tall Young man,  
derry derry down,  
And fifteen winters old,  
And Robin Hood he was a proper young man  
Of courage stout and bold:  
hey down derry derry down,  
Robin Hood he would unto Nottingham,  
derry, derry down,  
With the General for to Dine,  
There was he aware of fifteen Forresters  
And a drinking beer ale ale, and wine,  
hey down derry derry down.

(s. English Broadside Ballad Archive, University of California at Santa Barbara)

<sup>5</sup>So auch in der Ausgabe 1/2017 des Magazins „G Geschichte Porträt“: Robin Hood — Die Wahrheit hinter der Legende, einer entsprechende historische Bereiche ausführlich darstellenden Themenausgabe eines populären historischen Magazins.

<sup>6</sup>Auch diese „legendären Helden“ kamen allesamt zu Ehren in Filmen und Comics — aber das ist eine andere Geschichte.

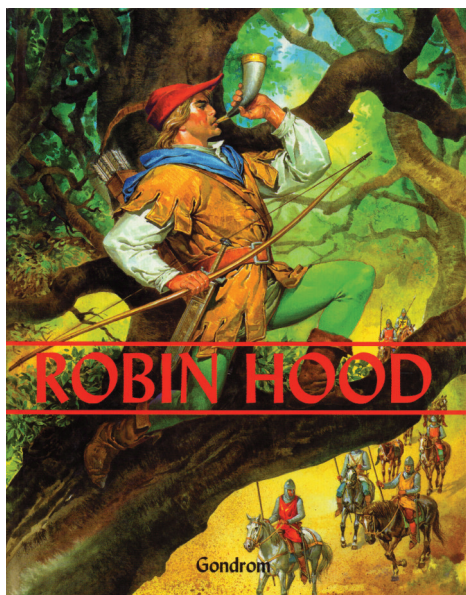


## Robin Hood — seit 700 Jahren erfolgreich in allen Medien

Die in den folgenden Kategorien aufgeführten Werke, Namen und Produkte sind allenfalls eine Auswahl herausragender oder interessanter Beispiele und verstehen sich als Anregung zum Einstieg oder zur Vertiefung.<sup>7</sup>

### Balladen, Gedichte, Lieder

Wichtigste und erste Sammlung der bekannten Balladen und Geschichten ist das etwa 1510 zuerst in Antwerpen gedruckte — später auch in England erschienene — Werk „A Gest of Robyn Hode“, das aber schon auf eine ältere, heute unbekanntere Sammlung zurückgeht.



Reichhaltig illustrierte Ausgabe (Text: Peter Holimone, Illustration: Piero Cattaneo; © 1996 Swan Books/Gondrom Verlag, Bindlach 1996)

Der Antiquar Joseph Ritson (1752–1803) gab 1795 alle bekannten und von ihm gesammelten Balladen heraus (Robin Hood. A Collection of All the Ancient Poems, Songs and Ballads Now Extant Relative to the Celebrated English Outlaw, 2 Bände).

### Erzählende Literatur

Die beiden berühmtesten Bücher über Robin Hood im 19. Jahrhunderts sind der historische Roman „Ivanhoe“ (1819 veröffentlicht) des schottischen Autors Sir Walter Scott (1771–1832), in dem Robin Hood als Locksley eine wichtige Nebenrolle spielt, und die für jugendliche Leser geschriebene Geschichtensammlung „The Merry Adventures of Robin Hood of Great Renown in Nottinghamshire“ (1883 veröffentlicht), das erste veröffentlichte Buch des amerikanischen Illustrators und Autors Howard Pyle (1853–1911), der sein Buch auch selbst illustrierte.

Weitere frühe literarische Darstellungen Robin Hoods:

- J. Walker McSpadden: Adventures of Robin Hood (1891)
- Harry Gilbert: Robin Hood and the Men of the Greenwood (1912)

Sogar unter dem Namen Alexandre Dumas (père) wird — nicht nur in Frankreich — immer wieder ein Robin-Hood-Roman verlegt (angeblich sogar Vorlage für zwei Spielfilme). Dabei handelt es sich jedoch nur um eine Übersetzung ins Französische. Der englische Originalroman „Robin Hood and Little John or The Merry Men of Sherwood“ von Pierce Egan (the Younger, 1814–1880) erschien 1838 in Fortsetzungen und 1840 in Buchform. 1872/73 veröffentlichte Dumas unter seinem Namen eine von ihm zusammen mit seiner Mitarbeiterin (und Geliebten) Marie de Fernand (Pseudonym: Victor Perceval) übersetzte Fassung in zwei Bänden: „Robin des Bois“ (Le prince de voleurs/Robin Hood le proscrit).

Auch in neuerer Zeit war und ist Robin Hood immer wieder Held in historischen Romanen für jüngere Leser. Als Roman für jüngere Leser in Deutschland besonders bekannt:

- Tilman Rörig: Robin Hood — Solang es Unrecht gibt (1994, 2010 unter dem Titel „Die Schatten von Sherwood Forest“ erneut veröffentlicht).

Darüberhinaus gibt es unzählige Nacherzählungen der klassischen Geschichte für Kinder und Jugendliche, Schullektüren für das Fach Englisch oder Bilderbücher, heute nicht selten auch mit Hörspielfassungen.

Bei dem Band „Wer war Robin Hood?“ von Ulrike Gerold u. Wolfram Hänel (illustriert von Stefanie Roth, 2009 bei Jacoby & Stuart erschienen) handelt es sich um eine Mischung aus historischer Erzählung und Vermittlung von Fakten.

Ein englischer Klassiker des historischen Jugendromans ist der Roman „Robin Hood“ (The Chronicles of Robin Hood, 1950) der auch durch Jugenderzählungen aus anderen historischen Epochen berühmten Autorin Rosemary Sutcliff (1920–1992).

Weitere in erster Linie für jüngere Leser geschriebene englische Bücher:

- Antonia Pakenham (d.i. Antonia Fraser): Robin Hood (1955)
- Roger Lancelyn Green: The Adventures of Robin Hood (1956)

Robin Hood ist im englischsprachigen Roman zudem mehr als einmal — auch für erwachsene Leser — Held auch von Romanreihen geworden. Hier eine kleine Auswahl in deutscher Übersetzung vorliegender Titel:

- Nicholas Chase: Locksley
- George Payne Rainsford James: Der Rächer vom Sherwood Forest

- Stephen R. Lawhead: Hood — König der Raben + Scarlet — Herr der Wälder
- Mac P. Lorne: Die Robin Hood Saga (1. Die Pranken des Löwen/2. Das Herz des Löwen/3. Das Blut des Löwen/4. Das Banner des Löwen)

Bei den folgenden Büchern handelt es sich um zumeist triviale historische Frauenromane amerikanischer Autorinnen:

- Marsha Canham: Die Robin Hood Saga (1. Die Braut des Drachen/2. Des Sohn des Wolfes/3. Der Pfeil des Prinzen)
- Gayle Feyrer: Räuber des Herzens
- Heather Graham: Kreuzzug des Herzens
- Kathryn Kramer: Herrin der Geächteten
- Jennifer Roberson: Herrin der Wälder + Die Herrin von Sherwood,

aber auch einer deutschen Autorin:

- Beate Sauer: Die Wächterin der Krone

Auch der Vielschreiber Wolfgang Hohlbein verfaßte einen unvermeidlichen Beitrag in Form eines vierbändigen Historienromans mit Fantasy-Elementen über einen Halbbruder Robin Hoods (Kevin von Locksley/Der Ritter von Alexandria/Die Druiden von Stonehenge/Der Weg nach Thule, 1994/95, als Taschenbuchausgabe: Kevins Reise/ Kevins Schwur).

1953 erschien im Jupiter-Verlag, Darmstadt, unter dem Titel „Robin Hood“ eine illustrierte Hefromanreihe, deren Titelbildgestaltung an Comic-Hefte denken läßt. Obwohl ein 9. Heft angekündigt war, wurde die Serie nach 8 Ausgaben eingestellt.

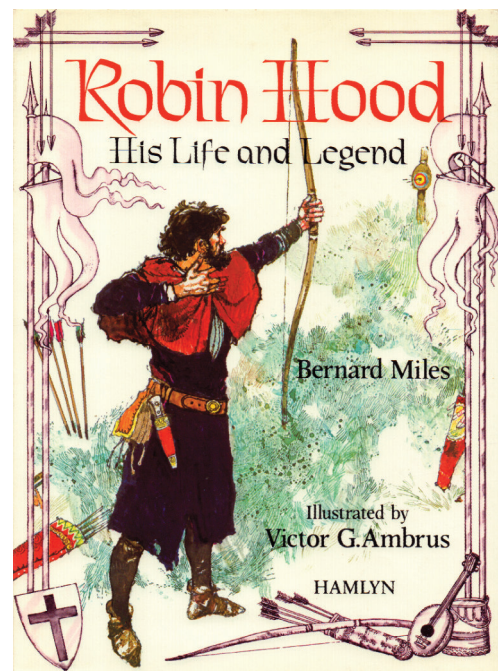
Die englischsprachige Internetseite Listopia listet allein 104 (gern gelesene) Bücher über Robin Hood auf.

### Illustration

namhafte Illustratoren von Robin-Hood-Büchern:

- Victor G. Ambrus (geb. 1935), engl. Illustrator (illustrierte sogar 3 Robin-Hood-Bücher: Antonia Fraser (1977), Bernard Miles (1979), John Grant (1998))
- Jay Hyde Barnum (1888–1962), amerikan. Illustrator
- Piero Cattaneo (1929–2003), ital. Illustrator
- Walter Crane (1845–1915), engl. Maler u. Illustrator
- Frank Godwin (1889–1959), amerikan. Comiczeichner u. Illustrator
- Greg Hildebrandt (geb. 1939), amerikan. Illustrator u. Fantasy-Künstler (McSpadden, 1994)
- Howard Pyle (1853–1911), amerikan. Illustrator, Maler und Autor (1883)

- Harry G. Theaker (1873–1954), engl. Illustrator
- N. C. (Newell Converse) Wyeth (1882–1945), amerikan. Illustrator (Schüler von Howard Pyle) (1911)



Von Victor G. Ambrus illustrierte Ausgabe (© 1979 The Hamlyn Publishing Group Ltd.)

**Comics:** siehe Auflistung in Teil 3

### Bühnenstücke

Ein erstes Bühnenstück über Robin Hood, dessen Autor unbekannt ist, wurde schon 1560 gedruckt. Weitere folgten bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Die beiden bekanntesten und einflußreichsten aus der Zeit des elisabethanischen Theaters sind:

„The Downfall of Robert Earl of Huntington“ und „The Death of Robert Earl of Huntington“ von Anthony Munday (und vermutlich Henry Chettle), 1598 geschrieben und 1601 veröffentlicht.

„The Foresters or Robin Hood and Maid Marian“, ein Bühnenstück mit Musik (von Arthur Sullivan) von Alfred Tennyson, 1892 in New York uraufgeführt, 1893 in London produziert, hat eine recht obskure Produktionsgeschichte und gilt als eines der schlechtesten Werke Tennysons.

„Robin Hood — ein Märchen für Bogenschützen von 8 bis 88“ erlebte seine Uraufführung 2004 bei den Domfestspielen in Bad Gandersheim.

**Filme:** siehe Auflistung in Teil 4

### Oper, Operette, Musical

„Robin Hood. A Comic Opera in Three Acts“ (Musik: Reginald deKoven, Texte: Harry B. Smith u. Clement Scott), hatte ihre Uraufführung 1890 im



Chicago Opera House, gefolgt 1891 von Inszenierungen in New York und London (Prince of Wales Theatre unter dem Titel „Maid Marian“) (2004 Aufführung für CD).

„Robin Hood“, eine Balladen-Oper von Michael Tippett, wurde 1934 komponiert und von arbeitslosen Minenarbeitern in einem Workshop in Yorkshire aufgeführt, bis heute aber nicht veröffentlicht.

„Twang!“ ist ein 1965 von Lionel Bart (Musik u. Texte), Harvey Orkin und Burt Shevelove (Buch) geschriebenes Musical, eine Parodie auf die Robin-Hood-Legende. Die Produktion im Shaftesbury Theatre in London wurde ein katastrophaler Mißerfolg. Das Stück wurde nach nur 43 Aufführungen abgesetzt und gilt als der teuerste Flop in der Geschichte des Londoner West Ends. Seit 2008 gibt es eine überarbeitete Fassung des Buches.

Sogar ein Ballett „Robin Hood“ wurde 1998 für das Nashville Ballet von dem Choreographen Paul Vasterling konzipiert. Die Musik dazu stammt von Erich Wolfgang Korngold (1897–1957), einem aus Österreich gebürtigen amerikanischen Komponisten, der vor allem durch seine Filmmusiken berühmt wurde. So schrieb er u.a. die Musik für den Film „The Adventures of Robin Hood“ (1938). Aber nicht jene Musik wurde für das Ballett verwendet.

„Robin Hood — Für Liebe und Gerechtigkeit“ (Musik: Martin Doepke, Texte: Elke Schlimbach u. Grant Stevens) erlebte seine Welturaufführung 2005 im Musical Theater Bremen.

„Robin des Bois — Ne renoncez jamais“, ein französisches Musical von Patrice Guirao und Lionel Florence, hatte 2013 in Paris eine sehr erfolgreiche Premiere. Die Musik ist auf CD erhältlich.

#### Spiele (neudeutsch: Games)

- Robin of the Wood (1985)
- The Curse of Sherwood (1987)
- The Adventures of Robin Hood (1991)
- Conquests of the Longbow: The Legend of Robin Hood (1991)
- Robin Hood: The Legend of Sherwood (2002)
- Robin Hood: Defender of the Crown 2003)
- Volume (2015)

#### Spielzeug

- Legoland-Ritterburg mit Robin-Hood-Figuren (1992)
- Playmobil-Ritterburg mit Robin-Hood-Figuren (1993)

Irgendwo zwischen Spielzeug und Film angesiedelt, muß noch der View-Master erwähnt werden. Für den Betrachter dieses Namens brachte die US-Firma Sawyer in den 50er und 60er Jahren sehr

erfolgreich auch in europäischen Ländern Bildplatten mit eigens dafür produzierten stereoskopischen Bildern (in der Regel drei Platten mit je sieben Doppelbildern pro Serie) auf den Markt, darunter auch Abenteuer von „Robin Hood“.



© Sawyer, o.J.

#### Werbung

- Chesterfield-Zigaretten
- Robin Hood Cycle (Fa. Raleigh Cycle Company, 1950)
- NKL: lange laufende Werbeaktion mit Anzeigen unterschiedlichen Formats (meist ganzseitig): eine junge Frau, leicht bekleidet in grünem Outfit, mit Pfeil und Bogen auf der Jagd nach dem Millionentreffer

#### Bildende Kunst

- Robert Hope (1834–1909): Robin Hood (Privatbesitz)
- Daniel Maclise (1806–1870): Robin Hood and His Merry Men Entertaining Richard the Lionheart in Sherwood Forest (Nottingham City Museum and Galleries, Nottingham Castle)
- Edmund George Warren (1834–1909): Robin Hood and His Merry Men in Sherwood Forest (1859, Chr. Wood Gallery, London)

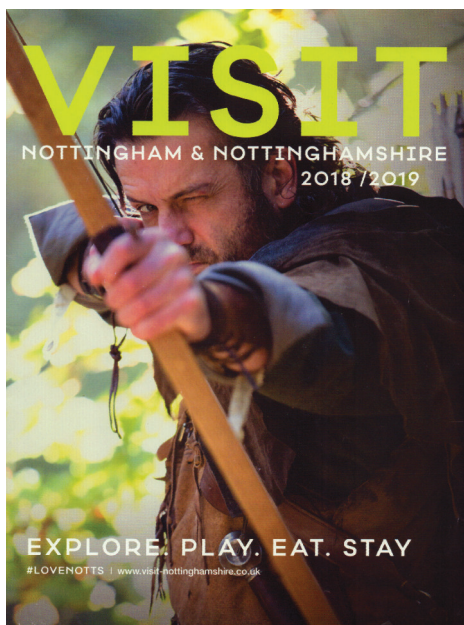
Maclise und Warren sind typische Beispiele der Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (in England als Zeit der Ritterlichkeit Richard Löwenherz, aber auch als historisch bedeutsames Ereignis die Unterzeichnung der Magna Carta sehr populär), aber auch der Vorliebe für idyllische Szenen (insgesamt der sogenannten Salonkunst), Hopes Darstellung dagegen verweist bereits auf typische Illustrationen des Themas.

#### Karikatur und Cartoon

Bildbeispiele: Jim Unger, Gary Larsen (The Far Side), Don Martin (MAD), Jack Davis (MAD u. Playboy), Rowland B. Wilson (Playboy), Volker Ernsting (Hörzu)

## Tourismus

Während Robin Hood Namensgeber für Pubs in ganz Großbritannien ist, vermarkten sich die Stadt Nottingham und die Umgebung dezidiert als Robin Hood County. In Nottingham finden Touristen auf den Spuren des Helden (z.B. auf der geführten Town Tour) eine Robin-Hood-Statue, im Sherwood Forest, von dem heute nur noch ein klägliches Rest als Waldgebiet erhalten ist, der sich jedoch Sherwood Forest National Nature Reserve nennt und ein eigenes Visitor Centre unterhält, kann man die angeblich tausend Jahre alte „Major Oak“ finden, unter der sich die Merry Men getroffen haben sollen. Fast alle Freizeitangebote und entsprechenden Events der Gegend schmücken sich mit dem Namen des berühmten Outlaws.



Informationsbroschüre für Besucher, Ausgabe 2018/2019

Als Sammlerstücke oder Souvenirs lassen sich hier z. B. finden: Pub Signs, Postkarten, Plakate, Flyer, Tourismus-Artikel (Krüge, Lineale, Radiergummis etc.)

## Politik und Gesellschaft

1982 wurde die Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V. „Robin Wood“ in Bremen gegründet. Sie hat ihren Hauptsitz heute in Hamburg, hat ca. 1400 Mitglieder und weit über 3000 Förderer und macht immer wieder durch spektakuläre Aktionen auf sich und ihr Anliegen aufmerksam.

Seit 2010 gibt es als Folge der weltweiten Finanzkrise vor allem in Ländern Europas die Forderung nach einer Besteuerung von Gewinnen aus Finanzgeschäften — bisher vor allem durch Widerstand der britischen Regierung vergeblich. Junge Demonstranten gingen in den ersten Jahren in England, Frankreich und Deutschland für diese Robin-

Hood-Steuer genannte Transaktionssteuer auf die Straße.

Der „Robin-Hood-Index“ dient auch zur Messung der Einkommensungleichverteilung.

Seit 2016 gibt es in Madrid das Restaurant „Robin Hood“ — der Name ist Programm: tagsüber ein normales Café und Restaurant und abends ein Restaurant, in dem Obdachlose kostenfrei speisen. Bezahlt wird das mit den Tageseinnahmen: Die Reichen zahlen, die Armen essen umsonst. Inzwischen reißen sich angeblich sogar schon Starköche darum, dort einmal in der Woche zu kochen. Betrieben wird das Projekt von der Hilfsorganisation Mensajeros de la Paz, geleitet wird das Restaurant von dem 80jährigen Priester Angel Garcia Rodriguez.

Der Name Robin Hood wurde zum Synonym für Menschen oder Aktionen, deren Ziel die soziale Umverteilung ist — bis hin zum „uneigennütigen“ Räuber.

## Anmerkungen

<sup>7</sup>Eine eindrucksvolle Sammlung von Beispielen bis hin zu Robin-Hood-Devotionalien aus den obskuresten Bereichen findet sich im von Kevin Carpenter (s. Literaturverzeichnis) herausgegebenen Katalog zu einer Ausstellung 1995 in Oldenburg.



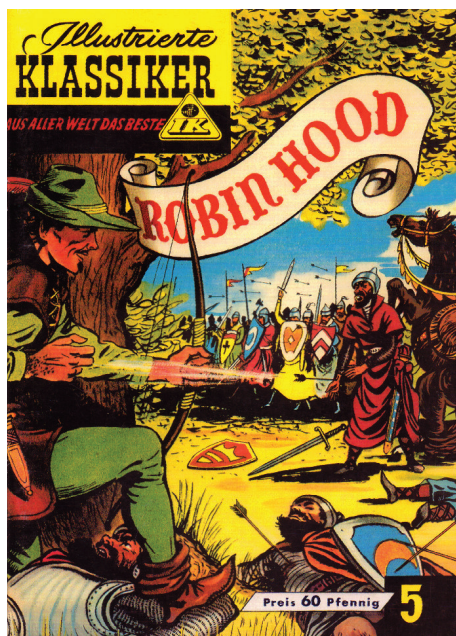
## Robin-Hood-Comics in Deutschland

### Illustrierte Klassiker

Rudl-Verlag, 1952–1953, Großband  
 Ausgaben 5 u. 6: Robin Hood (in zwei Heften: Robin Hood/Robin Hood und Richard Löwenherz)  
 Zeichner: Zansky, Übersetzung aus dem Amerikanischen (Original: Classic Comics 7, 1942)  
 (Nachdruck bei Hethke (1994) als SC u. HC)

### Illustrierte Klassiker

Bildschriftenverlag, 1956–1972, Großband  
 Ausgabe 41: Robin Hood (nicht identisch mit der Rudl-Ausgabe)  
 Zeichner: Sparling (2. Fassung 1957), Übersetzung aus dem Amerikanischen (Classics Illustrated)  
 (Nachdruck bei Hethke als Band 96 der Reihe, 1991–2002)



© BSV 1956–72, Nachdruck Hethke

Trotz vieler Gemeinsamkeiten — da ja beide Adaptionen mehr oder weniger die klassische Robin-Hood-Story erzählen — unterscheiden sich die beiden Ausgaben in wesentlichen Punkten. Die Zeichnungen der ersten Fassung sind relativ krude und zumeist ohne viele Details, der Stil der zweiten Fassung ist sehr gefällig und deutlich detailreicher.

Die alte Version erzählt die Geschichte auf 53 Bildseiten (plus zwei Introseiten) in zwei Teilen, wobei sich — dem Titel entsprechend — der zweite Teil auf die Rückkehr König Richards konzentriert. Dadurch unterscheiden sich beide Teile erheblich: Im ersten Teil werden die bekannten Situationen (mit reduziertem Personal) eher hastig, z.T. fast bruchstück-

haft abgespult, der zweite Teil wirkt zumindest zusammenhängender und in der Dramaturgie einheitlicher. Die zweite Fassung nimmt sich (auf 48 Bildseiten) bei den bereits erwähnten Situationen mehr Zeit, spart aber Prinz John als Bösewicht ganz aus. Diese Rolle spielt allein der Sheriff von Nottingham. Richard Löwenherz taucht am Ende wie selbstverständlich in seiner Rolle als König auf.



© BSV 1956–72

Im Sinne des „Illustrierten Klassikers“ bezieht sich die ältere Fassung im ersten Teil auf einige Motive aus dem Buch von Howard Pyle (bietet im zweiten Teil aber eine deutliche Vermischung mit dem Roman „Ivanhoe“, dessen Protagonist sogar in Person auftritt). Zansky bedient sich aber auch beim Film „Robin Hood, König der Vagabunden“ (1938) und weist damit auf den ersten Seiten deutliche Parallelen zum Anfang der einige Jahre später in Frankreich erschienenen Robin-Hood-Serie auf. Die neue Version bietet bis hin zur Schlusssequenz mit Richard Auszüge aus dem Buch von Pyle, verzichtet aber ganz auf dessen anfängliche historische Verortung in der Regierungszeit von Henry II. und (vor allem) der Königin Eleanor von Aquitanien.

Ist der neue Robin ein stets fröhlich gelaunter Held in typischer Mantel-und-Degen-Manier, wirkt der alte wenig sympathierächtig — eher wie ein italienischstämmiger Kleinkrimineller in New Yorks Unterwelt.

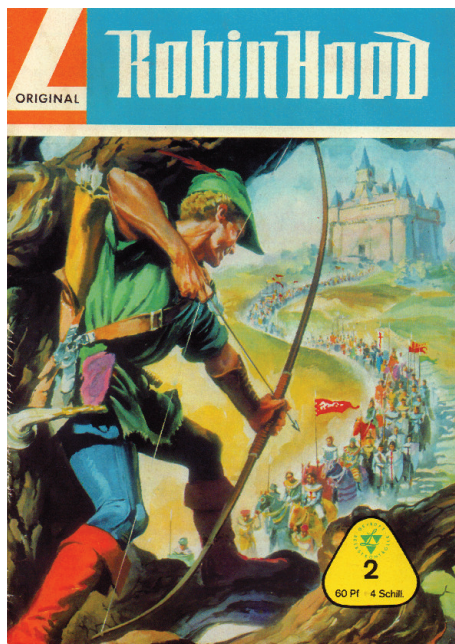
Die deutsche Übersetzung der frühen 50er Jahre bietet dem geneigten Leser zwar eine Aussprachehilfe für die englischen Namen, findet aber für englische Titel überraschende deutsche Übersetzungen — und da glaubt man eher, bei Wilhelm Tell als bei Robin Hood zu sein.

### Robin Hood (— Kämpfer gegen Tyrannei)

Lehning-Verlag, 1964–1965, Kleinband sw, 10 Hefte (dann fortgesetzt in Ivanhoe 77–92) mehrere Zeichner, Übersetzung aus dem Englischen

Die Abenteuer stammen aus dem englischen Verlag Fleetway/Amalgamated Press und wur-

den von 1951–1963 in der kleinformatischen Reihe „Thriller Comics Library“ veröffentlicht (im Wechsel mit anderen Serie und Einzelgeschichten aus verschiedenen Genres). Die Lizenz erwarb Lehning vermutlich über den französischen Verlag Aventures et Voyages, der die Serie in Frankreich unter dem Titel „Oliver“ publizierte. Die schönen Titelbilder der zehn Lehning–Ausgaben sind solche von Ausgaben der „Thriller Comics Library“.



© Lehning 1964–65

In der Regel zwei Bilder pro Seite, dem Kleinformat (Tb) des Originals geschuldet; mehrere Zeichner, die sich nicht nur in der Qualität, sondern auch im Aussehen Robin Hoods unterscheiden; sowohl recht kurze Episoden als auch längere (eingeteilt in Kapitel mit eigenen Überschriften); die letzte Geschichte wird jeweils erst im nächsten Heft abgeschlossen (mit einer Ausnahme) — auch in Heft 10 (Fortsetzung im Ivanhoe–Heft); Lehning ging mit vor allem Lizenzmaterial aus Frankreich recht willkürlich um (Abbruch von Serien), und neben „Ivanhoe“ und „Lancelot“ schien sich eine dritte Mittelalter–Kleinbandserie in sw nicht zu tragen (Käufer aller Serien vermutlich identisch); Textbearbeitung z.T. wenig sorgfältig

### Film–Klassiker

Bildschriftenverlag, 1964–1965, Großband  
Band 517: Robin Hood

Das amerikanische Original erschien in einer kurzlebigen Robin–Hood–Heftserie im Verlag Dell. Obwohl in der Reihe „Film–Klassiker“ erschienen, läßt sich in diesem Fall — eine einfache Nacherzählung der bekannten Geschichte — keine Zuordnung zu einem bestimmten Robin–Hood–Film erkennen.



Nicht die BSV–Ausgabe, sondern eine französische Ausgabe (Série Cinéma 42, © O.D.E.J. 1964/Dell)

Die ebenfalls bei Dell erschienene Adaption des Disney–Films von 1952 erschien in Deutschland 1966 in der „Mickyvision“.

### Mickyvision

erschienen zwischen 1962 und 1993 unter unterschiedlich modifizierten Titeln, mit wechselnder Zählung und wechselnder inhaltlicher Ausrichtung im Ehapa–Verlag



© Ehapa 1974

Die Hefte 13 und 14 des Jahrgangs 1966 enthalten, aufgeteilt in zwei Folgen, die Adaption des Disney–Films „Die tollkühnen Abenteuer des Robin Hood“ (GB/USA 1952). Die Adaption



erschien zuerst als Heft 413 (August 1952 — also pünktlich zum US-Filmstart) der Reihe „Dell Four Color Comics“ und wurde in dieser Reihe als Ausgabe 669 (Dezember 1955) nachgedruckt. Die wiedergegebene Filmhandlung erzählt die klassische Geschichte (Text: Gaylord Du Bois). Die Zeichnungen von Morris Gollub und Jon Small bemühen sich zumindest in Teilen um Ähnlichkeit mit den Darstellern im Film. Während die beiden Folgen — wie das US-Heft — nur den Titel „Walt Disney’s Robin Hood“ tragen, findet sich auf der Rückseite von Heft 14 ein ganzseitiges Farbbild von Richard Todd in seiner Rolle als Robin Hood mit dem ursprünglichen deutschen Titel des Films. Auf dem Cover des US-Heftes war ebenfalls Richard Todd als Robin Hood zu sehen, daneben aber auch drei sehr einfach gehaltene Zeichnungen.

In Heft 5 des Jahrgangs 1976 erschien eine weitere Robin-Hood-Story: „Robin Hood und der Baron von Bottolmly“, gezeichnet von Pete Alvarado.

Das 1974 erschienene Heft 52 der sogenannten 2. Serie der „Mickyvision“, in der in der Regel Adaptionen von Disney-Filmen in Einzelheften veröffentlicht wurden, enthält dann die Comic-Fassung des Zeichentrickfilms von 1973.

Zu diesem Film existiert auch ein Spin-off, das in sieben Heften zwischen März 1974 und Januar 1975 vom Verlag Gold Key veröffentlicht wurde, aber nicht in Deutschland erschien.

### Felix Extra

Bastei-Verlag, 1970–1973, Großband  
in Nr. 8: Robin Hood

(Ursprung unbekannt; in „Felix Extra“, den „Berühmten Geschichten“ und den „Welt-Bestsellern“ wurde Lizenz- u. Auftragsmaterial der spanischen Editorial Bruguera u. des italienischen Studios Giolitti durch Bastei oft auch mehrfach abgedruckt. In diesem Fall handelt es sich um nur diesen einen Abdruck.)  
erster Auftritt von Robin Hood in einem Bastei-Heft — die Serie folgte zwei Jahre später (jedoch unterschiedliches Material)

Die äußerst krude zusammengestellte Geschichte — und die wenig sorgfältige und z.T. widersprüchliche deutsche Bearbeitung trägt dazu noch bei — erzählt im ersten Teil von schurkischen Baronen (ohne allerdings Normannen und Sachsen zu bemühen) und bringt auch einige Personen und Motive der klassischen Geschichte unter (ohne sich dabei jedoch an die Überlieferung zu halten). Die zweite Hälfte der 28 Seiten umfassenden Story konzentriert sich dann auf Lady Marian (die hier dank deutscher Unaufmerksamkeit ihren spanischen Namen Mariana behält!) und bindet das ein in

einen Handlungsablauf, der auch Robert Louis Stevensons Roman „Der schwarze Pfeil“ (einem anderen Objekt diverser „Illustrierter Klassiker“) entnommen sein könnte. Und ganz am Ende taucht Richard Löwenherz wie aus dem Nichts auf und beschert dem Leser das bekannte Ende der Geschichte (vgl. „Weltliteratur für junge Leser“, s.u.).

### Robin Hood — Der Herr der Wälder

Bastei-Verlag, 1973–1977, Großband  
97 Hefte (dazu 13 Sammelbände und 3 Ausgaben von „Das große Robin Hood Buch“, darin jeweils 3 bzw. 8 Hefte)  
verschiedene Zeichner (u.a. Martin Sièvre (d.i. Eduardo Teixeira Coelho), Raymond Poivet, Christian Gaty, Lucien Nortier, Charles Kiefer); verschiedene Texter (u.a. Jean Ollivier, Roger Lécureux), Übersetzung aus dem Französischen (Robin des Bois, Editions de Vaillant, als Serie 1965–1969 im Magazin „Vaillant“, dann 1969–1975 im Nachfolgemagazin „Pif Gadget“); Zum Einsatz kamen aber auch vom Bastei-Verlag produzierte Geschichten u.a. des spanischen Hauszeichners Rojo.



© Bastei 1973–77

Die am längsten in Deutschland gelaufene Robin-Hood-Serie wies über die Laufzeit ein sehr unterschiedliches Erscheinungsbild auf. Das betrifft die Titelbild- ebenso wie die äußere Aufmachung an sich (bis hin zur immer wieder wechselnden Qualität des Papiers), das betrifft auch die Präsentation der Geschichten im Innenteil des Heftes. Bastei ging wieder einmal sehr willkürlich mit dem Lizenzmaterial aus Frankreich um, das zudem noch mit in Spanien im Auftrag des Verlags produziertem Material „gestreckt“ wurde. Die Geschichten der verschiedenen Zeichner wurden in Deutschland in beliebiger Reihenfolge und ohne Rücksicht auf eine durchaus vorhandene chronologische Reihenfolge abgedruckt. Das andere Format des französischen Magazins machte eine Verkleinerung der Seiten notwendig, was wieder dazu führte, daß die Texte in den Sprechblasen gekürzt und Sprechblasen beliebig eingefügt wurden. Die allzu kräftige Farbgebung verstärkte

noch den Eindruck, der den Zeichnungen einiger Zeichner — allen voran Martin Sièvre, dem historisch detaillierte und stimmige Szenarien gelangen — alles andere als gerecht wurde. Die Serie selbst teilte sich die Seiten mit nacheinander zwei weiteren historischen Abenteuerserien, die jedoch nur im Zweifarbendruck erschienen. Zum Abdruck kamen so heftlange Abenteuer, aber auch zwei Abenteuer pro Heft, in der Frühzeit noch weitere Geschichten in kurzen Fortsetzungen in der Mitte des Heftes. Die deutschen Titel wurden willkürlich gewählt und waren nicht immer wirklich treffend, einfallsreich oder abwechslungsreich.

Die Geschichten haben — wie auch in anderen Serien — Episodencharakter, berücksichtigen aber auch durchaus eine zeitliche Abfolge (die in der Bastei-Ausgabe verlorengeht), die über die Zeit der klassischen Robin-Hood-Geschichte hinausgeht, so daß Robin Hood, nachdem er gegen die bekannten schurkischen Normannen und für die Freiheit der Bauern, aber auch gegen eindringende Nordmänner gekämpft hat, auch eine Zeitlang, von Richard Löwenherz aus England verbannt, als fahrender Ritter (!) durch Europa streift und nach Flandern, Frankreich und ins Deutsche Reich gelangt. In diesem Zusammenhang kommt er sogar in die Stadt Bremen (wo „eine Falle für Robin“ wartet, Heft 21). Nun, man muß wohl kein Bremer sein, um zu sehen, daß das eine ganz dämliche Idee des zuständigen deutschen Redakteurs war!

Im Zusammenhang mit den Robin-Hood-Filmen muß noch auf einen anderen Fehler hingewiesen werden: In den Heften 24 und 25 kommen mehrere Fotos aus alten Filmen zum Abdruck (ein Extra, das leider nicht fortgesetzt wurde). Im ersten Fall handelt es sich tatsächlich um John Derek im Film „Robin Hoods Vergeltung“, im zweiten Fall aber wird behauptet, es seien Fotos von Errol Flynn (den sich der Zeichner zum Vorbild erkoren habe — das zumindest stimmt, und nicht nur für den Zeichner Sièvre). Doch es handelt sich um Fotos von Jon Hall aus dem zehn Jahre später entstandenen Film „Robin Hoods große Liebe“. Und auch an der abgedruckten Biografie Errol Flynn's ließe sich noch manches aussetzen...

### Classicomics

Schwager & Steinlein, 1974, Album (SC + HC)  
Band 1: Robin Hood

Zeichner: Ramon de la Fuente, Übersetzung aus dem Spanischen (aus der Reihe „Grandes obras ilustradas“, Ediciones AFHA International, Barcelona, 1973)

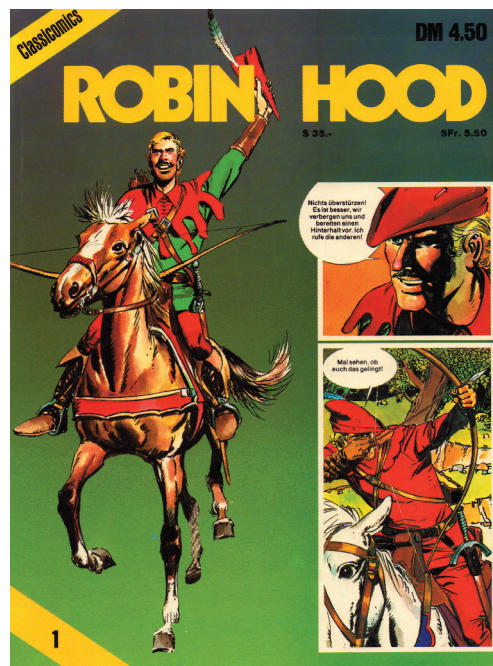
erschienen in einer Softcover-Version (hier als Reihe gekennzeichnet und numeriert) und einer

Hardcover-Version (als Einzeltitel)

Für diese abgeschlossene Erzählung der Taten Robin Hoods, der von der Obrigkeit geächtet wird, zu den Gesetzlosen im Sherwood Forest stößt, deren Anführer wird und bis zur Rückkehr König Richards gegen die Unterdrückung der Bauern kämpft, griff man erneut auf die spanische Vorlage Norman R. Stinnets (vgl. Felix Extra (s.o.) u. Weltliteratur für junge Leser (s.u.)) und dessen z.T. eigenwillige Verwendung der bekannten Charaktere zurück.

Inhaltlich wird die Geschichte sehr viel detailreicher und vor allem schlüssig nachvollziehbar erzählt (auf jetzt 57 Bildseiten) und darüber hinaus historisch eingeordnet, so daß auch das Auftauchen Richards erklärbar ist. Marian hört diesmal in der deutschen Fassung auf den schönen deutschen Namen Marianne.

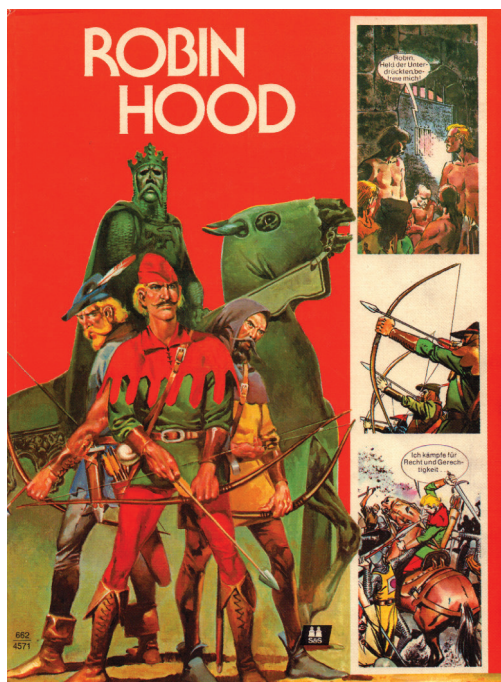
Zeichnerisch ist diese Version auf jeden Fall die beste der drei in Deutschland veröffentlichten Adaptionen. Ramon de la Fuente ist ein hervorragender Künstler. Sein realistischer Zeichenstil, die souveräne Bild- und Seitengestaltung, die stimmige Farbgebung — all das trägt zu einem gelungenen, einfach schönen Gesamteindruck bei.



© Schwager & Steinlein 1974

Gerade aufgrund der zeichnerischen Qualität der in dieser Reihe publizierten Adaptionen von Werken der Weltliteratur durch verschiedene spanische Künstler (vor allem Ramon de la Fuente) hätte man ihr eine längere Laufzeit gewünscht. Es waren aber nur neun Bände, gefolgt von einigen historischen Themen (aus der Reihe „Histoire de la France en bandes dessinées“), bevor die Reihe dann eingestellt wur-

de. Zwei Jahre nach Einstellung der „Illustrierten Klassiker“ gehörte der deutsche Markt für die nächsten Jahre den in jeder Hinsicht unterlegenen Literaturadaptionen der Editorial Bruguera.



© Schwager & Steinlein 1974

### Pippin (der Große)

Funny-Serie für Kinder, zuerst (1974) in „Pepito“, dann (1974–1976) in „Fix und Foxi“ und anderen Kauka-Publikationen veröffentlicht, Zeichnungen: Jaime Mainou (Übersetzung aus dem Französischen (Joan Vailet)  
Episode: Rufuß kontra Robin (Pippin und Robin Wood helfen sich gegenseitig)

### Robin Hood

Schneider-Verlag, 1979, Buch  
(Nacherzählung des Disney-Zeichentrickfilms (1973) in Text- und Comicform)

### Witzbold

Volksverlag, 1982/83, Magazin mit 9 (10) Ausgaben sw  
Zeichner: Gotlib, Übersetzung aus dem Französischen (Gai-Luron, ab 1962 im Magazin „Vaillant“)  
In mehreren der unterschiedlich kurzen Geschichten verkörpert Witzbold „Witzin Bood vom Forest“ (Parodie auf Robin-Hood-Charaktere und -Klischees).

### Robin Hood

Remus-Verlag, 1983  
Ausgabe 1 der Reihe „Walt Disney Die beliebtesten Filme“  
Comic-Fassung des Disney-Zeichentrickfilms von 1973, die in der Albenreihe „Die schönsten

Disney-Geschichten (Ehapa-Verlag 1978–1988) nicht veröffentlicht wurde

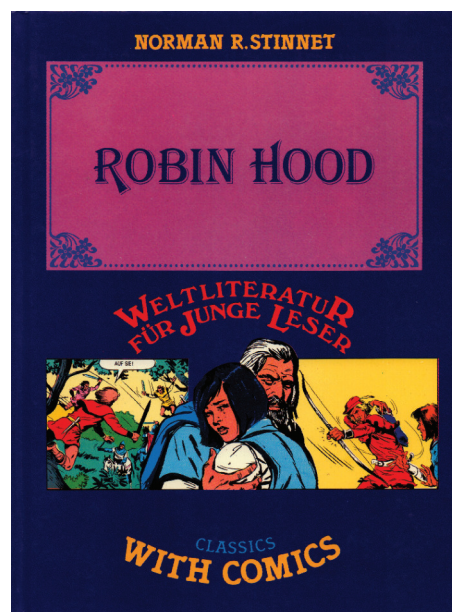
### Weltliteratur für junge Leser (Classics with Comics)

Edito-Service Genf, 1983–1984, Buch  
Band 14 der Reihe: Robin Hood  
(Nacherzählung des jeweiligen Werkes sowohl in Text- als auch in Comicform)  
Text: Alberto Cuevas u. Immaculada Pantoja Mateu; Zeichnungen: Vicente Torregrosa Manrique (ursprünglicher Autor der Textfassung: Norman R. Stinnet, d.i. das Pseudonym d. spanischen Autors José Maria Carbonell Barberá als Autor von Jugendbüchern), Übersetzung aus dem Spanischen

Das spanische Original findet sich als Ausgabe 34 in der Reihe „Joyas literarias juveniles“ des Verlags Bruguera.

Als Nr. 119 erschien in der spanischen Originalserie noch der Band „Nuevas aventuras de Robin de los Bosques“, getextet von Cassarel (d.i. José Antonio Vidal Sales) und gezeichnet von Angel Pardo Ruiz.

Im spanischen Studio Bruguera entstanden sehr viele Klassiker-Adaptionen in unterschiedlichen Reihen, z.T. auch mehrfach erneut adaptiert. Das Material wurde in unterschiedlichem Zusammenhang in ganz Europa veröffentlicht, vor allem in den Niederlanden und Belgien. In Deutschland war Bastei der Hauptabnehmer (Felix Extra, Berühmte Geschichten, Welt-Bestseller), jedoch gab es in den 70er Jahren auch einen eigenen Versuch des spanischen Verlags, in deutscher Ausgabe „Illustrierte Klassiker“ zu publizieren (nach 9 Ausgaben eingestellt). Diese Robin-Hood-Adaption erschien als Comic (ohne Textfassung) auch in England.



© Edito-Service Genf 1983–84



Erzählt wird erneut die Fassung der Geschichte, die auch für den Comic in „Felix Extra“ (s.o.) adaptiert wurde. Hinsichtlich der bekannten Figuren herrscht hier noch mehr Durcheinander, aber diese Adaption (30 Seiten mit mehr Bildern pro Seite) präsentiert die Handlung detailreicher und etwas schlüssiger verknüpft. Auch hier steht die Geschichte von Marian, ihrem Vater, vom Versuch, sie zur Heirat zu zwingen, mit einigen Unterschieden im Mittelpunkt. Das Auftauchen König Richards am Ende wird zwar bereits zu Beginn vorbereitet, kommt dann aber auch hier sehr abrupt (vgl. Classicomics, s.o.).

In beiden Versionen trägt Robin Hood übrigens Rot — sehr sinnvoll, wenn man sich im Wald versteckt! Und ein sprachlicher Schnitzer fällt auf: Ein übergelaufener Soldat erklärt, mit einem „alten Kollegen“ gesprochen zu haben!

### Sherwood (— Die Sage von Robin Hood)

Verlag Franz Vrt, Wien 1987, Piccolo (nur Nr. 1 erschienen)

1995 als Großband „fortgesetzt“, Verlag Franz Vrt, Wien, Umarbeitung d. Piccolos + Fortsetzung (nur Nr. 1 erschienen)

Zeichnungen: Gerhard Förster



© Verlag Franz Vrt 1995

Eine unglückliche Publikationsgeschichte: 1987 mit einer ersten Piccolo-Ausgabe erschienen, kehrte Gerhard Förster erst 1994 — nach vielen Bitten erwartungsfroher Leser und erneut aufgeflamtem Interesse am Mittelalter (Vorwort im Großband) — zu seinem Helden zurück, und die Veröffentlichung des für Piccolo Nr. 2 bereits gezeichneten Materials zusammen mit neue Zeichnungen und einem Nachdruck des ersten Piccolos erschien als Großband. Allerdings war dann auch schon wieder Schluß — und das ist auch gut so, ist man versucht zu sagen, denn ein schlüssiger Ausweg aus der abwegigen Entwicklung im zweiten Teil ist nur

schwer vorstellbar. Die vorliegende Geschichte ist äußerst zwiespältig. Zwar fließt viel historisches Detailwissen ein, doch gipfelt im Gegensatz dazu der Einstieg in die Geschichte in einer historisch korrekten, doch in diesem Kontext völlig übertriebenen Burgbelagerung — zudem einer viel zu groß geratenen Burganlage. Da hat sich Förster bei seinen größtenteils sehr gelungenen Zeichnungen wohl von Hansrudi Wäscher leiten lassen (und ein aus dessen „Falk“ entlehntes Motiv taucht später auch noch auf), aber ein Panel läßt auch an Fosters Camelot denken.

Ausgesprochen dramatisch und ganz und gar nicht leichtgewichtig läuft die Handlung des Piccolos ab, und dann kommt's noch dicker: Der Wald von Sherwood — und jetzt ahnt der Leser, warum die Serie „Sherwood“ heißt und Robin Hood nur im Untertitel genannt wird — ist so eine Art Wald von Brocéliande („Excalibur“ läßt grüßen), bewohnt von Geistern, die zu Robin sprechen (bzw. singen), der Handlungsort verlagert sich unverhältnismäßig lange zum Kreuzzug ins Heilige Land, um eine völlig abstruse Geschichte über Löwenherz an den Leser bringen zu können (die ebenfalls Übernatürliches oder gar Horror erwarten läßt — und ganz nebenbei noch Walter Scotts Roman „Der Talisman“ „verwurstelt“). Und was wird aus Robin Hood? Wir wissen es nicht — und es interessiert uns auch nicht mehr wirklich.



© Carlsen 1988

### Robin Ausdemwald

Carlsen-Verlag, 1988–1992, Album

9 Alben

(ab 1975 auch unregelmäßig in „Yps“, zudem



2016 ein „Best of“ als Geburtstagsband bei Splitter erschienen)

Zeichnungen: Turk (Philippe Liégeois), später auch Bosecki u. Miguel Diaz Vizoso; Text: Bob de Groot, Übersetzung aus dem Französischen (Robin DuBois, seit 1969 als Serie im belgischen Magazin „Tintin“, 21 Alben)

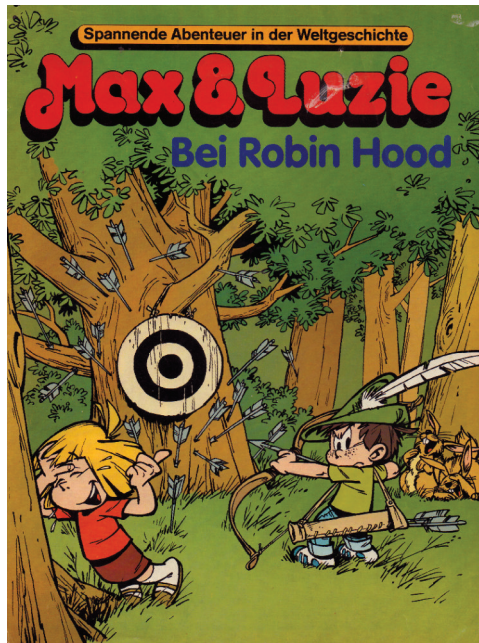
dazu auch die zweiseitige Sexparodie „Robin Ausdemwald“ vom gleichen Autorenteam in: Parodien 2 (Feest-Verlag 1989, Übersetzung aus dem Französischen: Parodies 2, 1989)

Entspannt geht es zu zwischen dem Sheriff von Nottingham und Robin Hood, der zwar rollengemäß dem Sheriff immer wieder Geld abnimmt oder ihn austrickst, der aber auch Kumpel sein kann, wenn der Sheriff mal wieder ausbüxen möchte oder jemanden zum Reden braucht über den Ärger mit der dominanten Ehefrau Kunigunde oder den Streß im Job. Mit einer Fülle weiterer Charaktere und sehr vielen Anachronismen werden Held und Schurke in vielen One-Pagern, Kurzgeschichten oder auch albenlangen Stories zu Opfern des Alltags, wie wir ihn heute kennen.

### Max & Luzie — spannende Abenteuer in der Weltgeschichte: Max & Luzie bei Robin Hood

Werbecomic der Allianz-Versicherung, Compact-Verlag, Juni 1991

Zeichnungen: Franz Gerg, Text: Monika Satrasai



© Compact-Verlag 1991

Franz Gerg zeichnete seinen Robin Hood ganz bewußt als Gegenentwurf zur gängigen Darstellung à la Errol Flynn: einen ausgesprochenen Waldschrat.

### Robin Hood

CCH, Großband

Einzelausgabe (Nr. 18. Von Piraten entführt) innerhalb der Reihe CCH-Klassik Sonderheft (1991–2004)

Die Behauptung des Verlages, es handle sich hierbei um eine erste deutsche Veröffentlichung des Comics von Frank Bellamy, ist unzutreffend. Von wem auch immer die Zeichnungen stammen mögen — nicht von Frank Bellamy!



© CCH 1991–2004

Das Aussehen, vor allem die Kleidung Robin Hoods lassen vermuten, daß es sich um einen der Zeichner der (im Original immerhin doch englischen) Lehnig-Serie handelt (und damit um eine Übernahme aus der „Thriller Comics Library“).

### ClassicComics: Robin Hood

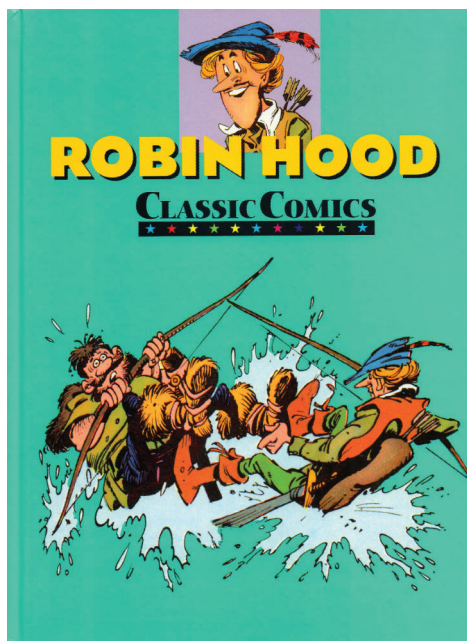
VS Verlagshaus/Bertelsmann Club, 1995, Buch (mit Info-, Spiel- u. Bastelteil sowie beigelegten Bastelbögen)

Zeichnungen u. Text: Chiqui de la Fuente (d.i. José Luis de la Fuente Sanchez „Chiqui“), Übersetzung aus dem Französischen (ursprünglich aus d. Spanischen: Maravillas de la literatura 4. Robin de los bosques (Robin Hood))

Chiqui de la Fuente adaptierte (zusammen mit dem Texter Carlos Alberto Cornejo) eine ganze Reihe berühmter Romane für junge Leser in kindgerecht witzigem Zeichenstil. Seine Comics erschienen in Deutschland in Yps, zwei Bände auch im Carlsen-Verlag (1978).

Im Prinzip erkennt man auch in dieser Erzählung wiederum die spanische Vorlage Norman R. Stinnets (s.o.), doch ist in diesem Fall Marian zumindest stärker an der Figur der Legende orientiert. Mag man zu Beginn noch einen Widerspruch zwischen Text (Sir Robin von Locksley) und Bild (dessen Heim) entdecken, ist es

doch insgesamt eine adäquate Umsetzung der Geschichte für kindliche Leser — in Text (voller witziger Formulierungen für jüngere Leser, die sich mehrheitlich um das Thema Essen drehen) und Zeichnung, wie man es von Chiqui de la Fuente erwarten darf. Und sein Robin Hood geht allemal auch als Karikatur des Robin Hood von Ramon de la Fuente, seines älteren Bruders (s.o.), durch.



© VS Verlagshaus/Bertelsmann Club 1995

### Mach's noch einmal, Robin! — Die Abrafaxe und Robin Hood

Mosaik Steinchen für Steinchen, 1996, HC-Album

Zeichnungen: Thorsten Kiecker u. Andreas Pasda; Text: Hubertus Ruffledt  
(Vorabdruck in der Schweriner Volkszeitung)

Nochmal — nicht nur der kleine Häwelmann und Sam, sondern auch Robin Hood: Auf einer Station ihrer immerwährenden Zeitreise treffen die Abrafaxe im winterlichen Nottingham des Jahres 1209 auf einen gealterten Robin Hood. Ihn spielt passenderweise Sean Connery, der schon 1976 im Film „Robin und Marian“ den in die Jahre gekommenen Robin gespielt hat. Der Sheriff von Nottingham ist dem Alkohol verfallen, aber ein neuer Gegner ist aufgetaucht, der Robins Tochter Marian entführt — Anlaß für eine kompliziert-chaotische Befreiungsaktion (eigentlich sogar zwei), die Robin und seine Kumpel nicht mehr im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte zeigt, aber dafür gibt's ja Marian und die Abrafaxe. Nach 58 Seiten ist es geschafft, und der Leser hat viel Spaß mit perfektem Timing, vielen gelungenen historischen und anderen Anspielungen und schönem Wortwitz sowie einem der Ori-

nalstory verpflichteten running gag. Die Zeichnungen sind auf dem aus „Mosaik“ gewohnten Qualitätsstandard.



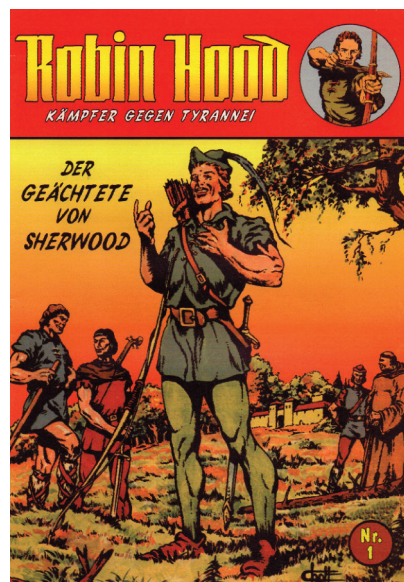
© Mosaik Steinchen für Steinchen 1996

### Robin Hood — Kämpfer gegen Tyrannei

CCH, 1997–1999

32 Hefte

Zeichnungen: Bertrand Charlas, Titelbilder von Pierre Mouchott, Übersetzung aus dem Französischen (Edition Pierre Mouchott, 1949)



© CCH 1997–1999

Mit dieser Reihe machte der CCH in einer kleinen Sammlerauflage eine französische Serie aus den später 40ern in Deutschland zugänglich, die stilistisch ganz ihrer Entstehungszeit entspricht.

Offenbar wurde die Zuordnung der Titelbilder in einzelnen Fällen vertauscht.

Der Einstieg in die Serie, deren Hefte jeweils mit einer spannenden Situation enden, die das Lesen der Fortsetzung notwendig macht, ist relativ abrupt, und in den ersten Heften sind die Episoden und aufgegriffenen Motive sehr kurz, folgen allzu unvermittelt aufeinander. Robin trägt bereits die Kleidung des Gesetzlosen, hat aber noch ein Gut, dessen Verlust gar nicht thematisiert wird. Die bekannten Episoden mit Bruder Tuck und Little John werden integriert, ebenso der Bogenschützenwettbewerb (vgl. Ivanhoe), aber nicht herausgestellt. Marian verliebt sich Hals über Kopf in Robin. Eine Episode erinnert stark an den Film „Robin Hood, König der Vagabunden“ von 1938. In der Folge werden die Abenteuer, die nicht frei von Grausamkeiten sind, länger und führen Robin sogar aufs Meer (Abenteuer mit Piraten (auch in der englischen Serie (s.o.) und im italienischen Film) und — dann schon in königlichem Auftrag — mit Sarazenen) und sogar in das verschneite Skandinavien. König Richard kehrt unter den bekannten Bedingungen sehr früh zurück, und später wird Robin sogar Zeuge seines Todes in Frankreich (historisch so nicht korrekt). Robin hat einen Sohn mit Marian. Immer wieder muß Robin jemanden befreien — Marian und seinen Sohn, Marians Vater.

Eine spätere Episode läßt an den Angriff der Armada denken — und in diese historische Epoche passen auch die dargestellten Schiffe viel besser!

Einige Ungereimtheiten im Text: So ist Marian zu Beginn noch ein Mündel König Richards, bald darauf jedoch Objekt seiner Begierde; zudem vereint Robin sie wieder mit ihrem Vater.

Vor allem aber gibt es — neben vermeidbaren sprachlichen Schnitzern in der deutschen Fassung — auch historische Fehler: 1172 ist lange, bevor Richard überhaupt König wird (1189).

Wie auch in der Lehning-Serie erinnern einzelne Abenteuer (z.B. die Sklavenhändler) an Episoden aus einschlägigen englischen TV-Serien der 50er und frühen 60er Jahre.

Neben dem Robin Hood eines der Lehning-Zeichner (siehe auch CCH-Klassik-Sonderheft) ist dies sicherlich der athletischste Robin Hood.

Einzelne Zeichnungen im späteren Verlauf der Serie lassen an Vorlagen aus „Prince Valiant“ denken.

### Die Legende von Donaldin Hood

Wiederveröffentlichung in: Die göttliche Entenkomödie (und andere Streifzüge durch die Weltliteratur), Taschenbuch, Egmont/Ehapa 2001

frühere Veröffentlichungen (als „Die Legende

von Robin Hood“ in Walt Disneys Lustiges Taschenbuch 74, diverse Neuauflagen (u.a. 2002) Text: Romano Scarpa, Zeichnungen: Romano Scarpa u. Rodolfo Cimino, Übersetzung aus dem Italienischen („La leggenda di Paperin Hood“, erschienen in Topolino 228/229, 10. u. 25. Februar 1960)

Die beiden Fassungen unterscheiden sich in Text (und Farbdruck). Die „Legende von Donaldin Hood“ in der „Göttlichen Entenkomödie“ hat ausführlichere Texte in den Sprechblasen und andere Namen für die Charaktere. So wird aus Donald Duck einmal „nur“ Donald Hood“, dann aber Donaldin Pennyless, der in die Rolle Robin Hoods hineinwächst, um seiner Maid Disnelda (in der alten Fassung Kunigunde) zu imponieren, wobei sie sich als tatkräftige Mitstreiterin entpuppt. Das Ganze stellt sich dar als TV-Film, als moderne Version der Robin-Hood-Geschichte, in der alle Mitglieder der Duck-Familie mit- und eine entsprechende Rolle spielen. Die Einführung, die Absicht des Regisseurs Stefano Spielzweg (in der alten Fassung Gerd Großemund), diesen Film zu drehen, ist wenig stimmig — daran erinnert am Ende aber auch allenfalls die Gestaltung des Wortes Ende als Bildschirm. Das Ende selbst bietet immerhin eine Überraschung bezüglich der Rolle Dagobert Ducks, der hier als Dagus Ducklord den Prinzen John gibt.

Überraschend ist aber auch in Zeiten der politischen Korrektheit die Abänderung der Sprechblasentexte auf den Seiten 169 und 177: Schon in der alten Textfassung sitzen die Lösegeldpresser in Afrika, aber ganz so rassistisch wie in der neuen Fassung las sich das dann doch nicht!

### Lustiges Taschenbuch Spezial 81: Mit Pfeil und Bogen

(Egmont/Ehapa 2018)

Bleiben wir gleich bei den Disney-Helden...

Trotz des Titelbildmotivs und der entsprechenden Erwartungshaltung beim Titel haben nur 6 der insgesamt 13 in diesem Band versammelten Geschichten mehr oder weniger mit Robin Hood zu tun.

Die erste Story ist — fast möchte man sagen: natürlich — ein weiteres Mal „Die Legende von Donald Hood (s.o.).

Es folgt die eher märchenhafte (mit Einhorn) Geschichte „Der Ring der Güte“ (Story: Jennifer Steel u. Keith Knight, Zeichnungen: Antoni Bancells, entstanden 1994, deutscher Erstabdruck in LTB 192), in der Ritter Micky aussieht wie Robin Hood, sein Freund Goofus den Gaukler gibt, andere die Räuber sind und es



ein Happy End für Ritter Micky und Prinzessin Minnie gibt.

Die vierte Geschichte, „Der glücklose Gaukler“ (Story: Bob Langhans, Zeichnungen: Antoni Bancells, 2000, deutscher Erstabdruck in LTB 272), ist im England des Jahres 1155 angesiedelt, es gibt einen edlen Räuber namens Tobi Hutt, und Donald ist der titelgebende Gaukler — wer sonst?



© Egmont/Ehapa 2018

Die sechste Geschichte trägt den Titel „Der goldene Löwe“ (Story u. Zeichnungen: Giorgio Cavazzano, 1986, deutscher Erstabdruck in LTB 153) und spielt zum Teil bei den Filmfestspielen in Venedig (auf deren Hauptpreis der Titel anspielt). Folgerichtig geht es hier um die Produktion eines Robin-Hood-Films, für dessen Titelrolle sich Donald berufen fühlt.

Die achte Geschichte wird im Titel sehr deutlich: „An der Seite von Robin Hood“. Sie stammt bereits aus dem Jahre 1956, und die Zeichnungen schuf Jack Bradbury. Micky versteckt sich auf der Flucht vor einer nach unvorsichtig eingesetzten Wachstumsvitaminen riesig gewordenen Fliege in einem Robin-Hood-Buch und gerät unversehens in dessen Zeit. Das folgende Abenteuer erlebt Micky mit „richtigen“ Menschen, denn Robin Hood und seine Freunde werden nicht von Tieren aus dem Disney-Universum verkörpert. In letzter Sekunde, bevor ihn die Pfeile der Gesetzlosen treffen, kann Micky auf gleichem Weg wieder entkommen.

Und schließlich gibt es Geschichte Nr. 13 „Der Aufstand von Cheesewood Forest“ (Story: Augusto Macchetto, Zeichnungen: Alessandro Perina, 2001) — auch recht deutlich in der Anspielung. Ein Balladensänger mit Schnabel (Alan-a-Dale aus dem Film von 1973 läßt grü-

ßen.) erzählt uns die Geschichte von den Wölfen von Cheesewood (alle mit Schnäbeln) in der Grafschaft Nottingham, die sich um ihren Anführer, den etwas tumben Robin Hood gesammelt haben. Und Rapunzel schaut ebenso herein wie Oma Duck.

Nur die letzten beiden Stories sind deutsche Erstveröffentlichungen.

### Setz die Segel, Robin! — Die Abrafaxe und Robin Hood Band 2

Mosaik Steinchen für Steinchen, 2002, HC-Album

Zeichnungen: Lucio Leoni u. Emanuela Negrin; Text: Hubertus Ruffedt (Vorabdruck in ZACK)



© Mosaik Steichen für Steinchen 2002

Im richtigen Leben der Leser sind sechs Jahre vergangen, für die Abrafaxe dagegen erst gut zwei, als das Abenteuer mit Robin Hood seine Fortsetzung findet und wir unsere Helden auf Sizilien, wohin sie am Ende des ersten Bandes unterwegs waren, wiederfinden. Robin hat zumindest in einer Hinsicht seine Kraft wiedererlangt und präsentiert sich als eine Art Don Juan — sehr zur Empörung seiner Tochter. Doch das bleibt Episode. Unsere Freunde sind unterwegs ins Heilige Land, wo Robin in Schweinen machen möchte. Die scheinbare Dummheit dieser Geschäftsidee und die Schiffsladung mit Schweinen (Aufhänger für einen weiteren running gag) soll sich in Nordafrika, wohin es alle — auch den Schurken aus dem ersten Band, der hier den skrupellosen Verführer des Kinderkreuzzugs gibt — verschlägt, als ihre Rettung erweisen. All das ergibt eine inhaltlich wie



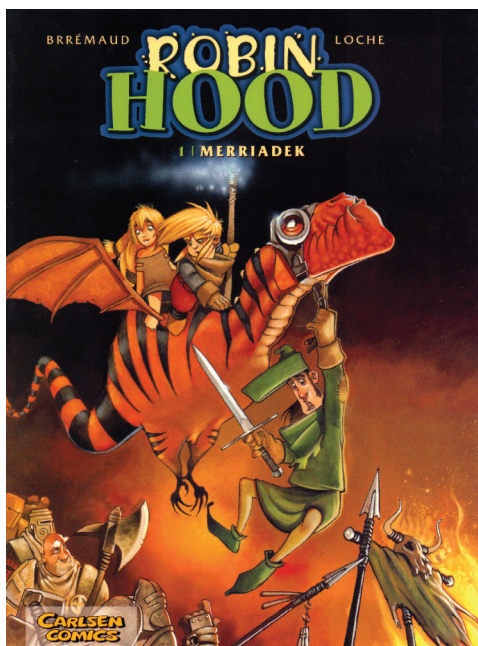
zeichnerisch gelungene Fortsetzung, wiederum voller witziger Details, Wortwitz und Anspielungen — in diesem Fall auch voll der für Kinder nicht unbedingt geeigneten Anzüglichkeiten. Einschränkend sei gesagt, daß das positive Urteil die Fortsetzung an sich betrifft — Handlungsort und Motive führen allerdings allzu weit vom eigentlichen Robin Hood weg.

### Robin Hood

Carlsen-Verlag, 2003, Album

Band 1. Merriadek (Band 2 nicht mehr erschienen)

Zeichnungen: John-Simon Loche; Text: Frédéric Brrémaud, Übersetzung aus dem Französischen



© Carlsen 2003

Das Album hinterläßt einen in doppelter Hinsicht zwiespältigen Eindruck. Zwar ist Robin Hood der Titelheld der Serie und ist auch auf dem Titelbild (zusammen mit Merriadek, dem kleinen Gaukler und eigentlicher Hauptperson des ersten Albums (falls sich das überhaupt herausdefinieren läßt), und einem Flugdrachen) zu sehen, doch spielt er (durch einen Heuschnupfen aus der Bahn geworfen) nur in wenigen Szenen überhaupt mit. Der Rest ist eine nur schwer überschaubare Geschichte mit Schotten, Spaniern (aus der Zeit der Armada, aber auch aus dem 17. Jahrhundert), Zaubern und anderen Fantasy-Kriegern und eben den Flugdrachen. Die Absicht der Autoren bleibt ungewiß — märchenhafte Fantasy oder Parodie? Ebenfalls unklar ist die Zielgruppe. Köpfe rollen und Blut spritzt, und Viperine, eine zaubermächtige Schlange in Gestalt einer verführerischen Frau, sorgt für eine Portion Erotik. Die Zeichnungen sind die eines modernen Fantasy-Comics.

In Frankreich sind immerhin 2002 und 2007 zwei weitere Bände erschienen, die wohl nicht mehr in Deutschland erscheinen werden.

### Bernd das Brot

Band 1. 3 für Robin Hood (Ehapa-Verlag 2004), Taschenbuch

Comicgestaltung: Harald Helmut u. Hannelore Weiss (Einzelbilder (Screenshots) aus dem gleichnamigen Film mit Sprechblasen zu einem Foto-Comic „arrangiert“)(vgl. Filmliste)



© Ehapa 2004

Kein eigentlicher Comic, sondern ein aus Screenshots, Sprechblasen und poppig bunten lautmalenden Wörtern erzeugter Fotocomic, der die komischen Situationen des Films immerhin noch erahnen läßt.

Zielgruppe für TV-Film (im KiKa) wie Comic schwer zu benennen — wohl keine Kinder, sondern allenfalls infantil gebliebene Erwachsene und sogenannte Intellektuelle, die sich an der Absurdität eines sprechenden Brotes ergötzen können.

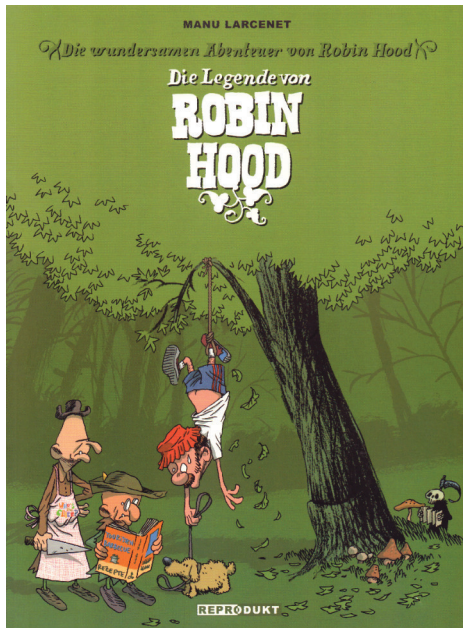
### Die wundersamen Abenteuer von Robin Hood — Die Legende von Robin Hood

Reprodukt, 2010, Album

Text u. Zeichnungen: Manu Larcenet, Übersetzung aus dem Französischen (Une aventure rocambolesque de Robin des Bois 4 — La légende de Robin des Bois, 2003)

Was soll man als Fan der alten Robin-Hood-Geschichten nun dazu sagen? Am besten gar nichts! Mit Bezug auf die deutsche Übersetzung — und viele „Gags“ können so nicht in der französischen Originalfassung stehen — läßt sich zum Inhalt Folgendes sagen: Der kleinwüchsige und ältliche Robin Hood hat Alzheimer und ist längst nicht mehr immer Herr der Lage im Teutoburger Wald. Seinen Weg kreuzen in den einzelnen Kapiteln Westernhelden, der Papst, Tarzan und US-Cops, die schwulen Träumen

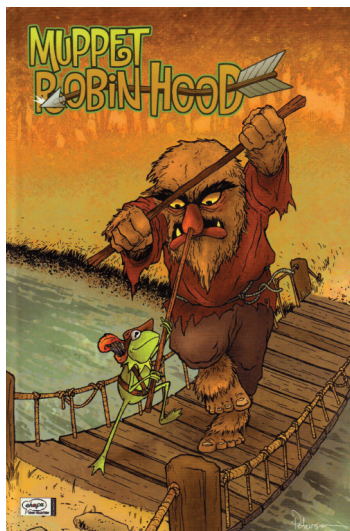
entstiegen sein müssen. Entsprechend absurd präsentieren sich Text und Abenteuer. Das ist schon sehr speziell...



© Reprodukt 2010

**Muppet Robin Hood** (Die Muppet Show Spezial Band 2)

Ehapa/Egmont, 2012, Buch  
im amerikanischen Original 4teilige Miniserie  
„Muppet Robin Hood“, Boom Studios 2009)  
Zeichnungen: Armand Villavert u.a., Text: Tine Beedle

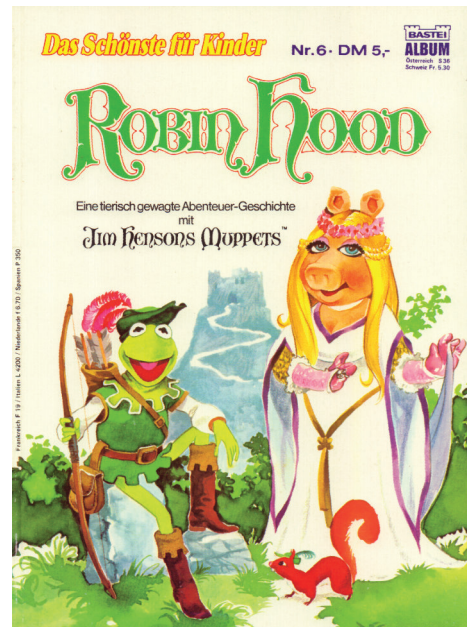


© Ehapa/Egmont 2012

Ebenfalls mit Kermit als Robin Hood und Miss Piggy als Maid Marian erschien bereits 1985 ein Bilderbuch in der Reihe „Das Beste für Kinder“ (Zeichner: Bruce McNally, Bastei-Verlag). (vgl. Filmliste)

In beiden Fällen — einmal als relativ kurze Erzählung in Form eines Bilderbuches, einmal als mit vielen Details ausgeschmückter Comic

— wird die klassische Robin-Hood-Geschichte im Stil eines Märchens geboten: mit Kermit als Robin Hood und Miss Piggy als Maid Marian. Einzelne Rollen sind jedoch mit anderen Muppets besetzt. Einige der regelmäßigen Mitstreiter sorgen für allerhand Anachronistisches.



© Bastei 1985

**Knax**

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden (seit 1974)

Ausgabe 3/2012 enthält die Geschichte „Film ab!“ (in Knaxicolor) mit turbulenten Abenteuern bei der Produktion eines Robin-Hood-Films mit Gantenkiel in der Titelrolle.

**Dickie**

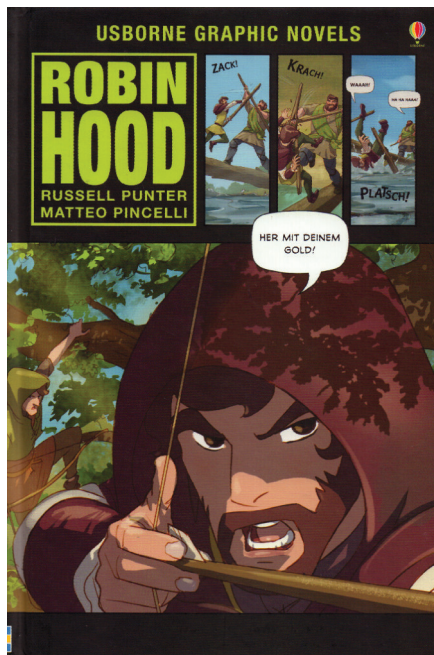
Avant-Verlag, 2016, Buch  
Zeichnungen: Pieter de Poortere, Übersetzung aus dem Flämischen (Boerke, seit 2001)

Der Titelheld hat u.a. eine fatale Begegnung mit Robin Hood.

**Robin Hood**

Usborne Publishing 2019, Buch  
Originaltitel: The Adventures of Robin Hood (Usborne Graphic Legends)  
Zeichnungen: Matteo Pincelli, Text: Russell Punter

In England bereits 2017 erschienen, veröffentlicht der in London ansässige und auf Bücher für Kinder und Jugendliche spezialisierte Originalverlag diese Graphic Novel nun auch in deutscher Übersetzung als Start einer Reihe mit „Usborne Graphic Novels“ (vgl. die letzten Titel im Abschnitt über in England erschienene Robin-Hood-Comics, s.u.)



© Usborne Publishing 2019

Der Vollständigkeit halber sei noch darauf hingewiesen, daß sich im umfangreichen Programm der sogenannten DEFA-Rollfilme bzw. DEFA-Color-Bildbände auch zwei Robin-Hood-Geschichten finden: Nr. 263a. Robin Hood — Der goldene Pfeil und Nr 364. Robin Hood — Der überlistete Lord. Beide wurden von Franz Kerka textlich wie zeichnerisch gestaltet.

Bei diesen Rollfilmen handelt es sich um Streifen mit jeweils 24 gezeichneten Einzelbildern, die mittels eines einfachen Projektors an die Wand geworfen wurden. Der dazugehörige Text fand sich in einem beigelegten Textheft und konnte parallel zu den Bildern vorgelesen werden (oder mit einer beigelegten Schallplatte abgespielt werden).

Als eine Art moderner Robin Hood (siehe auch Filmteil) mag der Superheld (aus dem DC-Universum) „Grüner Pfeil“ (Green Arrow) gelten, der in den USA seit 1941 erscheint. In deutscher Ausgabe liegen die folgenden Publikationen vor:

- Grüner Pfeil (gezeichnet von Mike Grell, 9 Alben bei Hethke, 1989–1992), als Green Arrow in drei Bänden bei Panini nachgedruckt (2002)
- Green Arrow (10 Großbände bei Panini, 2001/02)

Weitere Ableger und Neuaufnahmen zu „Green Arrow“ laufen noch bei Panini (Broschüren).

Gewisse Parallelen zur Geschichte finden sich in dem (im ersten Comic-Abschnitt bereits erwähnten) Roman „Der schwarze Pfeil“ („The Black Arrow – A Tale of the Two Roses“, 1883) von Robert Louis Stevenson, einem für junge Leser geschriebenen historischen Roman aus der Zeit der Rosenkriege in England.

Auch von diesem Roman liegen in deutscher Übersetzung mehrere Comic-Adaptionen vor, jeweils unter dem Romantitel „Der schwarze Pfeil“:

- die spanische Adaption „La flecha negra“ aus der Reihe „Joyas literarias juveniles“, als Band 48 1972 bei Bruguera in Barcelona erschienen, von Miguel Cussó adaptiert und von José Ariza gezeichnet, in Deutschland als Band 42 in der Reihe „Abenteuer von Weltruf“ 1973 bei Bastei veröffentlicht und erneut 1983 in der Buchreihe „Weltliteratur für junge Leser – Classics with Comics“ (Edito-Service, Genf),

- die ebenfalls spanische Adaption des Zeichners Ramon de la Fuente, 1973 in der Reihe „Grandes obras ilustradas“ für die Ediciones AFHA International in Barcelona entstanden, als Band 5 der Reihe „Classicomics“ 1976 bei Schwager & Steinlein in Nürnberg als Album erschienen.

Die deutsche Ausgabe der „Classics Illustrated“-Version dagegen ließ lange auf sich warten. Adaptiert von Ruth A. Roche und Tom Scott und gezeichnet von Arnold L. Hicks, erschien sie in den USA als Band 31 der Reihe bereits 1946, aber erst 2014 in der Fortsetzung der 1972 eingestellten deutschen Reihe der „Illustrierten Klassiker“ als Band 225 im Bildschriftenverlag in Hannover (in der im Original 1948 zuerst erschienenen gekürzten Fassung).

Auf die Auflistung weiterer Adaptionen, die nicht in deutscher Übersetzung vorliegen, sei hier verzichtet — und auch, das sei hier bereits angemerkt, auf die Berücksichtigung von Verfilmungen im folgenden Teil, da das in doppelter Hinsicht den Rahmen sprengen würde.

## Nicht in deutscher Übersetzung vorliegende Robin-Hood-Comics in anderen europäischen Ländern und den USA

### England

**Robin Hood**, Zeichnungen: Cecil L. Dougherty (veröffentlicht 1951–1960 in der „Thriller Comics Library“ (ab Nummer 4), einer von Fleetway/Amalgamated Press herausgegebenen Reihe (1951–1963 mit insgesamt 450 Ausgaben) im Taschenbuchformat, in der klassische Abenteuergeschichten, Adaptionen historischer Romane und populärer Filme, aber auch Western und Krimis abgedruckt wurden)

Im Wechsel mit anderen Helden oder Einzelgeschichten erschien Robin Hood sehr häufig — hier eine kleine Auswahl an letztlich beliebig austauschbaren Titeln: Bold Robin Hood (Nr. 74), Robin Hood Rides Rides Again (Nr. 80), Robin



Hood of Sherwood (Nr. 91), The Sword of Robin Hood (Nr. 98), Robin Hood the Triumphant (Nr. 110), Robin Hood, Fighter for Freedom (Nr. 114), Robin Hood the Magnificent (Nr. 130).

Zusammen mit anderen Abenteuern druckte der Verlag in den 50er Jahren (angeregt durch den Erfolg der TV-Serie (1955-1958)) einen Teil dieser Geschichten in „Robin Hood Annuals“ nach. In dem Annual von 1959 erschien auch eine Adaption des Films mit Errol Flynn (1938) — mit Drehbuchdetails, die im fertigen Film gar nicht enthalten sind.

Diese Serie wurde als Übersetzung ab 1951 als französische Taschenbuchreihe „Oliver“ veröffentlicht und erschien dort mit 450 Ausgaben bis 1986 (z.T. auch als Zweitserie im Taschenbuch „Totem“, *Aventures et Voyages*), gezeichnet aber auch von weiteren internationalen Zeichnern, darunter Patrick Nicolle, Nadir Quinto, Reg Bunn, Derek C. Eyles, Guido Buzzelli, Victor Peon, Ruggero Giovanninni, Eduardo Coelho, Martin Salvador, und später ganz von der spanischen Edition Imperia betreut (Texte u.a. von Yves Mondet, Georges Estève und Vicente Ramos, Zeichnungen von Carlos Laffond, Cesar Lopez, Jaime Juez, José Maria Ortiz, Francisco Puerta, Molina, Ramon Ortiga, Hervas u.a.).

Aus dem doch sehr umfangreichen Repertoire dieser Geschichten stammen (vermutlich über den Umweg über Frankreich oder Italien) wohl auch die in Deutschland von Lehning (als eigene Serie und Zweitserie in „Ivanhoe“) publizierten Geschichten und auch das Einzelheft im CCH (s.o.).

**Robin Hood**, Zeichner: unbekannt (1952 ff. in „Mickey Mouse Weekly“)

Im Zusammenhang mit der bereits erwähnten TV-Serie (1955-1958) wurde in den 50er Jahren eine ganze Reihe von Robin-Hood-Comicserien veröffentlicht (z.T. US-Produktionen). Der englische Klassiker schlechthin ist dabei die folgende Strip-Serie:

**Robin Hood and His Merry Men**, Zeichnungen: Frank Bellamy

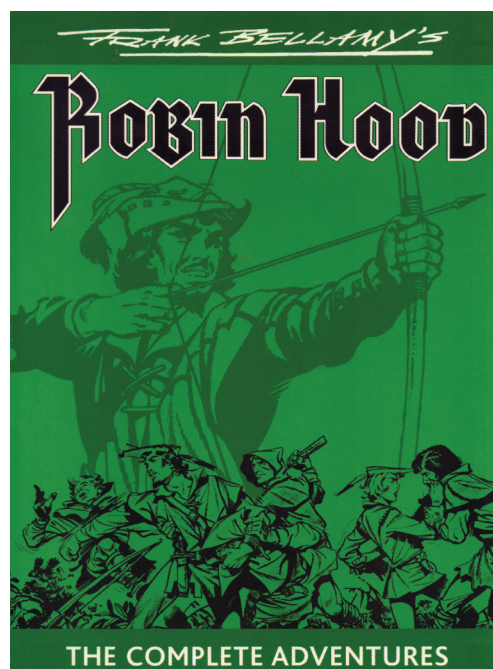
Robin Hood and His Merry Men + Robin Hood and Maid Marian

Zeichnungen: Frank Bellamy; Text: Clifford Manks (unter Verwendung des Romans „Robin of Sherwood“ von Major Charles Gilson, 1940)

1956-1957 als Serie im Magazin „Swift“, später nachgedruckt in „Treasure“ (1966-67) u. (unvollständig) in „Story Land“ (1985) (in den USA 1956-1958 als Comic Book veröffentlicht)

Die erste Serie umfaßt 42 Teile, die zweite 25 Teile. Gesamtausgabe: Steve Holland (ed.): Frank Bellamy's Robin Hood — The Complete Adventures,

The Book Palace, London 2008



© The Book Palace 2008

Von diesem Klassiker gibt es bisher keine deutsche Übersetzung!

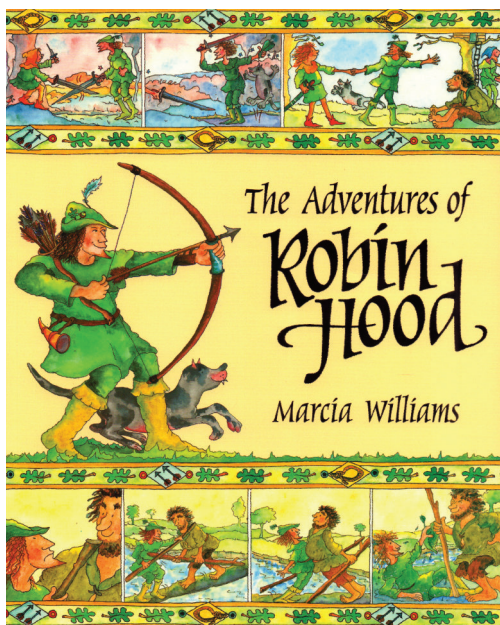
**Robin Hood**, Zeichnungen: Frank Bolle u.a. (Heftserie; 1957/58 auch in Frankreich im Taschenbuch „Johnny Texas“ veröffentlicht)

Mit dem Ende der TV-Serie erlosch auch das breite Interesse an Robin Hood auf dem britischen Comic-Markt. Doch das gleiche Phänomen — die Comic-Auswertung von populären TV-Serien oder Kinofilmen — gab es auch später wieder. So führten die Serien „Robin of Sherwood“ (1984-1986) und „Maid Marian and Her Merry Men“ (1989-1994) zu kurzzeitigen Heftserien. Und 1991 war es der Erfolg des Films mit Kevin Costner, der eine Reaktion nach sich zog, die Serie „Outlaws“ (s.u. USA).

**The Adventures of Robin Hood**, Text und Illustrationen: Marcia Williams, Walker Books, London 1995 (und diverse Neuauflagen)

In ihrem unverwechselbaren Stil — die Comiczeichnungen kindgerecht-karikaturenhaft, der Text humorvoll-ironisch — widmete sich die englische Kinderbuchautorin und -illustratorin neben vielen anderen Sagen und Märchen und historischen Themen (sowie in zwei Bänden den Werken William Shakespeares) auch der Geschichte von Robin Hood, die — aufgeteilt in zwölf jeweils zwei Seiten umfassende Kapitel — diese mit den klassischen Elementen und Figuren vom Beginn der Karriere Robin Hoods als Outlaw bis zu seinem Tod erzählt: ein Lese- und Schauvergnügen nicht nur für die Zielgruppe der kindlichen Leser.



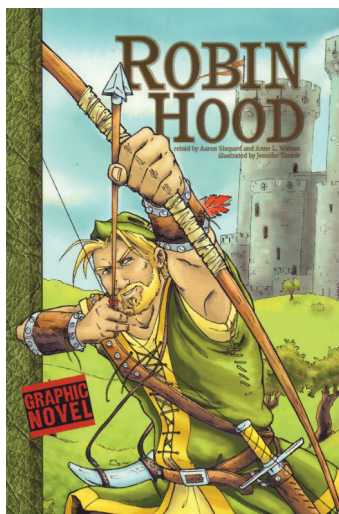


© Walker Books 1995

Obwohl äußerst populär im englischsprachigen Raum, sind bisher nur ganz wenige ihrer Bücher ins Deutsche übersetzt worden.

**Robin Hood**, Text: Aaron Shepard u. Anne L. Watson, Zeichnungen: Jennifer Tanner, veröffentlicht in der Reihe „Graphic Revolve“ des Verlages Raintree/Capstone, London 2007 (auch als gebundene Bibliotheksausgabe 2009), 58 Bildseiten plus Vorstellung der Charaktere und redaktionelle Seiten

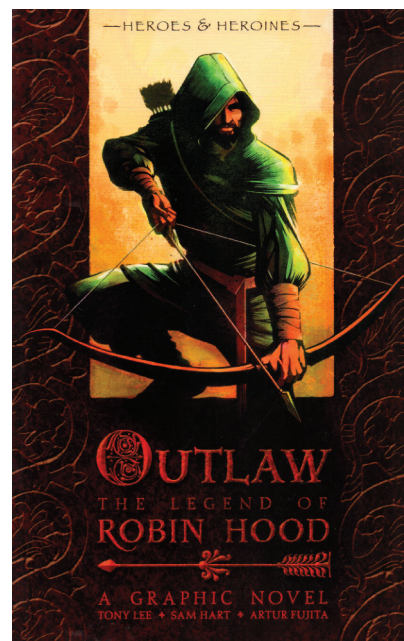
Die Reihe „Graphic Revolve“ adaptiert Werke der Weltliteratur als sogenannte Graphic Novels und wendet sich an jüngere Schülerinnen und Schüler. Die Bände enthalten sowohl einige Infoseiten zum jeweiligen historischen/literarischen Hintergrund, ein Glossar sowie einfache Anreize zur Diskussion und zu Aufsätzen.



© Raintree/Capstone 2007

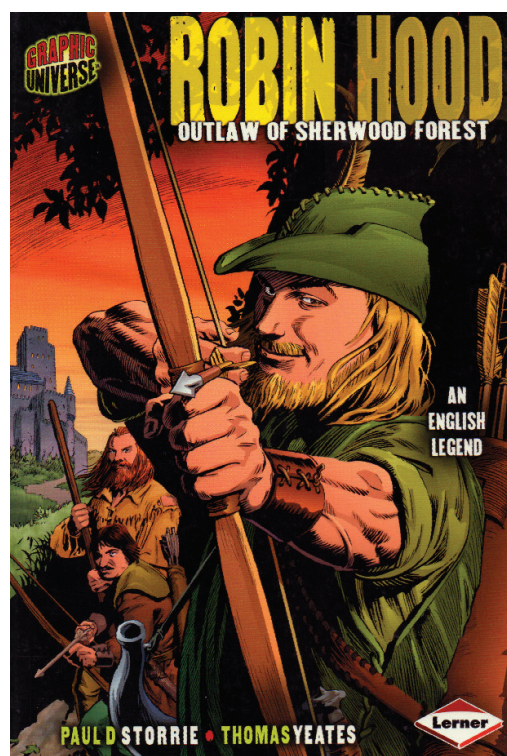
**Outlaw — The Legend of Robin Hood: A Graphic Novel**, Text: Tony Lee, Zeichnungen:

Sam Hart, Farbe: Artur Fujita, erschienen in der Reihe „Heroes & Heroines“ bei Walker Books, London 2009, 142 Bildseiten (s.a. USA)



© Walker Books 2009

**Robin Hood, Outlaw of Sherwood Forest — An English Legend**, Text: Paul D. Storrie, Zeichnungen: Thomas Yeates, Graphic Myths and Legends, Graphic Universe, London 2010, 40 Bildseiten plus redaktionelle Seiten (Index, Glossar und Medienempfehlungen)



© Graphic Universe 2010

**The Adventures of Robin Hood**, Text: Russell Punter, Zeichnungen: Matteo Pincelli, erschienen

2017 in der Reihe „Usborne Graphic Legends“ bei Usborne Publishing, London (sowie in den USA), 102 Bildseiten plus Infoseiten

Diese vier zwischen 2007 und 2017 erschienenen Darstellungen, z.T. ausdrücklich als Graphic Novel bezeichnet, z.T. in diesem Format veröffentlicht und nicht nur für eine jüngere Leserschaft gedacht, unterscheiden sich nicht nur in ihrem Umfang (40, 58, 102 und 142 Bildseiten), sondern auch ganz erheblich in ihrem Zeichenstil: von (in der gegebenen Reihenfolge) kindgerechter Farbigkeit über eine Mischform von abstrahierter Zeichnung und Maltechnik bis zu realistischen Zeichnungen und schließlich sogar Manga-Einflüssen.

Nur der letzte der drei Bände erschien 2019 doch noch in deutscher Übersetzung.

(Abbildung s. S. 20)

## Frankreich

**Robin des Bois**, Text u. Zeichnungen: Calvo (1938, Album d. Société Parisienne d'Édition)

**Robin des Bois**, Text u. Zeichnungen: Jacques Souriau (ab 1948 in „Tarzan“, 1953–1959 in „Hurrah“)

**Robin des Bois**, Text u. Zeichnungen: Madeleine Charlier (1950)

**Oliver**, dies ist die französische Veröffentlichung (bei Imperia) der in England in der „Thriller Comics Library“ (Fleetway/Amalgamated Press) 1951–1960 veröffentlichten Robin-Hood-Abenteuer (s.o.), die dann mit weiteren Zeichnern in Frankreich bis 1986 fortgeführt wurde.

**Robin des Bois**, Zeichnungen: H. Martin, erschienen 1952 als Band 4 (Album mit 32 Seiten) in einer Reihe von Literaturadaptionen (S.A.M. Éditions Vedette, Collection FanFan)

**Jeunesse de Robin des Bois**, Zeichnungen: Kline (in der „Collection Mondial Aventure“, Société Parisienne d'Édition 1957)

**Robin des Bois**, Geschichten eines unbekanntenen Zeichners, erschienen 1957/58 als Zusatzserie in der im Taschenbuchformat veröffentlichten Serie „Joé Texas“ (in fast allen Ausgaben von 1 bis 31, Éditions Mondiales (Del Duca), Les belles aventures)

**Robin des Bois**, Zeichnungen: Guy Mouminoux (ab 1958 in „Hurrah“)

**Robin des Bois**, Zeichnungen: Pierre Dupuis (1960–1963 erst in „Hurrah“, dann in „Télé Jeunes“)

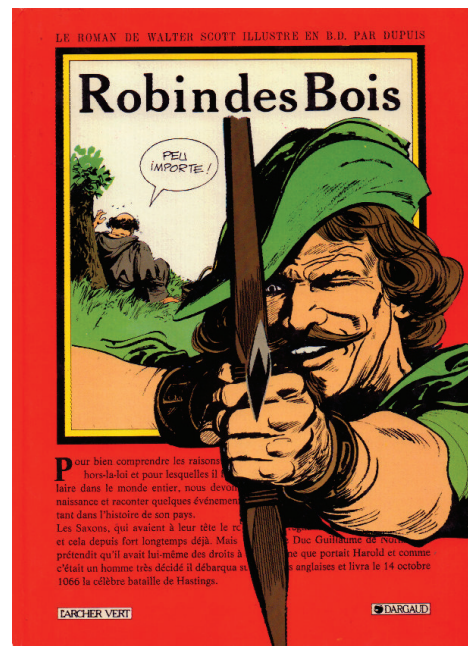
**Robin des Bois**, Text: Guy Hempay, Zeichnungen: Pierdec (d.i. Pierre Decomble) (im Magazin „J2“, Éd. Fleurus 1965)

**La fille de Robin des Bois**, Text: Marijac, Zeichnungen: Noel Gloesner (in „Nano et Nanette“)

**Robin des Bois**, Text: Walter Scott (!), Zeichnungen: Pierre Dupuis, erschienen 1983 in der Reihe L'Archer Vert im Verlag Dargaud

Der DinA5-formatige Band gehört in eine 1983–1985 publizierte Reihe, in der bekannte Werke der Weltliteratur in Text- und Comicform nacherzählt wurden. In diesem Fall umfaßt das Buch 117 Text- und (schwarzweiße) Bildseiten. Der Text wird Walter Scott zugeschrieben (ohne weitere Angaben zur Bearbeitung), die locker-dynamisch gezeichneten Comics von Pierre Dupuis, die in unregelmäßiger Folge den Text illustrieren — vom Einzelbild über Streifen bis hin zu ganzen Seiten, gar Sequenzen —, dürften ein Nachdruck seiner 1960–1963 (s.o.) erschienenen Adaption sein. 1989 erschien eine Neuauflage des Bandes.

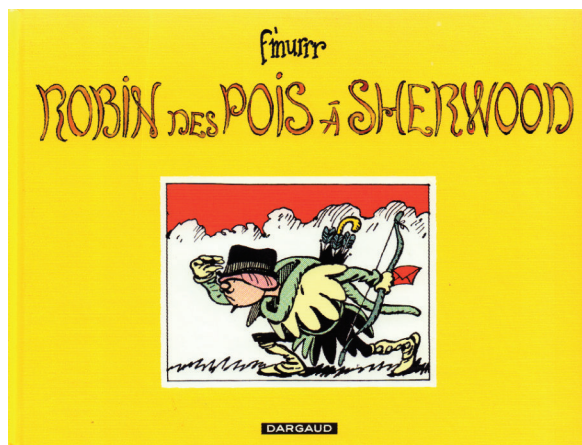
Erzählt wird die Geschichte Robin Hoods von seiner Kindheit (nur im Text, nicht im Comiceil) bis hin zu seinem Tod und erspart dem jugendlichen Leser auch nicht den dramatischen Moment des Todes von Marian.



© Dargaud 1983

**Robin des Boîtes**, Text u. Zeichnungen: F'murr (hier: F'murr), Erstveröffentlichung im Comic-Magazin „Fluide Glacial“, 1985 in der Collection X bei Futuropolis als Album erschienen, Neuauflage unter dem Titel „Robin des Bois à Sherwood“ als Buch mit erheblich erweitertem Seitenumfang (82 statt 22 Seiten) 2011 bei Dargaud (beide im Querformat à L'italienne u. schwarzweiß)





© Dargaud 2011

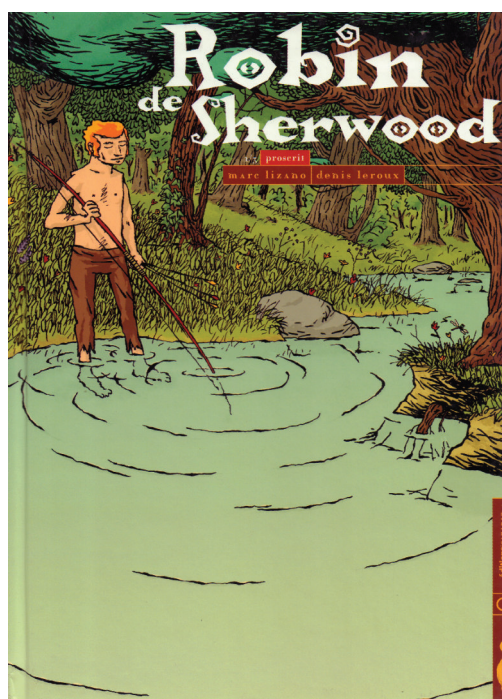
Respektlos wie bereits gegenüber Jeanne d'Arc (und ganz dem Stil des Magazins „Fluide Glacial“ verpflichtet) widmet sich F'murr — erzählerisch wie zeichnerisch voller absurder Komik — einer Reihe unbekannter Episoden aus dem Leben des Helden, in deren mit rasantem Erzähltempo geschilderten Verlauf er nicht nur auf die bekannten Mitstreiter Petit Jean, Lady Mariann und den König Richard Gar de Lyon (!) trifft, sondern u.a. auch auf einen zünftigen Sheriff aus dem Wilden Westen, einen Cigarillos rauchenden Magier, einen Drachen sowie eine Truppe mit Bogen bewaffneter Schafe.

**Les Robin Goodfellows**, Text u. Zeichnungen: Marc Lizano (unter Mitarbeit von Johann Sfar), 2000 in der Sammlung „Le Cycliste“ bei Éd. Hobeke erschienener Einzelband

**Robin de Sherwood**, Text: Denis Leroux, Zeichnungen: Marc Lizano, erschienen 2004 bei Éditions de Tournon und Éditions Carabas

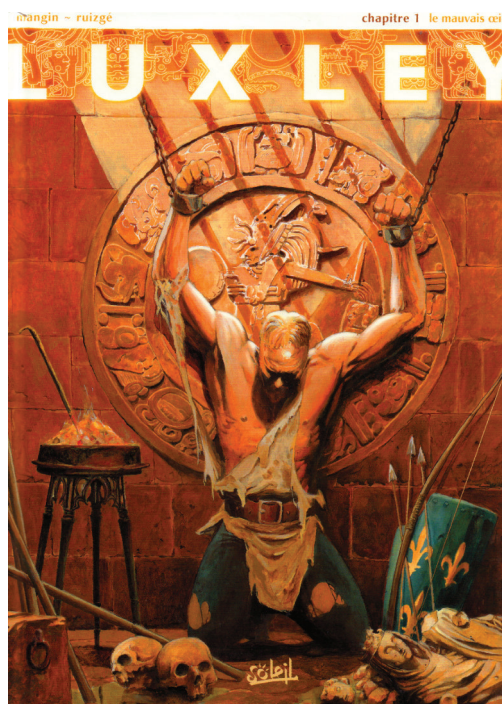
Das erste Album trägt den Titel „Le proscrit“ und schildert in sieben jeweils sechsseitigen „Traits“ (die auch mit einer entsprechenden Einleitung beginnen) die Geschichte des jungen und naturverbundenen Adligen Myllylae, der schon im zweiten Kapitel zum Vogelfreien wird, sich Robin Hood nennt, und einige der bekannten Episoden, wenn auch sehr ungewohnt erzählt, erlebt. Mag sein textilfreies Bad an einem Wasserfall noch an eine vergleichbare Szene im Robin-Hood-Film mit Kevin Costner erinnern, muß die freizügelige Szene, in der er und Lady Marianne schon kurz nach ihrer Begegnung Sex im Wald haben, die Erwartung des Lesers doch, gelinde gesagt, überraschen. Der Zeichenstil erinnert mehr an eine Graphic Novel (soll heißen: eher grobe Zeichnungen) denn an einen klassischen Comic (was manch einer gerade in der zuletzt erwähnten Szene sogar bedauern mag). Der Band enthält zusätzlich die vierseitige, nur monochrome kurze Episode „The Litell Geste of Robin Hode“, erzählt in einer Art künstlichem Altenglisch und gezeichnet, anders als die Hauptgeschich-

te, von Lidwine. Eigentlich auf drei Bände angelegt, ist bisher kein weiteres Album erschienen.



© Éditions de Tournon 2004

**Luxley**, Text: Valérie Mangin, Zeichnungen: Francisco Ruizge, Farben: Jean-Jacques Chagnaud, erschienen 2005 bei MC Productions im Verlag Soleil, Toulon



© Soleil 2005

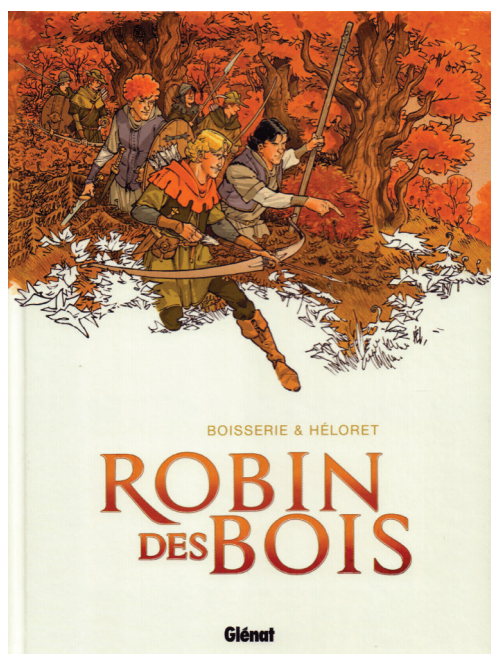
Die ungewohnte Schreibweise des Namens Locksley legt die Vermutung schon nahe: Bei dieser neuerlichen Auferstehung des Helden handelt es sich um ein Beispiel der in den vergangenen Jahren so sehr in Mode gekommenen alternativen „Ge-



schichtsschreibung“. Vielleicht angeregt durch eine sehr treffende Karikatur aus dem sogenannten Kolumbus-Jahr, nimmt diese Version als Ausgangspunkt den dritten Kreuzzug und das Jahr 1191. Eine mächtige Armada von Kriegeren der Inka, Maya und Azteken nutzt die Situation und erobert das christliche Europa. Acht Jahre später — und damit beginnt das erste Album „Le mauvais oeil“ — steht ganz Europa unter der Herrschaft der Atlanter, gegen die sich der Widerstand erhebt unter Führung des französischen Königs Ludwig VIII. und des Ritters Robin de Luxley, genannt Robin des Bois. Die Zeichnungen sind realistisch, die Erzählung, ein durchaus interessanter Ansatz, beinhaltet pointierte Parallelen, die sehr wohl auch der historischen Reflexion dienen. In diesem Sinne weiß schon die gelungene Verbindung christlich-religiöser Darstellungen mit indianischen Motiven auf dem Vorsatzblatt zu faszinieren.

In Frankreich erschienen bis 2011 vier weitere Alben.

**Robin des Bois**, Text: Pierre Boisserie, Zeichnungen: Héloret, Farben: Marie Galopin, erschienen 2009–2014 in drei Alben, 2014 als Gesamtausgabe bei Glénat



© Dargaud 2014

Diese in der Handlungsführung, nicht zuletzt durch Hinzufügungen von Handlungselementen und Figuren, sehr detaillierte Erzählung beginnt 1175 mit der Geburt des von seinem Onkel um das Erbe betrogenen und als Robin Loxley aufgewachsenen Protagonisten und berichtet die Geschichte — mit den wesentlichen bekannten Details und Figuren — bis zum Happy-End, der Rückkehr des Königs und der Zusammenführung von Robin und Marian. Die realistisch-detaillierten Zeichnungen sind, ebenso wie die Farbgebung, sehr stimmungs-

voll und vermitteln ein gelungenes Bild von der historischen Epoche. Dazu tragen auch die akkuraten Darstellungen der Architektur der Zeit — nicht nur der Burgen (z.B. des noch nicht fertiggestellten Towers in London) — bei: eine gleichermaßen traditionelle und eigenständige, in sich geschlossene Neufassung der altbekannten Geschichte.

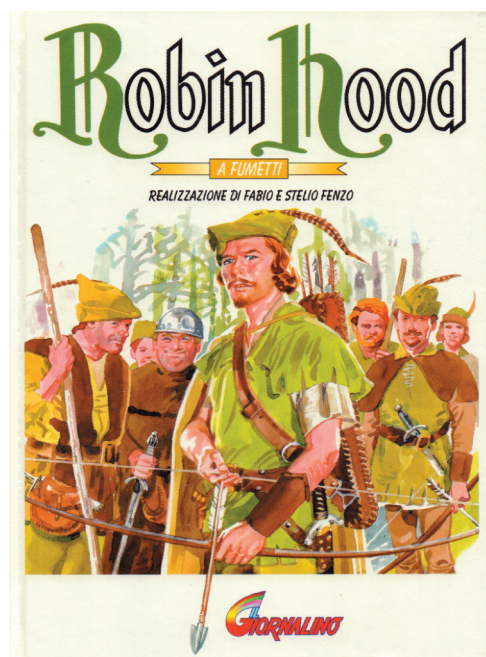
## Spanien

**Robin de los Bosques** (Editiones Bruguera)

**Robin de los Bosques**, Text: Emilio Ferrando, Zeichnungen: Giralt (Editiones Ferma 1956, 58 Ausgaben; 1957/58 in Frankreich im Taschenbuch „Pipo“ veröffentlicht)

## Italien

Bei den langjährigen Serien „Robin Hood“ von Editoriale Dardo (1961–1967) und Editoriale Mercuri handelt es sich ebenfalls um englisches Material aus der „Thriller Comics Library“. Die US-Serie „Robin Hood Tales“ erschien in Italien unter dem Titel „Le avventure di Robin Hood“.



© Editoriale Dardo 1961–1967

1995 publizierte der Verlag San Paolo als Nr. 32 in der Reihe „Supplemento a Il Giornalino die Albenfassung „Robin Hood (a fumetti)“, geschaffen von Fabio Fenzo (Text) und Stelio Fenzo (Zeichnungen). In 8 Kapiteln zu je 10 Seiten wird die klassische Geschichte von Robin Hood nacherzählt, wobei die erste Episode hinsichtlich der klassischen Erzählung aus dem Rahmen fällt: Die Erlebnisse im Heiligen Land folgen dem Auftakt des 1991 entstandenen Spielfilms mit Kevin Costner. Die weiteren Kapitel sind dann — ganz klassisch — dem Kennenlernen der zukünftigen Gefährten und dem

Kampf gegen Prinz John gewidmet. Das letzte Kapitel zeigt die Rückkehr König Richards. Die Hochzeit zwischen Robin und Marian in Anwesenheit Richards erinnert dann wieder sehr an den Schluß des Films, wenn auch die Charaktere ganz anders aussehen. Passenderweise beschließt ein siebenseitiger Anhang das Album, in dem die verschiedenen filmischen Auftritte Robin Hoods mit vielen Fotos gewürdigt werden.

## Belgien

In der Serie „Suske en Wiske“ (deutsch zunächst „Ulla und Peter“, später „Suske und Wiske“) des flämischen Autors, Zeichners und Verlegers Willy Vandersteen erschien als Band 203 die Geschichte „De ruige regen“ (Zeichner: Paul Geerts, Standaard Uitgeverij, Antwerpen 1997). Darin unternehmen Suske und Wiske sowie Lambik (als Robin Hood) und Tante Sidonia in entsprechender Verkleidung eine Zeitreise in die Zeit Robin Hoods, um dort nicht nur mit anachronistischen Elementen die Zeit in gewohnter Weise vollkommen auf den Kopf zu stellen. Dieses Album ist bisher nicht in deutscher Übersetzung erschienen — wie überhaupt nur ein ganz kleiner Teil der Serie übersetzt worden ist.



© Standaard Uitgeverij 1997

## USA

**Robin Hood** (King Features Syndicate, 1935)

**Robin Hood** (Text u. Zeichnungen: Sven Elven, veröffentlicht in den „New Adventure Comics“ (erste Story in Vol. 1/Nr. 23, Januar 1938) von DC Comics)

DC-Superhelden hatten immer mal wieder Begegnungen unterschiedlicher Art mit Robin Hood, z.B.:

Green Arrow und Speedy (in „More Fun Comics“ 82 (August 1942), in „World’s Finest Comics“ Vol. 1/Nr. 40 (Juni 1949), in „Adventure Comics Vol. 1/Nr. 264 (September 1959))

Superman und Lois Lane (in „Superman’s Girl Friend Lois Lane“ Nr. 22 (Januar 1961) u. (Reprint) Nr. 74 (May 1967))

Batman und Robin (in „Detective Comics“ Vol. 1/Nr. 116 (Oktober 1946))

Wonder Woman (in „Wonder Woman“ Vol. 1/Nr. 82 (Mai 1956) u. Vol. 1/Nr. 94 (November 1957))

Justice League of America u.a. (in „Justice League of America“ Nr. 101 (September 1972))

Rip Hunter, Time Master (in „Rip Hunter, Time Master“ Nr. 22 (September 1964))

**Robin Hood** (Dell’s Four Color Comic Books 1952, Neuveröffentlichung 1955)

Diese Adaption des Disney-Films erschien 1966 auch in deutscher Übersetzung, nicht jedoch der Comic Strip, der zur gleichen Zeit lief und sich auch auf diesen Film bezog:

**The Story of Robin Hood** (Text: Frank Reilly, Zeichnungen: Jesse Marsh, erschienen vom 13. Juli bis zum 18. Dezember 1952 in der Reihe „Walt Disney’s Treasury of Classic Tales“)

**Robin Hood** von John Severin gestaltete (und wie üblich absurd-komische) Parodie im Magazin „MAD“ (erschieden 7. Oktober 1953)

**Robin Hood** (Heftserie, Magazine Enterprises 1955–1957)

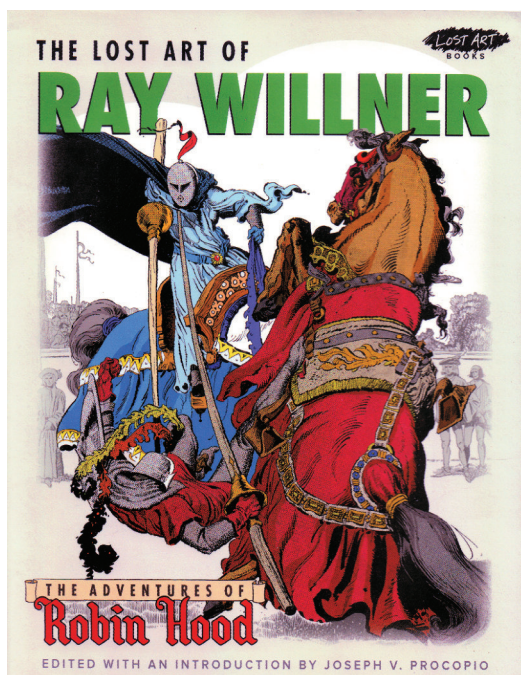
Bei dieser Serie handelt es sich um die einzige lizenzierte Comic-Veröffentlichung zur seinerzeit (1955–1958) auch in den USA sehr populären britischen TV-Serie „The Adventures of Robin Hood“. Die Serie konkurrierte mit einer ganzen Reihe ähnlicher Hefte, die vom Erfolg der Serie profitieren wollten, z.B. auch mit der folgenden Serie:

**Robin Hood Tales** (Heftserie, Quality (später National (DC) Comics 1956)

### The Adventures of Robin Hood

Diese leider nur kurzlebige Serie nimmt eine Sonderrolle ein – zum einen aufgrund der Publikationsform: ein Werbecomicheft, zum anderen wegen der herausragenden Qualität der Zeichnungen. Auftraggeber war die US-Schuhfirma Brown Shoe & Co., in deren Programm sich auch eine Schuhlinie für Kinder befand, die unter dem Label „Robin Hood Shoes“ vermarktet wurde. So lag der Gedanke nah, in jenen Jahren, als Robin Hood — nicht zuletzt, wie schon an anderer Stelle erwähnt, dem Erfolg der britischen TV-Serie zu verdanken — besonders populär im Kino, im Fernsehen und in den Comics war, ein Werbeheft mit den Abenteuern des berühmten Outlaws herauszubringen. Unter dem Titel „Buster Brown Comics“ produzierte die Firma bereits seit 1945 erfolgreich eine

Werbeheftreihe mit unterschiedlichen Stories, die kostenlos an die Kunden in den Vertragsgeschäften abgegeben wurde. Jetzt folgte zu Beginn des Jahres 1956 die Robin-Hood-Reihe, die aber schon im Dezember des Jahres nach der Nummer 7 eingestellt wurde (zusammen mit allen anderen Comic-Aktivitäten der Firma — wohl, weil man negative Publicity in der Folge wachsender Kritik an Comics als Verderbern der Jugend befürchtete). Das bedeutete das Aus für eine der schönsten Robin-Hood-Serien, vergleichbar allenfalls mit dem britischen Strip von Frank Bellamy (s.o.). Die wunderschönen Zeichnungen schuf Ray Willner (1910–2004, der mit dem Ende dieser Serie auch seine eigene Karriere als Comiczeichner beendete und sich der Illustration zuwandte), der Howard Pyle und Hal Foster zu seinen Vorbildern zählte. Und bei aller Eigenständigkeit seines Zeichenstils scheint das hier auch durch — die Verehrung für Howard Pyle (dessen Arbeit im Dienste Robin Hoods ja im ersten Abschnitt erwähnt wurde (s.o.)) zusätzlich auch in den um eine Annäherung an eine altertümliche Sprache bemühten Erzähltexten. Unterstützt wurde Willner von dem Zeichner Reed Crandall, wobei aufgrund des sehr ähnlichen Stils eine genaue Aussage, welche Geschichten in Partnerschaft entstanden, für welche Willner (der seine Geschichten signierte) allein verantwortlich zeichnet, nahezu unmöglich scheint. Die Hefte hatten einen Umfang von mehr als 20 Seiten und enthielten jeweils zwei realistisch gezeichnete Abenteuer Robin Hoods, ganz im Stil der balladesken Struktur zum Beispiel Howard Pyles. Zusätzlich gab es die Serie „The Misadventures of Little John“, die Willner in einem lockeren und eher humorvollen Stil gestaltete.



© Picture This Press 2014

2014 gab es in der Reihe „Lost Art Books“ einen Nachdruck aller Robin-Hood-Stories der sieben Hefte, vom Herausgeber Joseph V. Procopio mit einer liebevollen Einleitung versehen (s. Literaturverzeichnis).

Übrigens war bereits im Herbst 1947 im „Buster Brown Comic Book“ no. 9 eine einzelne von Dan Barry gezeichnete Robin-Hood-Story erschienen.

**Robin Hood** (Heftserie, Super Comics 1958–1963)

**Robin Hood** (kurzlebige Heftserie bei Dell 1963)

Ein Heft dieser Reihe erschien in Deutschland als „Film-Klassiker“ 517.

**Marvel Classics Comics 7 — Robin Hood** (Marvel-Heftserie der 70er Jahre auf den Spuren der „Classics Illustrated“)

**The Adventures of Robin Hood**

Comic-Episoden als Spin-off des Disney-Zeichentrickfilms von 1973, in 7 Heften von März 1974 bis Januar 1975 von Gold Key publiziert

**Robin Hood** (Portfolio mit 6 Zeichnungen von Howard Chaykin)

**Outlaws: The Legend of the Man Called Hood** (Text: Michael Jan Friedman, Zeichnungen: Luke McDonnell, Miniserie mit 8 Heften, in der die Robin-Hood-Geschichte in postapokalyptischer Zeit nacherzählt wird, 1991)

Der Held heißt hier Lincoln Green, und die Serie wurde inspiriert vom Erfolg des Robin-Hood-Films mit Kevin Costner (1991).

**Robin Hood** (Miniserie mit 3 Heften, Eclipse Comics 1991), Text: Valarie Jones, Zeichnungen: Christopher Schenck

**Robyn of Sherwood** (Miniserie mit 4 Heften, Caliber Comics 1998)

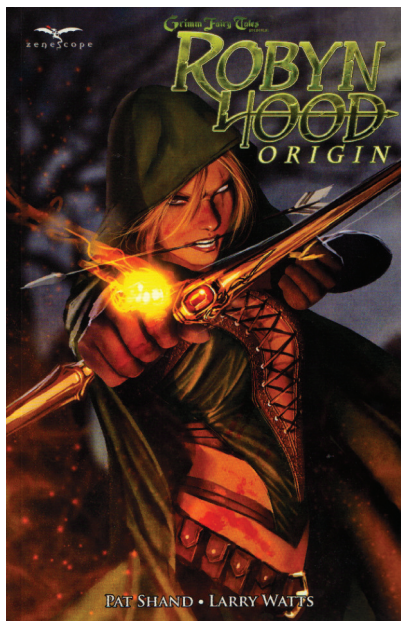
**Robin Hood: Outlaw's Pride — A Graphic Novel** (Text: Tony Lee, Zeichnungen: Sam Hart, Farbe: Artur Fujita; US-Ausgabe von „Outlaw — The Legend of Robin Hood“ (s.o.) bei Candlewick Press, 2009)

In den letzten Jahren erlebte Robin Hood in verschiedenen Zusammenhängen in den USA eine Renaissance:

**Grimm Fairy Tales: Robyn Hood Series**

Im Universum der „Grimm Fairy Tales“ (erscheinen seit 2005) des Verlags Zenescope Entertainment findet sich seit 2013 eine weibliche Heldin namens Robyn Tegan Locksley, die in einer anderen Dimension als Robyn Hood phantastische Abenteuer erlebt — eine weitere Superhelden-Serie, erfunden von Joe Brusha, getextet von Pat Shand und gezeichnet von Larry Watts. Die attraktive Protagonistin erschien in unterschiedlicher Paarung in bisher 141 Ausgaben.

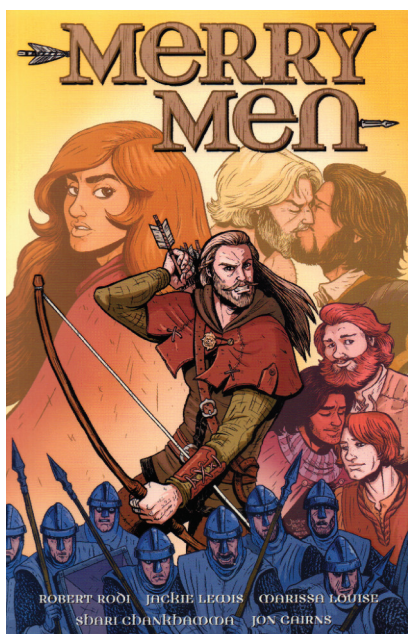




© Zenescope Entertainment 2013

### Merry Men

Wieder zurück in die „historische“ Zeit Robin Hoods führt diese von Robert Rodi getextete und von Jackie Lewis (mit Marissa Louise) gezeichnete Serie, in der Robin (ein früherer Liebhaber König Richards) und seine „Merry Men“ schwul sind und gegen die Homosexualität unterdrückenden Gesetze König Johns aufbegehren. Und das ist nicht witzig gemeint!



© Oni Press, Inc., 2018

**Sherwood** (in den USA gezeichnete Serie des philippinischen Zeichners Anthony Tan)

Ein „Fundstück“ sei noch erwähnt — notgedrungen mit unvollständigen Angaben: erschienen in den

USA, aber ohne weitere Angaben zu Zeichner, Texter, Verlag oder Erscheinungsjahr (augenscheinlich 60er oder 70er Jahre), offenbar ein Nachdruck eines älteren Heftes, in entsprechendem Format, aber mit etwas festerem Umschlag. „The Adventures of Robin Hood“ (Umschlagtitel) oder „Robin Hood“ (Innentitel) erzählt in geraffter Form einige der bekannten Abenteuer Robin Hoods ohne wirklichen Abschluß oder einen Hinweis auf eine Fortsetzung, vorgetragen (immer auch wieder in Reimform) von „Allan Adale“, dessen Aussagen nicht immer mit dem Bild übereinstimmen. Die Zeichnungen sind zum Teil klobig, präsentieren dem Leser Robin Hood als eine Art Superman, die Farben sind kitschig-bunt.



### Kanada

**Robin Hood and Company** (Text: Ted McCall, Zeichnungen: Charles R. Snelgrove; vom 23. September 1935 bis zum 10. August 1940 als Comic Strip im „Toronto Telegram“ erschienen (zudem auch in einigen wenigen in den USA), von 1941 bis 1946 unter dem gleichen Titel als Heft (Kanadas erstes Comic Book) erschienen, zuerst mit Nachdrucken, später mit neuen Abenteuern, noch später sogar in Farbe — die US-Konkurrenz nach 1945 führte zur Einstellung der Serie; 1956 in den USA vom Verlag Anglo-American als Heft veröffentlicht (nachgedruckt auch in England, Frankreich und Belgien)

### Comic-Adaptionen des Romans „Ivanhoe“ in Deutschland

#### Ivanhoe — Der schwarze Ritter

Serie in der Jugendzeitschrift „Dalla“ (1953/54) Zeichnungen: François Craenhals, Übersetzung aus dem Französischen (Ivanhoé, Abdruck 1953)

im Magazin „Tintin“)  
 Nachdruck im Piccolo-Format in der Reihe  
 Piccolo-Klassik des CCH (1986–1999)  
 Heft 2: Ivanhoe  
 Comic-Adaption des Films „Ivanhoe — Der  
 schwarze Ritter“ von 1952

### Illustrierte Klassiker

Bildschriftenverlag, 1956–1972, Großband  
 Ausgabe 38: Ivanhoe  
 Zeichner: Norman Nodel, Übersetzung aus dem  
 Amerikanischen  
 (Nachdruck bei Hethke als Band 20 der Reihe  
 (1993), 1991–2002)



© BSV 1956–1972

Dieser Band ist die Neufassung der Adaption  
 (ursprünglicher Zeichner: Malcolm Kildale) des  
 Romans innerhalb der Reihe. Die erste Fassung  
 erschien als Band 2 der Reihe „Classic Comics“  
 (später: Classics Illustrated) 1941 (s.u.: USA).

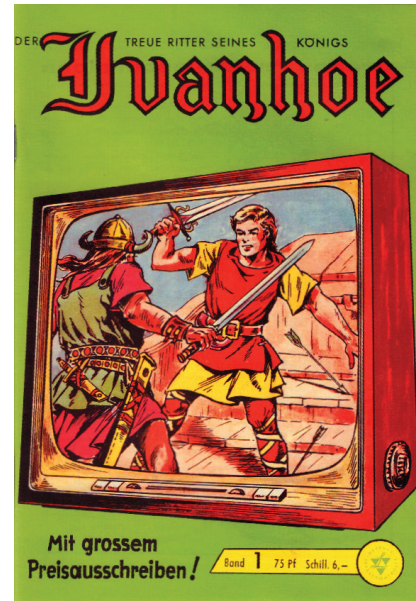
### Ivanhoe — Treuer Ritter seines Königs

Lehning-Verlag, 1962–1965, Kleinband sw  
 92 Hefte  
 Zeichnungen: Otello Scarpelli, für einige Episo-  
 den: J. Riera; Text: Jean Ollivier, Übersetzung  
 aus dem Französischen (Ivanhoé, Mon Jour-  
 nal, Editions Aventures et Voyages, abgedruckt  
 im eigenen Taschenbuch: Ivanhoé 1960-1986,  
 in „En Garde!“ 1962–1966 die Episoden von J.  
 Riera)  
 (Nachdruck bei Hethke, 1996–2003)

Die Hefte 1–3 (d.i. die Wiedergabe der Roman-  
 handlung) wurden als Ausgaben 42, 46 u. 48.  
 in der Lehning-Reihe „Bildabenteuer“ (1965–  
 1967) in Farbe nachgedruckt.

Bei dem im September 1963 im gleichen Ver-  
 lag erschienenen TV-Sonderband 1 handelt es  
 sich trotz des Titelbildes nicht um einen Comic,

sondern um eine Nacherzählung des Romans  
 von Hans-Peter Filzek mit vielen Illustrationen  
 eines ungenannten Zeichners.



© Lehning-Verlag 1962–1965



© Lehning-Verlag 1962–1965

Ab Heft 4 werden weitere Abenteuer Ivanhoes  
 und seiner Gefährten erzählt, zunächst ein län-  
 gerer Abenteuer in mehreren Fortsetzungen,  
 später dann einzelne Episoden, nur im Ein-  
 zelfall miteinander verbunden, die (nach der  
 Aufnahme von Zweitserien und später der Ver-  
 ringerung der Seitenzahl) in der Regel in je-  
 weils zwei Heften abgehandelt werden. Im Mit-  
 telpunkt aller Abenteuer steht der Kampf ge-  
 gen Prinz John, den Richard wiederum als  
 Statthalter eingesetzt hat, und andere schur-  
 kische Normannen. Neben Rowena und Gurth  
 aus dem Roman treten Robin Hood (Locks-  
 ley) und seine Gesetzlosen als handelnde Cha-  
 raktere gleichberechtigt an Ivanhoes Seite. Das



Bild Robin Hoods entspricht dem gängigen Klischee, er ist in Grün gekleidet, wobei die Beinkleider (Strumpfhosen) auf den farbigen Titelnbildern von Harry Ehrht in der Regel gelb sind.



© Lehning-Verlag 1962–1965

Mit der Übernahme der Serie „Robin Hood“ ab Heft 77 kommt es zur Dopplung eines der beiden Helden im Heft.

#### Bildschirm-Klassiker

Bildschriftenverlag, 1964–1965, Großband Heft 811: Ivanhoe



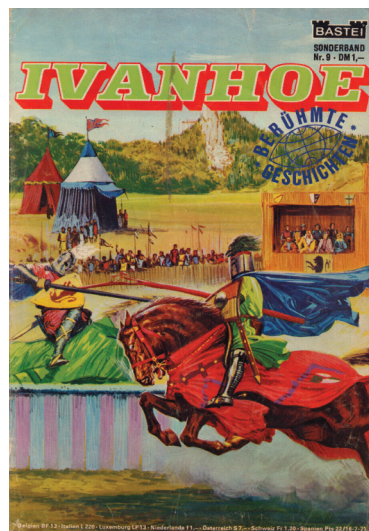
© BSV 1964–1965

Während der Band der „Illustrierten Klassiker“ eine knappe Nacherzählung des Romans darstellt, fehlen in dieser Adaption in der Tat einige Details, die auch in der Filmfassung von 1952 — und nur sie kommt als Bezug in Frage — weggelassen wurden. Ansonsten gibt es entfernte Ähnlichkeiten im Aussehen der Charaktere oder auch der Örtlichkeiten. Einige Charaktere mögen in ihrem Aussehen durchaus dem der Schauspieler im Film ähneln — Rowena, Cedric, Brian de Bois-Guilbert, nicht aber

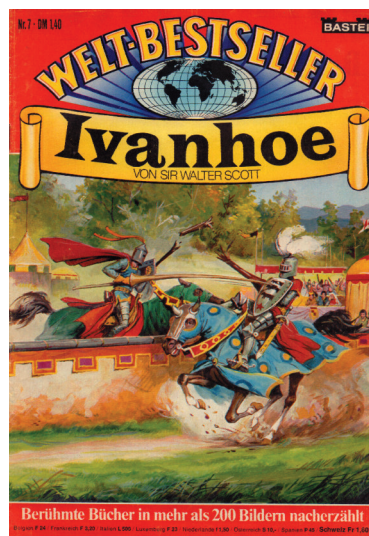
Rebecca (die wiederum im „Illustrierten Klassiker“ tatsächlich ein wenig wie Elizabeth Taylor aussieht) —, doch gerade bei Ivanhoe selbst ist das nicht der Fall. Die Rüstung Ivanhoes beim Turnier von Ashby entspricht weder der im Film, noch ist sie (im Gegensatz zum „Illustrierten Klassiker“) historisch korrekt. Die Darstellung Robin Hoods entspricht im „Illustrierten Klassiker“ dem gängigen Bild (Tatsächlich weisen — trotz unterschiedlicher Zeichner — die beiden Robin Hoods in den „Illustrierten Klassikern“ zu „Ivanhoe“ und „Robin Hood“ große Ähnlichkeit auf.), im „Bildschirm-Klassiker“ ist es eine Mischung aus diesem und der Darstellung im Film. Das Titelnbild dagegen verweist eindeutig auf eine sehr spannende Szene des Films.

#### Bastei-Sonderband (später: Berühmte Geschichten)

Bastei-Verlag 1970–1973 (44 Hefte), Großband Heft 9: Ivanhoe



© Bastei 1970–1973



© Bastei 1977–1978



### Welt-Bestseller

Bastei-Verlag, 1977–1978 (48 Hefte), Großband

Heft 7: Ivanhoe (Nachdruck der Ausgabe der „Berühmten Geschichten“)

Hier bediente sich der Bastei-Verlag wieder bei den für junge Leser gedachten Klassikeradaptionen aus spanischen und italienischen Studios (s.o.), diesmal vermutlich bei dem italienischen Studio Giolitti, und verwertete das Material gleich zweifach (wie des öfteren in dieser Reihe). Es handelt sich, wie gewohnt, um eine knappe Nacherzählung des Romans in recht einfachen Zeichnungen. Robin Hood entspricht dabei dem gängigen Bild.

Eine in Einzelbildern gestaltete Nacherzählung des Romans wurde in den 60er Jahren von der Firma Bünting Tee in Diaform als Werbegabe (wie z.B. Sammelbilder) herausgegeben.

### Nicht in deutscher Übersetzung vorliegende Ivanhoe-Comics in anderen europäischen Ländern und den USA

#### England

In der von Fleetway/Amalgamated Press von 1951–1963 mit insgesamt 450 Ausgaben publizierten Hefreihe „Thriller Comics Library“ (s.o.: Robin-Hood-Comics in England) erschien als Nummer 29 eine Adaption von „Ivanhoe“.

Eine weitere Adaption des Romans, gezeichnet von Cecil Langley Doughty (1913–1985), erschien in 16 Folgen im wöchentlich erschienenen Magazin „Look and Learn“ (Ausgaben vom 18. März bis 1. Juli 1978).

#### Frankreich

**Ivanhoé**, Adaption: Laudigeois, Zeichnungen: Claude-Henri Juillard (im Magazin „Zorro“ 1948)

**Ivanhoé**, Adaption in täglich erscheinenden Strips von Auguste Liquois (Paris Graphic 1951, erschienen u.a. in „L’Humanité“)

**Ivanhoé**, Zeichnungen: Henri Dimpres, erschienen 1953 als Band 5 (Album mit 32 Seiten) in einer Reihe von Literaturadaptionen (S.A.M. Éditions Vedette, Collection FanFan)

**Ivanhoé**, Filmadaption v. Antonio Parras (in „Pilote“ 1960)

**Ivanhoé**, Adaption der TV-Serie von Angelo Di Marco (in „Télé 7 Jours“ 1960–1962)

**Ivanhoé** (365 Strips), Zeichnungen: Fernando Fusco (Mondial Press, erschienen in „Paris-Jour“)

**Ivanhoé**, Text: Yann, Zeichnungen: Elias Sanchez, erschienen in 3 Bänden (Le grand tournoi d’Ashby/L’assaut de Torquilstone/Le blasphème du Templier) 2009–2012 bei Delcourt)

Zwar erscheint im Verlag Delcourt unter dem Titel „Ex libris“ auch eine eigene Reihe, in der (zum Teil sogar in jeweils mehreren Bänden) Adaptionen von berühmten Romanen der Weltliteratur herausgegeben werden, doch erschienen diese drei Alben nach dem Roman von Walter Scott außerhalb dieser Reihe.



© Delcourt 2009–2012

Inhaltlich stellen die Bände auf insgesamt 138 Bildseiten eine sehr werkgetreue Nacherzählung der literarischen Vorlage dar. Die wunderbaren Zeichnungen — in der Verbindung mit der sehr stimmungsvollen Farbgestaltung eher gemalt als gezeichnet — sind lebendig, voller Details (vor allem bei den Hintergründen) und im Falle einiger Gesichter in der Nähe der Karikatur, ohne daß das als störend oder widersprüchlich empfunden wird (wobei einige wenige Bilder — heute wohl fast unausweichlich — in Details auch an Manga denken lassen). Robin Hood kommt übrigens als eine Art junger Punk daher.

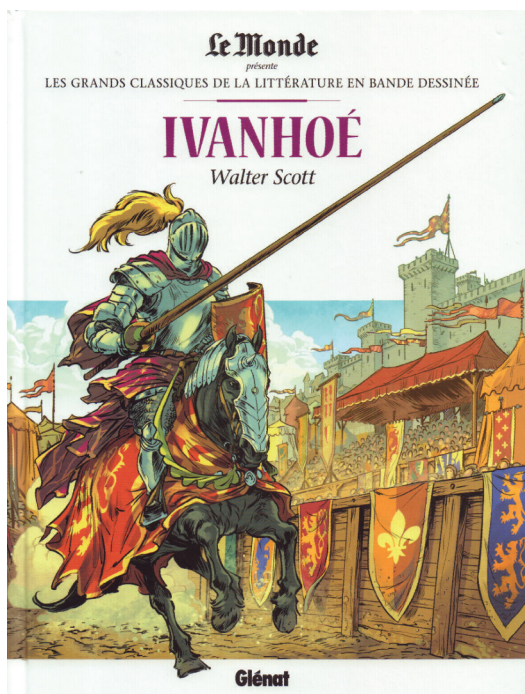
#### Les grands classiques de la littérature en bande dessinée: Ivanhoé

(Adaption: Stefano Enna, Zeichnungen: Stefano Garau, erschienen 2018)

Und wieder eine ganze Reihe, die sich der Adaption berühmter Werke der Weltliteratur verschrieben hat: Ursprünglich bei Glénat unter dem Reihentitel „Les incontournables de la littérature en BD“ gestartet, führt der Verlag die Reihe heute als Sammlung für die Zeitung „Le Monde“ unter dem

obengenannten Titel fort. Zeitgleich erscheint eine italienische Ausgabe („La grande letteratura a fumetti“, bei Mondadori). Eine deutsche Ausgabe erschien unter dem Titel „Brockhaus Literaturcomics — Weltliteratur im Comic-Format“ im Verlag F. A. Brockhaus, wurde jedoch nach nur 14 Bänden abgebrochen — noch bevor „Ivanhoe“ in der Originalreihe erschien. Im Anhang eines jeden Bandes findet sich ein mehrseitiges Dossier mit Informationen über Autor, Werk und Rezeptionsgeschichte sowie historischen Hintergrund.

Der Roman wird weitestgehend werkgetreu nacherzählt, die realistischen Zeichnungen wirken manchmal nachlässig bzw. in anatomischen Details unsicher, die Farbgebung ist gedeckt, streckenweise vornehmlich dunkel gehalten. Robin Hoods Oberlippenbart — unverzichtbares Attribut des Helden in den amerikanischen B-Movies der 50er — scheint etwas sehr übertrieben.



© Glénat 2018

## Italien

**Ivanhoe**, Zeichnungen: Dino Battaglia (erschieden im „Corriere dei Piccoli“ 1960, 1982 in Frankreich bei Les Humanoides Associés als Buch erschienen)

## Spanien

**Ivanhoe**, Text: Carbonell, Zeichnungen: Francisco Blanes Aracil (Edition Bruguera 1959, 1961 auch in Frankreich veröffentlicht)

Auch die Fassung, die 1971 in der Reihe „Joyas literarias juveniles“ ebenfalls im Verlag Bruguera erschien (Text: Cassarel (d. José Antonio Vidal

Sales), Zeichnungen: Juan Escandell), schaffte es bisher nicht nach Deutschland, obwohl die Bastei-Heftreihen „Berühmte Geschichten“/„Abenteuer von Weltruf“ und „Welt-Bestseller“ sowie die Buchreihe „Weltliteratur für junge Leser — Classics with Comics“ Material aus dieser Reihe übernahmen und Bruguera sogar kurzzeitig selbst auf dem deutschen Markt vertreten war.

## USA

### Classic Comics/Classics Illustrated 2 — Ivanhoe

In der deutschen Ausgabe der Reihe „Classic Comics“ (später „Classics Illustrated“) erschien nur die in den 50er Jahren neu gezeichnete Fassung des Romans mit geringerem Seitenumfang. Die seinerzeit (1941) als Nr. 2 der Reihe erschienene Erstfassung des Zeichners Malcolm Kildale liegt inzwischen in einem Nachdruck (zusammen mit den Ausgaben 1 bis 5) vor (Ishi Press, New York/Tokio 2014 — mit einer Einführung von Sam Sloan).

Das ebenfalls von Malcolm Kildale gezeichnete Titelbild (Die späteren Ausgaben der „Classics Illustrated“ und die auch die Neufassungen wurden mit gemalten Titelbildern ausgestattet.) hat bei den Vignetten mit den Porträts der Protagonisten neben Ivanhoe, Rebecca (nicht Rowena!), Brian de Bois-Guilbert auch Robin Hood berücksichtigt, der aber in seinem Aussehen ganz und gar nicht dem im Inneren des Heftes entspricht. Natürlich ermöglichen die 62 Bildseiten eine ausführlichere Nacherzählung der literarischen Vorlage. Während die Neufassung neben dem Weglassen vieler kleiner Episoden vor allem eine Wiedergabe des Inhalts in sehr geraffter Form kennzeichnet, die keinen Platz lässt für Details, handelt es sich bei der ursprünglichen Fassung um eine sehr werkgetreue Fassung. Die ausführlicheren Teile betreffen in erster Linie das Turnier in Ashby (So fehlt in der neuen Ausgabe z.B. die Episode mit Robin Hood und dem Wettbewerb der Bogenschützen vollständig.), die Geschehnisse auf der Burg Torquilstone sowie deren Eroberung, aber auch die weiteren Ereignisse, bevor es dann zum Gottesurteil in Templestowe kommt.

Die Sprache ist betont altmodisch (auch da dem Roman folgend), verwendet viele gar nicht mehr gebräuchliche Begriffe und Wörter und verwendet vor allem mittelenglische Verbformen (in einem Fall allerdings fehlerhaft) und Pronomina.

Die Zeichnungen sind einfach und sehr unausgewogen. Meist bevölkern klein und nicht detailliert gezeichnete Figurenpaare oder -gruppen die Panels. Die Charaktere sehen — je nach Größe der Abbildung — immer mal wieder anders aus, und nur wenige Einzelbilder (Porträts) sind sorgfältiger ausgeführt.

Historisch nicht korrekt sind die doch recht imposante Burg Cedrics (deren Darstellung als befestigte Hofanlage sowohl in der Neufassung als auch im „Bildschirm-Klassiker“ (s.o.) der damaligen Realität sehr viel näher kommen dürfte) und der Helm (vor allem das Visier) des schwarzen Ritters. Locksley/Robin Hood und seine Männer dagegen sind in dieser Fassung „realistischer“ kleidungsmäßig als Männer aus dem Volk dargestellt. Robin Hoods Gesicht ist allerdings in keiner Weise bemerkenswert.

Auffällig ist noch ein Detail: Isaak von York ist in der Zeichnung durchaus als Jude erkennbar, und auch seine Außenseiterrolle wird deutlich, doch wird dieser Umstand an keiner Stelle erklärt — genauer gesagt: Nicht ein einziges Mal fällt das Wort „Jude“ (Jew). Stattdessen wird er als „armer Kaufmann“ (poor merchant) eingeführt. Die damaligen (1941) politischen Umstände — Zweiter Weltkrieg, Holocaust, Rolle der USA — mögen einen Erklärungsansatz für dieses doch überraschende Detail liefern, doch bleibt die Entscheidung in mehr als einer Hinsicht fragwürdig, fügt sich ein in die verlogene Doppelmoral der damaligen US-Politik.

#### Marvel Classics Comics 16 — Ivanhoe

In der Reihe „Marvel Classics Comics“ veröffentlichte der Verlag Marvel Adaptionen von berühmten Werken der Weltliteratur. Die Hefte haben einen Umfang von 52 Seiten (davon 48 Bildseiten für die Adaption) und warben damit, keine Werbung zu enthalten. Die Titelbilder sind Marvel-typisch und zeigen eine Szene mit kantigen, an die Superhelden erinnernden Figuren. Doch im Inneren finden sich durchaus andere Zeichnungen, die von ganz unterschiedlichen Künstlern in zum Teil sehr beeindruckendem Stil gestaltet wurden.



© Marvel 1976

Die Ivanhoe-Adaption erschien 1976, der Text stammt von Doug Moench, die Zeichnungen schuf

Jess Jodloman (Farben: Irene Vartanoff). Es handelt sich hierbei um eine sehr werkgetreue Adaption der literarischen Vorlage. Die Zeichnungen sind sehr filigran und detailreich, wirken teilweise fast wie altmodische Buchillustrationen.

Marvel bearbeitete für diese Reihe auch Adaptionen von anderen Verlagen, so daß einzelne dieser Fassungen auch in anderer Form erschienen sind. In Deutschland wurden nur wenige dieser Adaptionen veröffentlicht, und zwar in der Reihe „Die großen Comic-Abenteuer“ des Ehapa-Verlags (1981/82, nach vier Ausgaben (ohne „Ivanhoe“) eingestellt).

#### Classics Illustrated 13 — Ivanhoe



© Papercutz 2011

Nachdem die Produktion weiterer Adaptionen für die „Classics Illustrated“ 1962 eingestellt worden war, gab es schon 1990 einen Versuch der Verlage First Comics und Berkley Publishing, die Reihe neu aufzulegen (mit neuem Logo), doch scheiterte das Unternehmen bereits nach etwa einem Jahr wieder. 2007 erwarb dann Papercutz die Lizenz und produziert seither — mit dem Original-Label (und auch dem bekannten letzten Satz) — wieder Comic-Adaptionen berühmter literarischer Werke. Zum Teil werden bereits bearbeitete Romane und Erzählungen erneut aufgegriffen, aber es gibt auch ganz neue Titel. Zusätzlich erscheint die Reihe „Classics Illustrated Deluxe“, in der in Zusammenarbeit mit dem französischen Verlag Delcourt (aber zuletzt auch mit anderen Verlagen) umfangreichere Adaptionen (z.B. „Die drei Musketiere“ in vier Bänden) in jeweils einem Band in englischer Übersetzung vorgelegt werden.

Als Band 13 der regulären Reihe erschien 2011 als nunmehr schon dritte Version der „Classic Illustrated“ eine Adaption des Romans „Ivanhoe“ von Walter Scott. Die Adaption besorgte Mark



Wayne Harris, die Zeichnungen schuf Ray Lago. Im Gegensatz zu den alten Ausgaben der „Classics Illustrated“ werden hier die Künstler stärker gewürdigt; so enthält dieser Band beispielsweise ein ausführliches Interview mit dem Zeichner (besser gesagt: dem Maler).

Auf (in diesem Fall: nur) 44 Bildseiten gelingt eine sehr werkgetreue Nacherzählung (unter Auslassung nur der Episode mit Ulrica in Schloß Torquilstone), vergleichbar also eher der ersten Fassung der alten „Classics Illustrated“ (trotz einer dort deutlich höheren Seitenzahl), das nicht zuletzt, weil die Erzählung in sehr vielen Textboxen vorangetrieben wird. Die Texte in den Sprechblasen enthalten nicht selten sogar wortgetreue Übernahmen aus dem Originaltext — und dabei auch durchgehend die sprachlichen Formen des Mittellenglischen. Ray Lago, dessen erst vierte Comic-Arbeit dieser Band darstellt, hat die einzelnen Panels in Aquarellfarben in *direct-colour*-Technik gestaltet. Das gibt den Bildern eine Leichtigkeit und Farbigkeit einerseits, bleibt aber bei Totalen oder Halbtotale auch etwas skizzenhaft. Vor allem den Gesichtern, aber auch Posen der Charaktere sieht man an, daß der Künstler mit Modellen gearbeitet hat (was er im Interview auch zugibt). De Bracy sieht sehr amerikanisch aus (während er in der auch in Deutschland erschienenen zweiten Fassung eine frappante Ähnlichkeit mit Conchita Wurst hat — eine zeitlich sicherlich unpassende Anmerkung).

Rotherwood ist — wie auch in der zweiten Fassung und der in Deutschland als „Bildschirm-Klassiker“ erschienenen Version — historisch authentischer als die imposante Burg in der Erstfassung. Locksley/Robin Hood ist ein sehr moderner (und bartloser) junger Mann, der ein wenig an Michael Praed erinnert, der die Figur in der ersten Staffel der TV-Serie von 1984 darstellte.

## Robin Hood im Film

Die folgende Auflistung, so umfangreich sie auch sein mag, kann erfahrungsgemäß nicht den Anspruch der Vollständigkeit erheben. Für die Mitteilung weiterer „Fundstücke“ wäre der Verfasser dankbar.

### Robin–Hood–Filme u. –Fernsehserien

Robin Hood and His Merry Men

England 1908

Robin Hood

USA 1912

Robert Frazer als Robin Hood

Robin Hood Outlawed

England 1913

Robin Hood

USA 1913

W. Thomas als Robin Hood

In the Days of Robin Hood

England 1913

Robin Hood

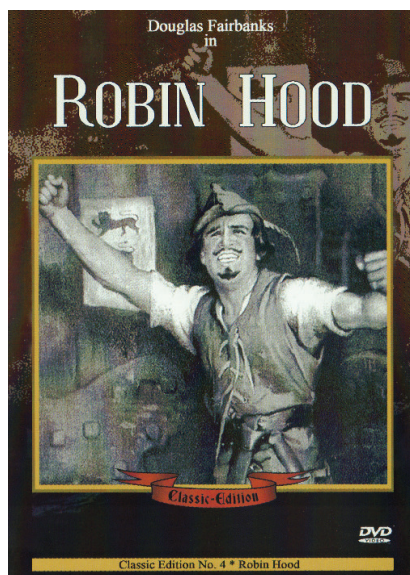
USA 1914

William Russell als Robin Hood

Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood)

USA 1922

Douglas Fairbanks als Robin Hood  
(französischer Titel: Robin des Bois)



DVD–Cover, © Best Entertainment 2006

Robin Hood jr.

USA 1923

Frankie Lee als Robin Hood

Robinfuddo no yume

Japan 1924

Shinpei Takagi als Robin Hood

Lady Robin Hood

USA 1925

The Merry Men of Sherwood

England 1932

John J. Thompson als Robin Hood

Robin Hood

USA 1933 (Zeichentrickkurzfilm, TerryToons)

Robin Hood jr.

USA 1934 (Zeichentrickkurzfilm)

Willie Whopper als Robin Hood

Robin Hood Rides Again (deutscher Titel: Robin Hood wieder unterwegs)

USA 1934 (Zeichentrickfilm)

Robin Hood

USA/England 1934 (Zeichentrickfilm)

An Arrow Escape

USA 1936 (Zeichentrickkurzfilm, TerryToons)

The Adventures of Robin Hood (deutsche Titel: Robin Hood, König der Vagabunden/Die Abenteuer des Robin Hood/Robin Hoods Abenteuer)



DVD–Cover, © Warner Bros. 2003

USA 1938

Errol Flynn als Robin Hood

(französischer Titel: Les aventures de Robin des Bois)

Robin Hood Makes Good

USA 1938 (Zeichentrickkurzfilm (Merry Melodies))

mit einem Eichhörnchen als Robin Hood

The Bandit of Sherwood Forest (deutsche Titel: Der Bandit und die Königin/Der Bandit und die Königin — Der Sohn von Robin Hood)

USA 1946

Russell Hicks als Robin Hood und Cornel Wilde als sein Sohn

(französischer Titel: Le fils de Robin des Bois)



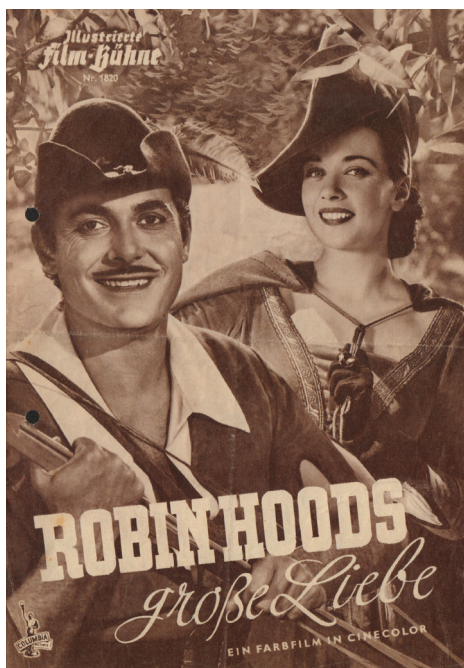
Illustrierte Film-Bühne 1072, © Verlag Film-Bühne, München

Prince of Thieves (deutscher Titel: Robin Hoods große Liebe)

USA 1948

Jon Hall als Robin Hood

(französischer Titel: Le prince des voleurs)



Illustrierte Film-Bühne 1820, © Verlag Film-Bühne, München

Rabbit Hood

USA 1949 (Zeichentrickkurzfilm)

mit Bugs Bunny als Robin Hood

Robin Hood-Winked

USA 1948 (Zeichentrickkurzfilm)

mit Popeye

Rogues of Sherwood Forest (deutscher Titel: Robin Hoods Vergeltung)

USA 1950

John Derek als Robin Hoods Sohn

(französischer Titel: La revanche des gueux)



Das neue Filmprogramm, © Verlag Das Neue Filmprogramm, Neustadt/Weinstraße

Tales of Robin Hood

USA 1951

Robert Clarke als Robin Hood



Illustrierte Film-Bühne 1636, © Verlag Film-Bühne, München

The Story of Robin Hood and His Merrie Men (deutsche Titel: Robin Hood und seine tollkühnen Gesellen/Robin Hood, Rebell des Königs)

England/USA 1952

Richard Todd als Robin Hood



(französischer Titel: Robin de Bois et ses joyeux compagnons/spanischer Titel: Los arqueros del rey)

Le dernier Robin des Bois

Frankreich 1952

Roger Nicolas als Animateur eines Ferien-camps, der für die Kinder Robin Hood spielt — Komödie

Robin Hood

England 1953 (6teilige TV-Serie, Live-Produktion d. BBC)

Patrick Troughton als Robin Hood

Men of Sherwood Forest (deutscher Titel: Robin Hood, der rote Rächer)

England 1954

Don Taylor als Robin Hood

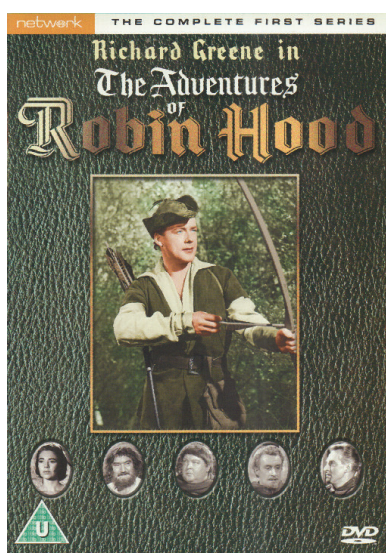
(französischer Titel: La revanche de Robin des Bois)

The Adventures of Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood)

England 1955-1958 (TV-Serie, 4 Staffeln mit 143 Episoden)

(französischer Titel: Robin des Bois)

Ein Zusammenschritt einzelner Episoden wurde im Zusammenhang mit dem Erfolg des Films von Kevin Costner 1991 koloriert in drei Filmen auf Video „zweitausgewertet“: Robin Hood — der Film (Robin Hood — The Movie)/Robin Hood — Die größten Abenteuer (Robin Hood — Greatest Adventures)/Robin Hood — Die Rückkehr (Robin Hood — Quest For the Crown)



engl. DVD-Cover, © network 2003

Il principe dalla maschera rossa (deutsche Titel: Robin Hood, der schwarze Kavalier/Der Prinz mit der Maske)

Italien 1955

Hauptdarsteller Frank Latimore wird in der

deutschen Fassung zu Robin Hood, während der Film im Original im mittelalterlichen Italien spielt.

(französischer Titel: L'aigle rouge)

Robin Hood

Brasilien 1956 (TV-Serie)

Son of Robin Hood (deutscher Titel: Der Sohn von Robin Hood)

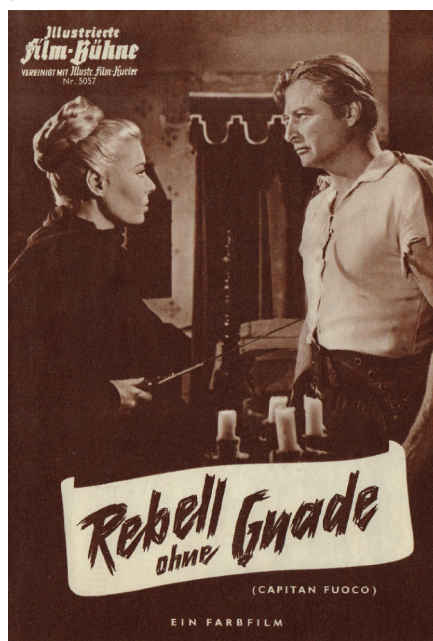
England 1958

June Laverick als Robin Hoods Tochter (!)

(französische Titel: Robin des Bois Don Juan/L'épée de Robin des Bois/spanischer Titel: El arquero misterioso)



Der Sohn, der eine Tochter ist! Neues Film-Programm 1528, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1959



Illustrierte Film-Bühne 5057, © Verlag Film-Bühne, München

Capitan Fuoco (deutsche Titel: Robin Hood, der Rebell/Der Rebell ohne Gnade)

Italien 1958

Lex Barker als Robin Hood (nur in Deutschland u. Frankreich ein Robin-Hood-Film)  
(französischer Titel: La flèche noir de Robin des Bois/spanischer Titel: El capitan fuego)

Robin Hood Daffy

USA 1958 (Zeichentrickkurzfilm)  
mit Daffy Duck als Robin Hood

Robin Hoodwinked (deutscher Titel: Tom und ich bei Robin Hood)

USA 1958 (Zeichentrickfilm)  
mit Tom und Jerry

Sword of Sherwood Forest (deutscher Titel: Das Schwert des Robin Hood)

England 1960

Richard Greene als Robin Hood

Bei dieser Hammer-Produktion handelt es sich quasi um eine spielfilmlange Episode der 1958 eingestellten Serie (s.o.).

(französischer Titel: Le serment de Robin des Bois)

Robin Hood e I pirati (deutscher Titel: Robin Hood und die Piraten)

Italien 1960

Lex Barker als Robin Hood

(französischer Titel: Robin des Bois et les pirates)



Progress-Film-Programm 91/62, © VEB Progress-Film-Vertrieb, Berlin 1962

Il trionfo di Robin Hood (deutsche Titel: Robin Hood, der Löwe von Sherwood/Robin Hood, der Held von Sherwood)

Italien 1962

Don Burnett als Robin Hood

Robin Hood en zijn schelmen

Niederlande 1962

Henk van der Linden als Robin Hood

Koko Meets Robin Hood

USA 1962 (TV-Zeichentrickkurzfilm)

L'invincibile cavaliere mascherato/L'invincible cavalier masque (deutsche Titel: Robin Hood in der Stadt des Todes/Kavalier mit der schwarzen Maske)

Italien/Frankreich 1963

Pierre Brice (kein Robin-Hood-Film!)

The Famous Adventurers of Mr. Magoo: Robin Hood (deutsche Titel: Mr. Magoo in Sherwood Forest/Robin Hood)

USA 1964 (Robin-Hood-Abenteuer in 4 Teilen, Episoden 8–11 der TV-Zeichentrickserie)  
mit Mr. Magoo in der Rolle Robin Hoods

Robin Hood, der edle Räuber

BRD 1966 (2teiliger TV-Film mit Musiceinlagen)

Hans von Borsody als Robin Hood

A Challenge For Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood, der Freiheitsheld)

England 1967

Barrie Ingham als Robin Hood

(französischer Titel: Le défi de Robin des Bois)

The Legend of Robin Hood

USA 1968 (TV-Musical)

David Watson als Robin Hood

Wolfshead: The Legend of Robin Hood/The Legend of Young Robin Hood

England 1969 (als Pilotfilm für eine dann nicht verwirklichte TV-Serie produziert und 1973 als Kinofilm gestartet)

David Warbeck als Robin Hood

The Ribald Tales of Robin Hood, His Lusty Men and Bawdy Wenches (deutsche Titel: Robin Hood und seine lüsternen Mädchen/Das intime Sextagebuch von Robin Hood und seinen lüsternen Mädchen)

USA(/Schweiz) 1969

Ralph Jenkins als Robin Hood

Der amerikanische Originalfilm wurde vom deutsch-schweizerischen Verleiher durch nachgedrehte Sexszenen ergänzt.

(französischer Titel: Les aventures galantes de Robin des Bois)



DVD-Cover, © Laser Paradise o. J.

L'arciere di Sherwood/El arquero de Sherwood/Robin Hood (deutscher Titel: Der feurige Pfeil der Rache)

Italien/Spanien/Frankreich 1970  
Giuliano Gemma als Robin Hood  
(englische Titel: The Scalawag Bunch/Long Live Robin Hood/französischer Titel: La grande chevauchée de Robin des Bois)  
Die ungekürzte Fassung dieses Films wurde erst 2019 in Deutschland auf DVD veröffentlicht (mit Untertiteln für die seinerzeit geschnittenen Szenen).



Giuliano Gemma u. Silvia Dionisio, Aushangfoto, © Constantin-Film 1970

Una spada per brando (deutsche Titel; Robin Hood und die Dämonen des Satans/Robin Hood — Die Dämonen des Satans/Robin Hood — und ewig stechen die Räuber/Schwerter, Mönche Satansbrüder — Bruder Eisenhand räumt auf!)

Italien 1970  
Paul Winston als Robin Hood

Il magnifico Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood — der Befreier)

Italien/Spanien 1970  
George Martin als Robin Hood  
(französischer Titel: Robin des Bois le magnifique)

Robin Hood, l'invincible arciere/El arquero invencible

Italien/Spanien 1970  
Carlos Quiney als Robin Hood

Up the Chastity Belt (deutscher Titel: Runter mit dem Keuschheitsgürtel)

England 1971  
mit Hugh Paddick als Robin Hood

Famous Classic Tales: The Legend of Robin Hood (deutsche Titel: Die Legende von Robin Hood/Robin Hood — Rächer der Enterbten)

Australien 1971 (TV-Zeichentrickfilm)

Robin Hoodnik, der edle Räuber (dt.)

USA 1972 (TV-Zeichentrickfilm)  
mit einem Hund als Robin Hood

Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood)

USA 1973 (Walt-Disney-Zeichentrickfilm)  
(französischer Titel: Robin des Bois)

Auch in Deutschland veröffentlichten verschiedene Verlage eine ganze Reihe von Büchern in sehr unterschiedlichen Formaten, in denen die Handlung oder Teile davon illustriert mit Filmbildern nacherzählt wird (s.a. Robin-Hood-Comics in Deutschland). Zudem erschien ein Sammelbilderalbum bei Panini.

Robin Hood, o trapalhao da floresta

Brasilien 1974  
Mario Cardoso als Robin Hood

Robin Hood ja hänen iloiset vekkulinsa Sherwoodin pusikoissa

Finnland 1974 (TV-Film)  
Vesa-Matti Loiri als Robin Hood

The Spirit of England

England 1974 (geplant, aber nicht produziert)  
Jon Finch als Robin Hood

Robin Hood nunca muere

Spanien 1975  
Charly Bravo als Robin Hood

El pequeno Robin Hood

Mexiko 1975

Robin Hood Junior (deutsche Titel: Robin Hood Junior/Unterwegs zu Robin Hood)

England 1975  
Keith Chegwin als Robin (aber nicht dessen Sohn)

The Legend of Robin Hood (deutscher Titel: Die Legende von Robin Hood)



England 1975 (6teiliger TV-Film)  
Martin Potter als Robin Hood

When Things Were Rotten (deutscher Titel: Robi Robi Robin Hood)

USA 1975 (TV-Comedy-Serie mit 13 Episoden)  
Richard Gautier als Robin Hood  
(französischer Titel: Quand tout était pourri... re)

Robin and Marian (deutscher Titel: Robin und Marian)

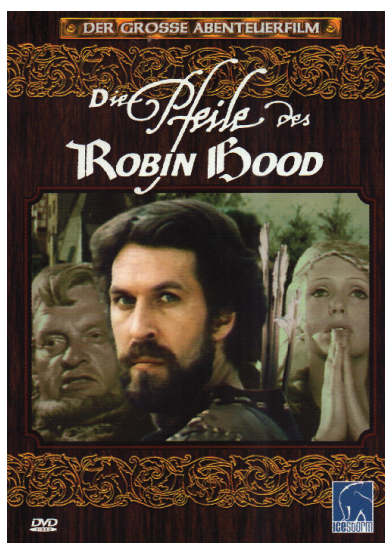
USA 1976  
Sean Connery als Robin Hood  
(französischer Titel: La rose et la flèche)



Sean Connery u. Audrey Hepburn, Aushangfoto, © Columbia Film 1976

Strely Robin Guda (deutscher Titel: Die Pfeile des Robin Hood)

UdSSR (Filmstudio Riga) 1976  
Boris Chmelnizki als Robin Hood  
(englischer Titel: The Arrows of Robin Hood/französischer Titel: Les flèches de Robin des Bois)



DVD-Cover, © Icestorm 2007

Robin Hood und seine Freunde - Der Geächtete der Wälder (dt.)

England 1976 (6teilige TV-Serie)  
Peter Denin als Robin

Robin Hood, frecce, fagioli e karate (deutscher Titel: Zwei linke Brüder auf dem Weg zur Hölle)

Italien 1977  
Alan Steel als Robin Hood  
(französischer Titel: Robin, flèche et karaté)

Robin Hood

USA 1982 (Comedy)  
Rich Little als Groucho Marx als Robin Hood

The Adventures of Young Robin Hood

England 1983 (TV-Zeichentrickserie)

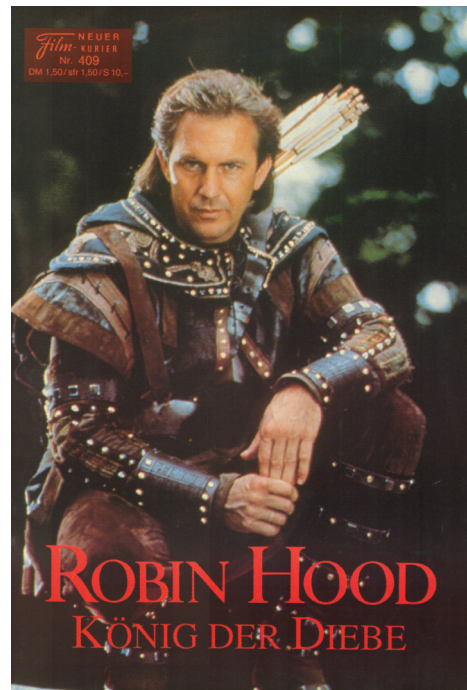
The Zany Adventures of Robin Hood (deutscher Titel: Die verrückten Abenteuer des Robin Hood)

USA 1984  
George Segal als Robin Hood  
(Quasi-Neuverfilmung der Serie „Robi Robi Robin Hood“, s.o.)

Robin of Sherwood (deutscher Titel: Robin Hood)

England 1984–1986 (TV-Serie, 3 Staffeln mit 26 Episoden)

Michael Praed (1. Staffel) u. Jason Connery (Staffeln 2 u. 3) als Robin Hood



Neuer Film-Kurier 409, © Filmprogramm Verlags-GmbH, Wien 1991

Robin Hood and the Sorcerer

Eine Doppelfolge der 1. Staffel der Serie von 1984 wurde auch als Kinofilm angeboten.

The Adventures of Robin Hood (deutsche Titel: Einfach klassisch!: Die Legende von Robin Hood/Robin Hood — Seine Abenteuer in Sherwood Forest)

- Australien 1985 (TV-Zeichentrickfilm)  
(französischer Titel: Robin des Bois)
- Waku Waku Doki Doki Meisaku Warudo/Funky Fables (deutscher Titel: Wundersame Geschichten: Der Rächer der Enterbten)
- Japan/USA 1988/89 (7. Episode einer 26teiligen TV-Zeichentrickserie)
- Maid Marian and Her Merry Men (deutscher Titel: Maid Marian and Her Merry Men)
- England 1989–1994 (TV-Comedy-Serie)  
Wayne Morris als Robin Hood
- Robin Hood no daiboken (deutscher Titel: Robin Hood)
- Japan 1990/91 (52teilige Anime-Serie)  
(französischer Titel: Les aventures de Robin des Bois)
- Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood — Ein Leben für Richard Löwenherz)
- USA/England/Kanada/Deutschland 1991  
Patrick Bergin als Robin Hood  
(französischer Titel: Robin des Bois)
- Robin Hood — Prince of Thieves (deutscher Titel: Robin Hood — König der Diebe)
- USA 1991  
Kevin Costner als Robin Hood  
(französischer Titel: Robin des Bois, prince des voleurs)
- Young Robin Hood
- USA/Kanada 1991 (TV-Serie mit 26 Episoden)  
(französischer Titel: Robin des Bois Junior)
- The New Adventures of Robin Hood
- Australien 1992 (TV-Zeichentrickfilm)



DVD-Cover, © Columbia Tristar 2000

Robin Hood: Men in Tights (deutscher Titel: Robin Hood - Helden in Strumpfhosen)

- USA 1993  
Cary Elwes als Robin Hood  
(französischer Titel: Sacrée Robin des Bois)  
(ein weiteres Aufgreifen der Serie „Robi Robi Robin Hood“, diesmal als Parodie des Kevin-Costner-Films und mit dem Autor der Serie, Mel Brooks, als Autor, Regisseur und Produzent, s.o.)
- Robin Hood: Prince of Sherwood Forest
- USA 1994  
Jason Braly als Robin Hood
- Happily Ever After: Fairy Tales For Every Child (deutscher Titel: 13 auf einen Streich)
- USA 1995–2000 (TV-Zeichentrickserie, 3 Staffeln mit 39 Episoden)  
Episode 25: Robinita Hood (Robinita Hood)
- Robin Hood/Robin Hood: Thief of Wives (deutscher Titel: Robin Hood — The Sex Legend)
- Italien 1996  
Mark Davis als Robin Hood  
(in zwei Fassungen — als Sexfilm und als Hardcore-Pornofilm — vertrieben)
- The New Adventures of Robin Hood (deutscher Titel: Robin Hood)
- USA/Litauen 1996–1999 (TV-Serie, 4 Staffeln mit 52 Episoden)  
Matthew Porretta (Staffeln 1+2) u. John Bradley (Staffeln 3+4) als Robin Hood  
(französischer Titel: Les nouvelles aventures de Robin des Bois)
- Robin Hood
- USA 1998 (Kurzfilm)  
David Wood als Robin Hood
- Back to Sherwood Forest (deutscher Titel: Zurück nach Sherwood Forest)
- Kanada 1999 (13teilige TV-Serie)  
Aimée Castle als Robyn Hood, die nach einer Zeitreise ins Mittelalter auf ihren Vorfahren Robin Hood trifft
- Virgins of Sherwood Forest (deutsche Titel: Robin Hoods lüsterne Jungfrauen/Virgins of Sherwood Forest)
- USA 2000  
Dave Roth als Robin Hood  
(geträumte Zeitreise in einem Sexfilm)
- Princess of Thieves (deutsche Titel: Gwyn — Prinzessin der Diebe/Robin Hoods Tochter)
- USA 2001  
Stuart Wilson als Robin Hood u. Keira Knightley als seine Tochter  
(französische Titel: Le royaume des voleurs/La princesse des voleurs)
- Drei für Robin Hood
- Deutschland 2003 (TV-Film, Episode 123 d. Reihe „Chili TV“)

Christoph Maria Herbst als Robin Hood (und „Bernd das Brot“)

Dazu erschien auch ein Comic (siehe dort).

Robin Hood - The Legend Returns (deutscher Titel: Robin Hood)

England 2006 (TV-Serie, 3 Staffeln mit 39 Episoden)

Jonas Armstrong als Robin Hood (französischer Titel: Robin des Bois)

Robin Hood; ursprünglich geplant unter dem Titel „Nottingham“ (deutscher Titel: Robin Hood)

USA/England 2010

Russell Crowe als Robin Hood (französischer Titel: Robin des Bois)

Beyond Sherwood Forest (deutscher Titel: Robin Hood — Beyond Sherwood Forest)

USA 2010

Robin Dunne als Robin Hood (französischer Titel: La créature de Sherwood)

Robin Hood — Ghosts of Sherwood (deutscher Titel: Robin Hood — Ghosts of Sherwood)

Deutschland/USA 2012

Martin Thon als Robin Hood (als Zombie wiederauferstanden!)

Tom and Jerry: Robin Hood and His Merry Mouse (deutscher Titel: Tom und Jerry — Robin Hood und seine tollkühne Maus)

USA 2012 (TV-Zeichentrickfilm)

Robin Hood & ich

Deutschland 2013

Pasquale Aleardi als Robin Hood (den es aus dem Mittelalter in die Gegenwart verschlägt)

Robin des Bois — Malice à Sherwood/Robin Hood — Schlitzohr von Sherwood

Frankreich/Deutschland/Italien 2014 (TV-Zeichentrickserie mit 52 Episoden) (englischer Titel: Robin Hood: Mischief in Sherwood)

Auch zu diesem Film gibt es als Merchandising-Produkte diverse Buchausgaben (mit Filmbildern), Hörspiele u.ä.

Robin des Bois, la véritable histoire (deutscher Titel: Robin Hood - Die wahre Geschichte)

Frankreich 2015

Max Boublil als Robin Hood

Robin Hood; Arbeitstitel: Robin Hood Origins (deutscher Titel: Robin Hood)

USA/China 2018

mit Taron Egerton als Robin Hood (französischer Titel: Robin des Bois)

Dieser bislang letzte Robin-Hood-Film kam nach mehrfach verschobenem Startdatum in

den USA im Januar 2019 in die deutschen Kinos: die Version der Robin-Hood-Legende für die Generation der Videospiele- und Superhelden-Filmfans — aufgeblasen und inhaltlich leer, leider ein unwürdiges Ende dieser Auflistung.

Nein, doch noch nicht, denn...



Neues Filmprogramm 13.995, © Druck 3400, Klosterneuburg 2019

Robin Hood: The Rebellion (deutscher Titel: Robin Hood — der Rebelle)

England 2018  
mit Martyn Ford als Robin Hood (französischer Titel: Robin des Bois — la rebellion)

Billigproduktion für den DVD-Markt, die von der langen Vorab-Publicity für die vorhergehende Eintragung profitieren wollte — immerhin im Gegensatz dazu eine eher klassische Handlung mit Robin und Marian im Mittelpunkt

Ferner existieren nachweislich drei weitere Produktionen, über deren Produktionsjahre sich nichts findet:

Le jeu de Robin et de Marion (deutscher Titel: Das Spiel von Robin und Marion)

Frankreich  
mit Alain Serve als Robin  
TV-Verfilmung eines Singspiels aus dem 13. Jahrhundert

sowie das krasse Gegenteil davon: zwei Zeichentrickpornos:

- Robin Futt
- Robin Hood, der Rächer der Besamten



Bei beiden Filme handelt es sich meiner bisherigen Kenntnis nach um deutsche Pornofilmproduktionen der 70er Jahre.

### **Auftritte Robin Hoods in Film und Fernsehen (u.a. in Zeitreise-Episoden)**

The Court Jester (deutscher Titel: Der Hofnarr)

USA 1955

Hierbei handelt es sich um eine turbulente Komödie und Parodie auf romantische Ritterfilme, in der der Hauptdarsteller Danny Kaye nicht nur einschlägige Darsteller wie Errol Flynn und Burt Lancaster persifliert, sondern die auch viele klassische Robin-Hood-Elemente aufgreift. Edward Ashley spielt den Robin Hood entsprechenden Charakter „Der schwarze Fuchs“.

The Avengers (deutscher Titel: Mit Schirm, Charme und Melone)

England 1961–1969, TV-Serie, 6 Staffeln mit 161 Episoden)

Episode 102 (4/24): Robin Hood spielt mit (A Sense of History)

Richard the Lionheart (deutscher Titel: Richard Löwenherz)

England 1962, TV-Serie mit 39 Episoden (italienischer Titel: Riccardo Cuor di Leone)

In der 30. Episode (The Devil Is Unloosed, dt.: Der Teufel ist los) ist Richard nach seiner Befreiung heimlich wieder in England eingetroffen und setzt erfolgreich auf die Unterstützung eines Mannes, der dafür anschließend auch in seine alten Rechte wieder eingesetzt wird: Robert Fitzuse, der Earl (in der deutschen Fassung falsch übersetzt als Herzog) von Huntington, genannt Robin Hood (gespielt von Ronald Howard).

Das ZDF brachte 1966 nur 13 Folgen in deutscher Synchronisation — diese Episode ist die 12.

The Time Tunnel: The Revenge of Robin Hood (deutscher Titel: Time Tunnel: Robin Hood)

USA 1966/67 (TV-Zeitreise-Serie, Episode 16 von 30)

Robin Hood, der Rächter der Enterbten, der Beschützer von Witwen und Waisen

BRD 1975 (Sketch in der Otto-Show)

Otto Waalkes als Robin Hood...

Signor Rossi (deutscher Titel: Herr Rossi sucht das Glück/Herr Rossi träumt)

Italien 1976 u. 1977

Die Zeichentrickfigur Herr Rossi hatte Auftritte im italienischen Fernsehen (1960–1977) u. war Hauptperson von drei Spielfilmen (1976/77).

The Muppet Show (deutscher Titel: Die Muppet Show)

USA/England 1976–1981 (TV-Puppen-Show, 5 Staffeln mit 120 Episoden)

3. Staffel, Episode 22: Kermit als Robin Hood

Die Muppet Show wurde vielfältig von Merchandising-Produkten begleitet (vgl. Comicteil)

A Hitch in Time (deutscher Titel: Ein Loch in der Zeit)

England 1978

Zeitreise u.a. zu Robin Hood

Time Bandits (deutscher Titel: Time Bandits)

England 1981

Zeitreiseabenteuer mit einer Robin-Hood-Episode (mit John Cleese als Robin Hood)

Voyagers!: An Arrow Pointing East (deutscher Titel: Die Zeitreisenden: Flug über den Atlantik)

USA 1982/83 (TV-Zeitreise-Serie, Episode 11) Dan Hamilton als Robin Hood

Superfantozzi (deutscher Titel: Ich krieg' die Tür immer noch nicht zu)

Italien 1986

Reise durch die Weltgeschichte in mehr oder weniger kurzen Episoden

The Alf Tales (deutscher Titel: Alf im Märchenland)

USA 1988/89 (21teilige TV-Zeichentrickserie) Alf als Robin Hood (Episode 1)

Les tres bessones (deutscher Titel: Die Drillinge)

Spanien 1995/96 (TV-Zeichentrickserie mit 104 Episoden)

in der 33. Episode (Robin Hood) treffen die Titelhelden Robin Hood

Friedrich und der verzauberte Einbrecher/Der verzauberte Einbrecher

Deutschland 1996

Zeitreise mittels eines Buches zu dessen Protagonisten Robin Hood

Walter Melon (deutscher Titel: Walter Mellon)

Frankreich/England/Kanada 1998/99 (TV-Zeichentrickserie, 2 Staffeln mit 104 Episoden) Episode 12: Robin Wood (Filmparodie)

Blackadder — Back & Forth (deutscher Titel: Blackadder — Millenniumsausgabe)

England 1999 (TV)

Zeitreise u.a. zu Robin Hood (Rik Mayall)

Shrek (deutscher Titel: Shrek - Der tollkühne Held)

USA 2001 (computeranimierter Trickfilm)

Auftritt eines Robin Hood mit französischem Akzent und der Oger-Jäger als Parodie auf den Disney-Zeichentrickfilm von 1973

Martin Matin (deutscher Titel: Martin Morgen - Jeden Tag ein neues Abenteuer)

Frankreich/China 2002–2007 (TV-Zeichentrickserie, 2 Staffeln mit 104 Episoden)

Episode 23. Rächer der Armen (geträumte Abenteuer)

Seamstraße

Deutschland

Hardy Krüger jr. als Robin Hood in einer Sendung Anfang der 2000er Jahre

Doctor Who (deutscher Titel: Doctor Who)

England 2005 ff. (TV-Zeitreise-Serie, nach dem Relaunch bisher 10 Staffeln mit 144 Episoden)

Episode 107 (Staffel 10): Roboter in Sherwood (Robot of Sherwood)

## Moderne Bearbeitungen

... und schließlich noch moderne Versionen des Mythos:

Mexicali Rose

USA 1939

Gene Autry als moderner Robin Hood in einem musikalischen Western (s.a. Anmerkung 8)

Miss Robin Hood

England 1952

sozialromantische Komödie, in der die spätere Miss-Marple-Darstellerin Margaret Rutherford „Miss Robin Hood“, eine von den Zeitungen abgelehnte Comicserie zum Leben erweckt und den Autor dazu verführt, mit ihr und den ihr anvertrauten Waisenkindern einige Gaunerstücke durchzuziehen

Robin and the Seven Hoods (deutscher Titel: Sieben gegen Chicago)

USA 1964

Gangsterfilmparodie mit dem in die Gegenwart transportierten Personal der Robin-Hood-Legende (Frank Sinatra als Robbo) (französischer Titel: Les sept voleurs de Chicago)

Rocket Robin Hood

Kanada 1966–1969 (TV-Zeichentrickserie, 3 Staffeln mit 52 Episoden)

Verlagerung der Robin-Hood-Charaktere und -Stories ins Weltall (französischer Titel: Robin fusée)

Nyayam meere cheppali

Indien 1985

mit Suman in der Hauptrolle

Der in der Sprache Telugu gedrehte Film über einen modernen Robin Hood wurde im gleichen Jahr in der Sprache Tamil erneut produziert.

Naan sigappu manithan

Indien 1985

mit Rajinikanth in der Hauptrolle

Restless Natives (deutscher Titel: Robin Hoods tollkühne Erben)

England 1985

Gaunerkomödie, die sich (u.a.) lose auf den Robin-Hood-Mythos bezieht

Aaj ka Robin Hood

Indien 1988

mit Anil Chatterjee in der Hauptrolle in noch einer modernen Robin-Hood-Story, diesmal in der Sprache Hindi

O mistério de Robin Hood

Brasilien 1990

mit Renato Aragao in der Hauptrolle eines Robin Hoods unserer Tage

Robin of Locksley (deutscher Titel: Robin Hood 2000/Robin räumt ab)

USA 1996

Teenager-Komödie um den Robin-Hood-Mythos

Catch Me Now

Hongkong 2008

Robinn Hood/Naan Ninaitthai Mudippavan

Indien 2009 (gedreht in Malayalam mit Synchronfassungen in verschiedenen indischen Sprachen (2. Titel oben z.B. in Tamil), international als „Prince of Thieves“ vertrieben) ... noch eine Bollywood-Gaunerkomödie

Zahntag - Nicht mit uns!

Deutschland 2013

Sozial engagierter Kriminalfilm mit Robin-Hood-Motiven

Alyas Robin Hood/Bow of Justice

Philippinen 2016

mit Dingdong Dantes in der Rolle eines modernen Robin Hood

... und in diesem Zusammenhang natürlich nicht zu vergessen (siehe auch Comic-Teil): der Superheld Green Arrow aus dem DC-Universum, der seit 2012 eine eigene Serie hat:

Arrow (deutscher Titel: Arrow)

USA 2012 ff. (TV-Serie, bisher 6 Staffeln mit 124 Episoden)

Stephen Amell als Robin-Hood-Figur Arrow, aber auch Gastauftritte in u.a. folgenden anderen Serien hat:

Justice League (deutscher Titel: Die Liga der Gerechten)

USA 2001–2004 (TV-Zeichentrickserie)

Smallville (deutscher Titel: Smallville)

USA 2001–2011 (TV-Serie)

Justin Hartley als Arrow (der in Episode 113 (Mörderpflanzen) sogar als Robin Hood zum Kostümball geht)

Young Justice (deutscher Titel: Young Justice)

USA 2010–2013 (TV-Zeichentrickserie, 2 Staffeln mit 46 Episoden)

Und dann wäre da noch der „Archer“, einer der Gegenspieler von Batman, ein entsprechend gekleideter und altertümlich sprechender Schurke, der, begleitet von Maid Marilyn (!), Big John und Crier Tuck, die Reichen von Gotham City beraubt und den Armen gibt (ein Schurke?... aber ja doch!). In den ersten beiden Episoden (Doppelfolge „Shoot a Crooked Arrow/Walk the Straight and Narrow“) der Serie

Batman (deutscher Titel: Batman),

USA 1966–1968 (TV-Serie mit 120 Episoden in 3 Staffeln), wird er von Art Carney dargestellt.

Diese Auflistung im 3. Abschnitt ließe sich bestimmt noch erheblich erweitern — mit Beispielen aus Western (Jesse James<sup>8</sup>), Kriminalfilm und Komödie...

Erwähnt werden soll aber noch ein Beitrag der deutschen Edgar–Wallace–Filme der 60er Jahre:

Der grüne Bogenschütze

BRD 1960/61

(basiert auf dem Roman „The Green Archer“ (1923) von Edgar Wallace),

... auch wenn Robin Hood hier allenfalls als Statuette präsent ist...



Das neue Film-Programm, © Verlag Heinrich Klemmer, Mannheim

Abschließend noch der Hinweis auf den seit 1934 erscheinenden Comic Strip „Flash Gordon“ von Alex Raymond. Bei der Darstellung von Prinz Barin und den Waldmenschen, im Widerstand gegen Ming, den Imperator des Planeten Mongo, hatte der Zeichner eindeutig die Gesetzlosen von Sherwood Forest im Sinn.

Es gibt mehrere Verfilmungen, die zu erwähnen an dieser Stelle gerechtfertigt erscheint — nicht zuletzt, weil Timothy Dalton als Prinz Barin in der Verfilmung von 1980 nicht nur in Grün gewandet ist, sondern auch an die Bilder des klassischen Robin Hood (Errol Flynn) erinnert.

Flash Gordon (deutscher Titel: Flash Gordon — Planet des Schreckens)

USA 1936 (Serial in 13 Episoden)

1938 u. 1940 folgten zwei weitere Serials: Flash Gordon's Trip to Mars/Flash Gordon Conquers the Universe (deutsche Titel: Der Herrscher des Mars/Der Kampf gegen die Waldmenschen/Todesstrahlen aus dem All)

Flash Gordon (deutscher Titel: Flash Gordon)

England/USA 1980

... und zu diesem Film gibt es wiederum eine Comic-Adaption von Al Williamson...

Die Sexfilm-Parodie „Flesh Gordon“ von 1974 (die es sogar Jahre später auf eine deutlich schwächere Mainstream-Fortsetzung brachte) hier auch noch zu „würdigen“, würde nun endgültig den Rahmen sprengen.



Illustrierte Filmbühne 1805, © Verlag Film-Bühne, München



## Verfilmungen des Romans „Ivanhoe“ von Walter Scott

Ivanhoe

USA 1911

Ivanhoe

England 1913

Lauderdale Maitland als Ivanhoe

Ivanhoe

England 1913

King Baggot als Ivanhoe

Ivanhoe (deutscher Titel: Ivanhoe - der schwarze Ritter)

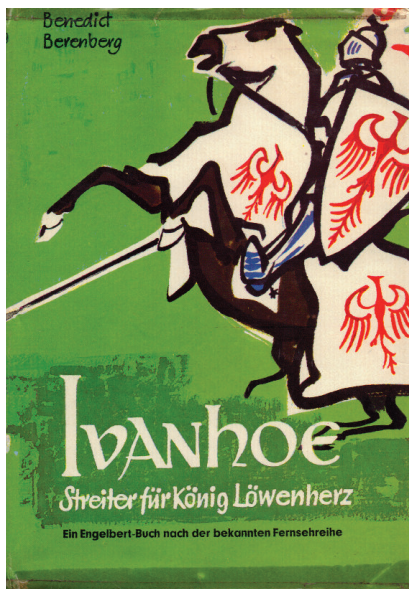
USA 1952

Robert Taylor als Ivanhoe u. Harold Warrender als Robin Hood

Ivanhoe (deutscher Titel: Ivanhoe)

England 1957/58 (TV-Serie mit 39 Episoden)  
Roger Moore als Ivanhoe

Begleitend zur TV-Ausstrahlung von 13 Episoden in Deutschland erschienen im Engelbert-Verlag (1962–1965) vier sogenannte Fernsehbücher von Benedict Berenberg in deutscher Übersetzung (mit Illustrationen und (in Band 1) Filmbildern): Streiter für König Löwenherz/Sturm auf Torquilstone/Lösegeld für König Richard/Der schwarze Ritter.



Benedict Berenberg: Ivanhoe — Streiter für König Löwenherz, Engelbert-Verlag, Balve (Schutzumschlag), © 1962 Screen Gems, Inc., New York  
Darüberhinaus brachte der WS-Verlag in Wanne-Eickel 1963 eine Sammelbilderserie für jugendliche Fans und Sammler heraus: 21 Filmbilder, in Farbe bzw. zumindest koloriert, auf dünnem Karton und in Wundertüten (zusammen mit Fußballbildern) verkauft.

La rivincita di Ivanhoe (deutscher Titel: Die Rache des Ivanhoe/Die Rache des Ritters Ivanhoe)

Italien 1964/65

Clyde Rogers als Ivanhoe

Ivanhoe

England 1970 (TV-Serie der BBC in 10 Teilen)

Eric Flynn als Ivanhoe

Famous Classic Tales: Ivanhoe (deutscher Titel: Ivanhoe)

Australien 1975 (TV-Zeichentrickfilm)

Ballada o dobelstnom ryzare Aiwengo (deutscher Titel: Die Ballade vom tapferen Ritter Ivanhoe)

UdSSR (Mosfilm) 1982

Peteris Gaudins als Ivanhoe

Ivanhoe (deutscher Titel: Ivanhoe)

USA/England 1982 (TV)

Anthony Andrews als Ivanhoe

Ivanhoe (deutscher Titel: Einfach klassisch!: Ivanhoe, der schwarze Ritter)

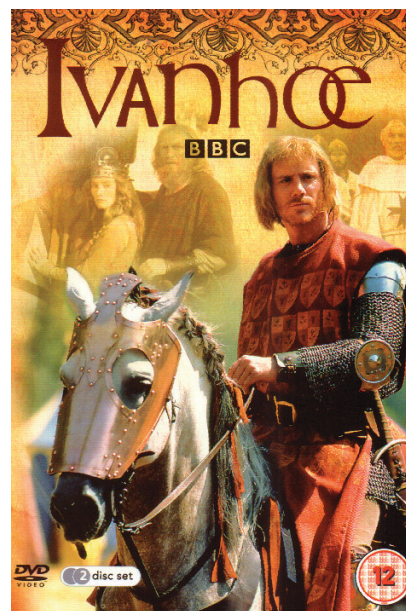
Australien 1986 (TV-Zeichentrickfilm)

Die größten Geschichten der Welt: Ivanhoe (dt.)  
(TV-Zeichentrickfilm)

Young Ivanhoe (deutscher Titel: Ivanhoe, der junge Ritter)

USA/Kanada/Frankreich/England 1994

Kris Holdenried als Ivanhoe



engl. DVD-Cover, © BBC/Acorn Media 2008

Ivanhoe (deutscher Titel: Ivanhoe)

England/USA 1996 (6teiliger TV-Film)

Steven Waddington als Ivanhoe und Aden Gillett als Robin of Locksley

Ivanhoé, le chevalier du roi/Ivanhoe, the King's Knight (deutscher Titel: Ivanhoe)

Frankreich/Kanada/Deutschland 1996–1998  
(TV-Zeichentrickserie mit 52 Episoden)

**Dark Knight**

England 2000 (TV-Serie in 2 Staffeln mit 26 Episoden)

Benjamin Pullen als Ivanhoe

als Zusammenschnitt auf DVD veröffentlicht unter den Titeln „Darkest Knight“ (GB) u. „Fantasy Quest“ (USA)

**Anmerkungen**

<sup>8</sup> Allein drei Western mit den bekannten singenden Cowboys Gene Autry und Roy Rogers führen den Namen Robin Hood im Titel: „Robin Hood of the Pecos“ (USA 1941, mit Roy Rogers), „Robin Hood of Texas“ (USA 1947, mit Gene Autry) und „Trail of Robin Hood“ (USA 1950, mit Roy Rogers). Letzgenannter Film enthält trotz des Titels nicht die geringste Referenz an unseren Helden.

## Literaturverzeichnis

Die bibliographischen Angaben zu den vorgestellten Comics finden sich bei den jeweiligen Titeln.

Sekundärliteratur:

Ian Cameron: *Adventure & the Cinema*, Studio Vista, London 1973

Kevin Carpenter (Hg.): *Robin Hood — Die vielen Gesichter des edlen Räubers/The Many Faces of That Celebrated English Outlaw*, Universität Oldenburg, Oldenburg 1995

Henri Filippini: *Dictionaire Encyclopédique des Héros et Auteurs de BD vol. 1, Opera Mundi/Editions Glénat, Grenoble 1998*, darin: *Héros de la bande dessinée historique*, S. 173–341

Gerhard Förster: *Aventures et Voyages — Der französische Verlag, bei dem Lehning einkaufte (Die italienischen und französischen Wurzeln Teil 12)*, in: *Die Sprechblase* 204, Schönau, S. 25–44

Gerhard Förster: *Illustrierte Klassiker — ein etwas verwirrendes Phänomen*, in: *Comixene* 85, Lehrte 2005, S. 36–38

George MacDonald Fraser: *The Hollywood History of the World*, Michael Joseph, London 1988

Manfred Hobsch: *Mach's noch einmal! — Das große Buch der Remakes*, Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 2002

Holger Jenrich: *Fieslinge und Flitzebogen — Robin Hood war Waldschrat und Kunstschütze*, in: Holger Jenrich (Hg.): *Freunde fürs Leben — Von Asterix bis Zorro: Gefährten, Helden, Kultfiguren, Klartext*, Essen 1996

William B. Jones, Jr.: *Classics Illustrated — A Cultural History*, McFarland, Jefferson, North Carolina (2. Aufl.) 2017

Andrew James Johnston: *Robin Hood — Geschichte einer Legende*, C. H. Beck, München 2013

Horst-Joachim Kalbe: *Abenteuer in der Geschichte — mit Max und Luzie und anderen*, in: Siegmund Riedel (Hg.): *Max & Luzie — Ein Comic macht Geschichte*, Stefan Riedl, Gilching 2019, S. 168–215

Judith Klinger: *Robin Hood — Auf der Suche nach einer Legende*, WBG, Darmstadt 2015

Joachim Knüppel, Werner Knüppel u. Helmut Rohde: *Allgemeiner Roman-Preiskatalog, Comicluden-Kollektiv, Hamburg (10. Aufl.) 2011*

Stefan Meduna (u. Gerhard Förster, Stefan Schlüter): *Die Geschichte der Illustrierten Klassiker*, in: *Die Sprechblase* 230 (S. 5–14) u. 231 (S. 68–73), Wien 2014

Hans-Joachim Neupert: *Ivanhoe — Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit*, in: (Good Times) *Kult!* 1/2018, Vaihingen 2018, S. 80–81

Scott Allen Nollen: *Robin Hood — A Cinematic History of the English Outlaw and His Scottish Counterparts*, McFarland, Jefferson, North Carolina 1999

Roy Pickard: *Who Played Who in the Movies — An A-Z*, Frederick Muller, London 1979

Günther Polland: *1. Allgemeiner deutscher Comic-Preiskatalog 2012*, Günther-Polland-Verlag, Wien 2012

Joseph V. Procopio (Hg.): *The Lost Art of Jay Willner: The Adventures of Robin Hood*, Lost Art Books, Picture This Press, Silver Spring, Maryland 2014

Jeffrey Richards: *Swordsmen of the Screen — From Douglas Fairbanks to Michael York*, Routledge & Kegan Paul, London 1977 (Kap. 8. *Under the Greenwood Tree*)

Siegmund Riedel (Hg.): *Max & Luzie — Ein Comic macht Geschichte*, Stefan Riedl, Gilching 2019

Malte Ristau: *Robin Hood — Der König der Diebe*, in: (Good Times) *Kult!* 2/2018, Vaihingen 2018, S. 12–15

Georg Seeßlen: *Romantik & Gewalt — Ein Lexikon der Unterhaltungsindustrie Band 2*, Manz, München 1973

Georg Seeßlen u. Bernt Kling: *Unterhaltung — Lexikon zur populären Kultur Band 1*, rororo, Reinbek 1977

Christoph Fritze, Georg Seeßlen u. Claudius Weil: *Der Abenteurer — Geschichte und Mythologie des Abenteuer-Films*, Grundlagen des populären Films 9, rororo, Reinbek 1983

Georg Seeßlen (u. Christoph Fritze): *Abenteuer — Geschichte und Mythologie des Abenteuerfilms*, Grundlagen des populären Films, Schüren, Marburg 1996

Georg Seeßlen: *Filmwissen: Abenteuer*, Schüren, Marburg 2011

Peter Skodzig: *Deutsche Comic-Bibliographie 1946–1970*, Comicaze-Verlag, Berlin 1978

Sam Sloan: *Introduction*, in: *Reprint of Classic Comics First Edition vol. 1–5*, Ishi Press, New York 2014

Neil Smith: *Myths and Legends — Robin Hood*, Osprey Publishing, Oxford 2014

Brian Taves: *The Romance of Adventure — The Genre of Historical Adventure Movies*, University Press of Mississippi, Jackson 1993

Tony Thomas: *The Great Adventure Films*, Citadel Press, Secaucus, New Jersey 1976

Tony Thomas, Rudy Behlmer u. Clifford McCarthy: *The Films of Errol Flynn*, Citadel Press, Secaucus, New Jersey 1973

Bodo Traber u. Hans J. Wulff (Hg.): *Filmgenres — Abenteuerfilm*, Reclam, Stuttgart 2004

Rainer Vaupel: *Illustrierte Klassiker international*, in: *Die Sprechblase* 152, Schönau, S. 31–37

Rainer Vaupel: *Illustrierte Klassiker international Teil 2: Illustrierte Klassiker in Europa*, in: *Die Sprechblase* 153, Schönau, S. 47–50

Rainer Vaupel: *Die Zeichner der Illustrierten Klassiker*, in: *Die Sprechblase* 190, Schönau, S. 22–26

Guido Weißhahn: *DDR-Comics auf DEFA-Rollfilmen*, in: Eckart Sackmann (Hg.): *Deutsche Comicforschung Band 2 (2006)*, Comicplus+, Sackmann u. Hörndel, Hildesheim 2005, S. 123–133

Ulrich Wick: *Robin Hood — Der Herr der Wälder (Pif Gadget — Die Wundertüte für den Bastei-Freund Teil 1)*, in: *Bastei-Freunde* 28, Niederkrüchten



G Geschichte — Menschen, Ereignisse, Epochen 9/2008: Titelhema: Robin Hood & Co. — Die Legende vom edlen Räuber, Nürnberg 2008

G Geschichte Porträt 1/2017: Robin Hood — Die Wahrheit hinter der Legende, Augsburg 2017

P.M. History 9/2005 (darin: Die wahre Geschichte von Robin Hood, S. 6–14), Hamburg 2005

Für den Filmteil wurden darüberhinaus Filmprogramme der folgenden Serien herangezogen:

- Filmindex-Programm, Wien
- Illustrierte Film-Bühne, München
- Illustrierter Film-Kurier, Wien
- Illustriertes Film-Programm, Wien
- Das neue Film-Programm, Neustadt u. Mannheim
- Neuer Film-Kurier, Wien
- Neues Film-Programm, Wien
- Das Programm von heute, Wien
- Progress-Film-Programm, Berlin-Ost
- Vampir-Filmprogramm, Nürnberg

sowie das Lexikon des internationalen Films (Hamburg 1988 ff./Hamburg 1995 ff./Köln 2001/Marburg 2002 ff.) und fallweise andere Filmführer und Fernsehlexika und Rezensionen in Filmzeitschriften

Folgende Websites wurden immer wieder — mal mehr, mal weniger erfolgreich — bemüht:

- [www.bedetheque.com](http://www.bedetheque.com)
- [www.boldoutlaw.com](http://www.boldoutlaw.com)
- [www.bookpalace.com](http://www.bookpalace.com)
- [www.comicguide.de](http://www.comicguide.de)
- [www.ddr-comics.de](http://www.ddr-comics.de)
- [www.fernsehserien.de](http://www.fernsehserien.de)
- [www.goodreads.com](http://www.goodreads.com) (listopia)
- [www.imdb.com](http://www.imdb.com)
- [www.lambiek.net](http://www.lambiek.net)
- [www.sammlerforen.net](http://www.sammlerforen.net)
- [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)